Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 44 Berlin, den 3. November 1918 LXXI. Jahrgang

Kladderadatsch

ACAD. LESEH.
02NOV19 8

Frechdachs unter dem Schutze des Sternenbanners

Der kleine Wenzeslaus: „So, nun werde ich mir überlegen, ob ich Mutter Austria zum Küssen meines Hemdzipfels zulasse."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0545
© Universitätsbibliothek Heidelberg

546

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright 4./11. 1918 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 4. November

O wie lieblich, wie vergnüglich
Lebt es sich im Reichstagshaus!
Männer, trefflich und vorzüglich
Reden dort in Saus und Braus.

Dienstag, den 5. November

Herr Korfanty, als ein Pole,
Wie nur jemals einer war —
Daß ihn doch der Teufel hole! —
Spuckt auf Deutschlands Heldenschar!

Mittwoch, den 6. November

Und es stößt der große Stychel
Wacker in dasselbe Horn;
Doch dem alten, braven Michel
Weckt das weiter keinen Zorn.

Wochenkalender

Donnerstag, den 7. November

Krapulinski lebt noch heute,
Herr Waschlapski bläht sich sehr;
Es sind allerliebste Leute —
Michel, sprich, was willst du mehr?

Freitag, den 8. November

Deinen Ruhm hinfort zu mehren,
Bleibe ruhig, bleibe brav!
Laß dich von den Feinden scheren
Als ein frommes, dummes Schaf!

Sonnabend, den 9. November

Heißa! Heißa! Dir zum Segen
Ging dein Ludendorff ja schon!
Neuer Herrlichkeit entgegen
Führt dich — pfui! — Herr Doktor Cohn!

Kladderadatsch.

Heiliges Land

Staatssekretär Solf erklärte im Reichstag, mit der Regelung der elsaß-lothringischen „Frage" durch die Friedensverhandlungen sei die deutsche Regierung einverstanden, und setzte mit Bezug auf die geplante Autonomie hinzu, einer anderweitigen Lösung der elsaß-lothringischen „Frage" werde dadurch „in keiner Weise vorgegriffen!„

Hat denn im Zorn die Hand, die schwere,
Auf uns gelegt der große Gott?
Ward deutsche Treue, Lieb' und Ehre
Denn ganz und gar zum Kinderspott?
Brennt, deutscher Mann, vor Scham und Schande
Dein Antlitz nicht in dunkler Glut?
Gellt nicht durch alle deutschen Lande
Ein ungeheurer Schrei der Wut?

Wär', wer die Schmach in Ruhe litte,
Des edlen deutschen Namens wert? —
Greift nicht in Haus und Schloß und Hütte,
O Deutschland, jede Hand zum Schwert?
Strömt, das Naturgesetz verkehrend,
Zurück nicht deiner Ströme Lauf,
Und tun sich, neuen Ruhm gebärend,
Nicht deiner Helden Gräber auf?

Wo ist der Männer Zeit geblieben
Von Weißenburg, Sedan und Wörth,
Die von dem Grund die Feinde trieben
Der dir, mein Vaterland, gehört?
Sie durften dir zurück es holen
Mit ihrem Blut, das teure Land,
Das dir in dunkler Zeit gestohlen
Des „Sonnenkönigs" Diebeshand.

Wo einst, in goldner Morgenröte,
Der edle Meister Gottfried sang,
Und wo ans Herz dem jungen Goethe
Das Lied des deutschen Volkes klang;
Wo hoher Sitte Saaten säte
Der deutsche Geist am deutschen Strom,
In dir, o Straßburg, Stadt der Städte,
Erzittert Erwins stolzer Dom!

Denn Recht wird Unrecht, Wahrheit Lüge,
Die Schande spricht der Ehre Hohn;
Die Frechheit trägt der Weisheit Züge
Und bläht sich auf dem Richterthron.
Den tausend Opfern heut zum Lohne
Droht uns die tiefste Höllenpein,
Und aus des Vaterlandes Krone
Bricht man den schönsten Edelstein. —

Ihr, die uns führt, in allen Tiefen
Entflammt des Zornes heiligen Brand!
Die Geister, die da träge schliefen,
Aufscheucht sie rings in Stadt und Land.
Und könnt ihr doch der Schmach nicht wehren,
So komme sie, die letzte Not!
Das ist kein Friede mehr in Ehren,
Nein, das ist schlimmer als der Tod!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0546
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Wat meenste zu die Friedensnoten?
Schultze. Die Noten stimmen schon, bloß die Jeijen nich!
Müller. Woso?
Schultze. Na, weil Wilson die Saiten immer höher spannt!

Müller. Lauter Amnestien; et müssen doch mächtig ville 'rausgelassen werden.
Schultze. Laß man, dafor stecken wir uff die andre Seite mächtig ville in.

Müller. Bei unse Note an Wilson zeigt sich eene merkwürdige Naturerscheinung.
Schultze. Wat for eene denn?
Müller. Det etwas, je mehr Leute ihren Senf dazu jeben, desto weniger scharf wird.

Müller. Du, dem trau' ick nicht übern Weg.
Schultze. Und traust du denn dem übern Meer?

Amerikanisches Schachspiel

Er starrt zum Schachbrett hin mit glühend heißen
Und fieberhaften Augen, und es färben
Sich weiß die Lippen. — O, könnt' er verderben
Den König hier, den König, den von Preußen!

Ein teuflisch-grimmer Haß bewegt die harten
Und hagern Finger, die die Steine rühren;
Ein abgrundtief-gemeines Kombinieren,
Ein schlangengleiches Spähn und stummes Warten.

Er weiß, er weiß, es gilt in diesem Spiele,
Durch List und Tücke — jedem Brauch zum Hohne —
Zu fällen erst den Träger jener Krone —
Erst dann ist er am heißersehnten Ziele!

Ob nicht Verleumdung und infame Lüge
Erwirken endlich, daß das Volk, das treue,
Auch vor dem schmählichsten Verrat nicht scheue?
Seht, darum führt er die gemeinsten Züge!

Ein Grinsen zeigt's: er glaubt, schon wär' er Sieger!
Er krampft die Faust zu einem letzten Hiebe —
Greift nicht das Schicksal doch noch ins Getriebe
Mit Eisenfäusten: „Schach — dem Weltbetrüger!"

Aus der Greuelfabrik

s. Der Direktor: Nein, meine Herren, Sie müssen besser arbeiten. Wir brauchen täglich mindestens ein Dutzend Greuel, dicke Greuel! Wir müssen die Deutschen der ganzen Welt so verekeln, daß wir sie in Ruhe ausplündern können, ohne daß sich eine mitleidige Seele darüber aufregt. Was Sie da bringen, das sind keine Greuel, sondern Harmlosigkeiten, wie wir sie uns selbst tagtäglich lachend erlauben. Damit locken Sie keinen Baralong vom Ofen.

Erster Agent: Ich habe ganz Cambrai nach gespießten Kindern durchsucht . . . . .

Direktor: Sie verdienten selber gespießt zu werden! Gibt es dort keine Spießbürgerfamilien, he? — Na, und zwischen einem Spießbürgerkind und einem gespießten Bürgerkind ist doch der Unterschied wahrhaftig nicht groß.

Zweiter Agent: Aber meine Lichtbildaufnahmen von den gesprengten Gebäuden . . . . .

Direktor: So? Und was steht über der Türe? „Pulverfabrik!" Und so was bieten sie mir an — lächerlich! Wo waren Sie, als das Pulver erfunden wurde?

Zweiter Agent: Aber die beiden zerstörten Kirchen und das Schulhaus?

Direktor: Haben wir selbst zusammengeschossen — Volltreffer, hihi!

Dritter Agent: Ich habe hier doch eine Schilderung von dem elenden Zug der Flüchtlinge. Ja, wenn das noch keine Greuel sein sollen . . . . .

Direktor: Sie sind selbst ein Greuel, Herr! Die flohen ja vor uns — und wir haben noch munter hineingeschossen. Da, sehen Sie die hübsche Fliegerbombe — gut englisches Fabrikat, Murderley & Sons! Und diese hier: „Bethlehem — Works": Christgaben von Onkel Sam! Na — was sagen Sie nun?

Vierter Agent: Man könnte die Kathedrale von Rheims . . . . .

Direktor: Olle Kamellen! Warum nicht lieber gleich die Ruinen von Karthago? Da hört wohl bei Ihnen die Weltgeschichte auf? — Zum Teufel, Gentlemen, haben Sie vier Jahre lang unsere Kriegführung mitgemacht und können sich noch keine Vorstellung von den unmenschlichen Grausamkeiten machen, die man dem Feinde antun . . . . . ich meine: andichten . . . . . kann? Und haben Sie denn auch für keinen Penny Phantasie? Können Sie sich nicht aus jedem Ihrer zehn langen Finger eine kleine Mordbrennerei, Notzucht, Plünderung oder sonst was Nettes saugen? Dann können Sie meinetwegen gute Menschen und Reporter sein, aber mir können Sie — sonst was!

Kleiner Briefkasten für jedermann

Alter Abonnent: „Merkwürdig!" schreiben Sie, „man hat soviel darüber gestritten, ob unser Friede ein sog. deutscher, ein Verständigungs- oder ein Verzichtsfriede werden soll. Aber es gibt doch auch noch andere Arten, z. B. den Unterwerfungsfrieden, und an die hat man nicht gedacht." Dafür denkt man jetzt um so mehr daran.

Junge Dame in D.: Welches die zeitgemäßeste Modefarbe ist? Natürlich rot! Besonders beliebt ist die Abtönung, die man als „exzellenzrot" bezeichnet.

Geschäftsmann: Welche Posten jetzt noch die schnellste und sicherste Beförderung haben? Die Hiobsposten.

Politicus: Daß die in Entstehung begriffenen „Vereinigten Staaten von Österreich" sich unter das Protektorat Wilsons stellen werden, halten auch wir für höchst wahrscheinlich. Er spricht schon jetzt mit Österreich nur noch im Gönnertone und lernt, wie wir hören, eifrig Tschechoslowakisch.

Weinfreund in Verzweiflung: Sie haben recht, was man jetzt in den Weinstuben als „Wein" anspricht, hat selbst nichts Ansprechendes. Wer mehr als eine halbe Flasche davon trinkt, gerät in einen grippeähnlichen Zustand höchsten Unbehagens, der sich beim Anblick der Rechnung bis zu Tobsuchtsanfällen steigert; man spricht dann von „Weinkrämpfen". Nur Kriegsgewinnler und Munitionsarbeiter sind verhältnismäßig immun: bei ihnen löst der sog. Genuß des Getränks bloß Heiterkeitsausbrüche aus, die übrigens nicht ansteckend sind, auch nicht für die Zunächstsitzenden. Aber andere Weintrinker gehen schließlich daran ein, wenn sie zu viel ausgehen, und man sollte jeden, der uns solchen Gifttropfen vorsetzt, wegen „vorsetzlicher Körperverletzung" anzeigen.

Ein Unwissender: Sie können sich einen Minister oder Staatssekretär „ohne Portefeuille" nicht recht vorstellen. „Wo legt der Mann seine Papiere hin?" fragen Sie verwundert. Nee, Poppieren hett hei nich.

s.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0547
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kapuzinade

(Nach berühmten Mustern)

wid. Weiala waga! Heiha hahei! — Helfet dem Reiche! Herbei! Herbei! — Wagner- und Anti-Wagnerianer, — Christen, Juden und Muhamedaner, — Häckel-Verehrer und Buddha-Bekenner, — Hauß- und Strese- und Scheidemänner, — Erzberger-Schwärmer und Militaristen, — Alldeutsche Lärmer und Pazifisten, — Kriegsgewinnler und kleine Sparer, — Protzen und Vierte Klasse-Fahrer, — Alle, ja alle, Mann für Mann, — Auch Weiber und Kinder müssen heran! —

Nulli sint hic otiosi! — Keiner lege die Hand in den Schoß! — Die Neunte muß werden riesengroß! — Immer noch gilt es, sich wuchtig zu wehren — Gegen die Neider, die stürmisch begehren — Elsaß-Lothringen, den deutschen Rhein — Und unsre Kolonien noch obendrein! —

Aber zum Waffenschmieden, o jerum, — Ist nötig gewaltiger „nervus rerum"! — Ohne „Moses und Propheten" — Ohne „Pinke", „Knöpfe", „Moneten" — Gibt's keine Mörser und Kanonen, — Keine Minen und blaue Bohnen, — Lassen sich keine Gasbomben brauen, — Keine U- und Flugzeuge bauen. — Auch für jede neue Granat' — Braucht man „Asche", „Kies" oder „Draht"! —

Quid faciemus? Sollen im Stiche lassen — Wir unsre tapferen Truppenmassen? — Sollen wir ihnen die Mittel versagen, — Die Heimat zu schirmen, den Feind zu schlagen? — Eheu! Das wäre Schimpf und Verbrechen! — Behüte! Das würde sich bitter rächen! —

Es ist ein Gebot: Ihr sollt nicht zagen, — Nicht zweifeln und munkeln, nicht heulen und klagen, — Sondern den Kriegsdrang mit Würde tragen! — Setzt euch hinweg über kleinlichen Krempel — Und nehmt an den Feldgrauen euch ein Exempel. — Denkt auch, um wieviel schlimmer es wäre, — Stünden in Deutschland die Vielverbandsheere! — Wie würden die farbigen Horden hausen, — Morden und schänden, brennen und mausen! —

Ergo, amici, contenti estote! — Murrt nicht ob dem kleiigen Brote! — Verzichtet willig auf Keks und Kuchen, — Raucht ruhig den Tabak aus Blättern der Buchen. — Findet euch ab mit dem vielen „Ersatz" — Alles Lamento ist nur für die Katz! — Statt zu trauern in Sack und Asche, — Greift beherzt und tief in die Tasche! — Zeiget den Feinden, indem ihr zeichnet: — Deutschland hat noch nicht aus gezeichnet, — Hält sich noch immerfort ausgezeichnet! —

Ich hoffe, ich predige nicht tauben Ohren. — Ad arma! Herbei! Keine Zeit verloren! — Der neue Kriegspump muß herrlich gelingen, — Soll uns pacem — den Frieden — bringen! — Berühmt muß sie werden, die Neunte, wie — Beethovens Neunte Sinfonie, — Die freudekündend hebt himmelwärts — Aus Kampf und Sorge das Menschenherz!

A

Präsident Liebknecht

(Der Reichstagsabgeordnete Dittmann forderte in einer Volksversammlung zu Solingen die Errichtung einer sozialistischen Republik mit Liebknecht als Präsidenten.)

Wo in scharfen Messerklingen
Sonst man deckte den Bedarf:
In der schönen Stadt Solingen
Sprach Herr Dittmann messerscharf!
„Jetzt, wo alles braut und nebelt
Und sich Rock von Weste trennt,
Werd' das Deutsche Reich verbebelt
Und Freund Liebknecht Präsident.
Meinen Staatsfrack will ich bürsten
Und mir ein Paar Stiebeln leih'n,
Wenn ich mit enthronten Fürsten
Zieh' ins Ministerium ein!"

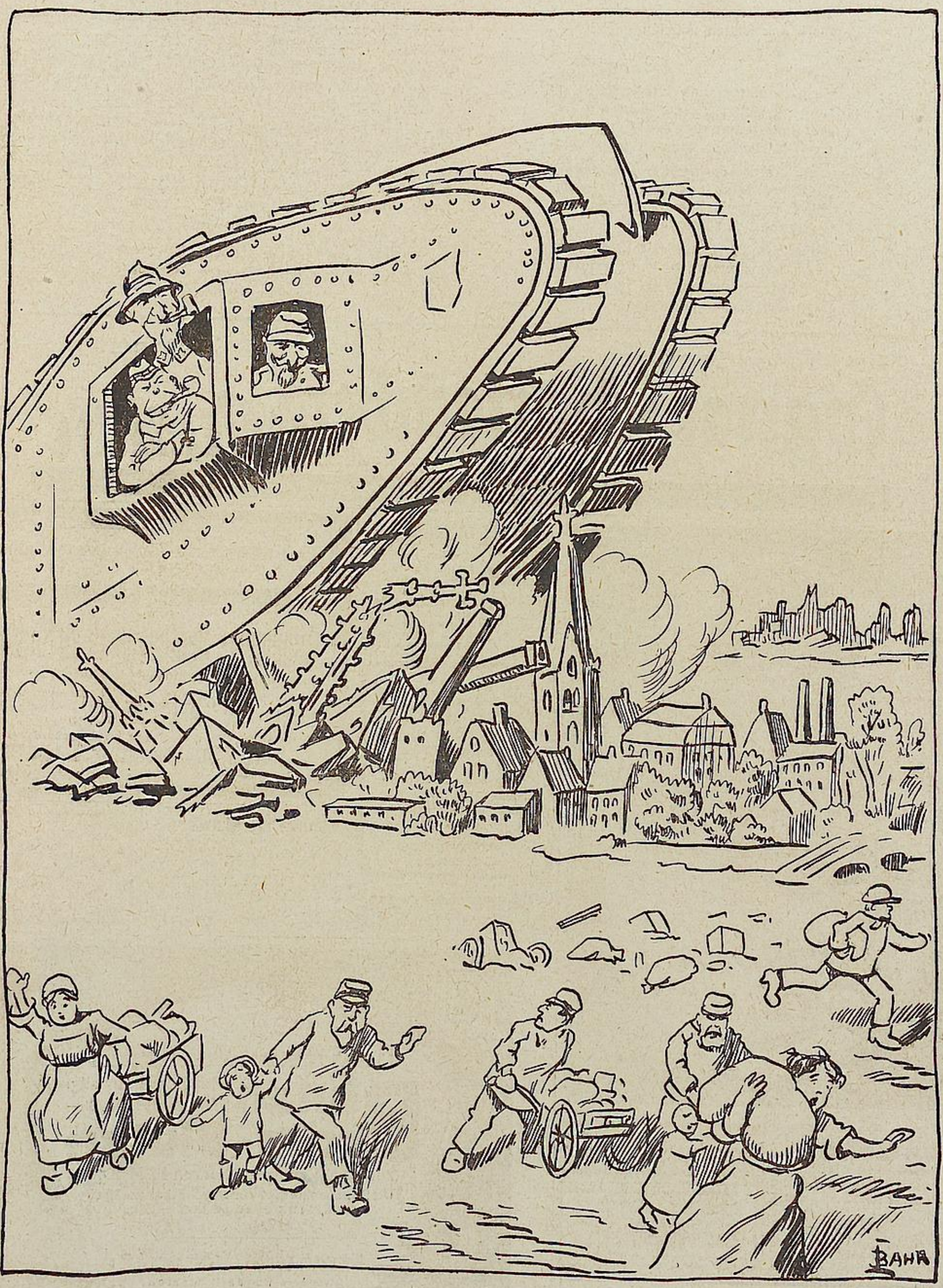
Liebknecht hört von diesen Dingen,
Drahtet: Halte mich empfohl'n!
Komme nächstens nach Solingen,
Freund, um mit dir wettzusohl'n!

o. w.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme **Rudolf Mosse**, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in **Berlin SW 19**, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0548
© Universitätsbibliothek Heidelberg

In Belgien



„Macht nichts! Die Deutschen haben ja den Wiederaufbau garantiert!"

„Kladderadatsch" Nr. 44, 1918.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0549

© Universitätsbibliothek Heidelberg

550

Kopf hoch!

Aus gefülltem Becher schlürfen,
Gold aus Felsen schürfen dürfen
Und sich an der Menschen Gunst
Sonnen — das ist keine Kunst!

Doch in Kampf und Arbeit leben
Und die letzten Kräfte geben
Für der Heimat heil'gen Herd:
Das ist deutscher Männer wert!

Kopf hoch! Kopf hoch! — nicht verzagen!
Will der Feind uns auch erschlagen,
Blickt ins Aug' ihm ohne Scheu
Heldenhaft und selbstgetreu!

Rein das Wort, das wir beschworen,
Rein das Schwert, das wir erkoren,
Rein die Lippe, rein die Hand,
Rein der Name „Vaterland"!

o. w.

Polnische Logik

Ⓐ

s. „Hast du mich Brudder Njemetz, von russische Tyrannei barbarische frei gemacht, bin ich nun so frei, zu verlangen von dir Posen, Oberschlesien und Westpreußen für Staat polnisches. Hast du gemacht Ordnung in alle Sachen meinige, finde ich es nun ganz in Ordnung, zu nehmen, was ich kann brauchen von Sachen deinige. Hast du geführt deutsche Wirtschaft in Warschau, will ich nun einführen polnische Wirtschaft in Danzig, alles aus Dankbarkeit. Hab' ich jetzt, wie Pan Wilson sagt, freie Selbstbestimmung, kann ich bestimmen alles Land in Nachbarschaft meinige für mir selbst. Und is sich das ferre gut so, przia krew!"

„Nur uns", jubeln die Tschecho-Slowaken, „zeigt der gute Papa Wilson keine Strenge. Er weiß ganz gut, daß wir immer gleich darüber schlagen."

Deutscher Cognac — Bingen a/Rh

Cognac Scharlachberg Marke **Auslese**

Ein famoser Tropfen!

Echte billige Briefmarken
Alle verschieden!
100 Asien, Afr., Austr. M. 3.00
25 alt. Montenegr. M. 3.50 | 50 gest. Warsch. M. 2.25
18 gest. „ yassa „ 4.— | 5 alte Sachsen „ 2.25
1000 versch. nur „ 20.— | 2000 versch. n. „ 75.—
100 versch. Kriegsmark. d. Zentralm. n. „ 17.50
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg J.
Illust. Liste, auch üb. Albums kostenl.

Die besten
Witz-Bücher!
sind und bleiben unsere
Nur für Herren! Stammtischwitze . . . . . 1.—
Mikosch-Witze . . . . . 1.—
Jüdische Witze . . . . . 1.—
Kennen Sie d. Unterschied 1.—
Alle 4 Bücher M. 3,50 franko
Berliner Verlags-Institut
Berlin W 30/47b.

Eine wesentliche Einkommenserhöhung
wird erzielt durch den Abschluß einer
Rentenversicherung.
Die
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart
Lebens- und Rentenversicherungsverein a. G.

gewährt bei	55	60	65	70	75 Jahren Eintrittsalter
Damen	7.01	8.20	9.89	12.82	16.01 % jährliche Rente
Herren	8.—	9.40	11.45	14.46	18.66 % „

Dividende vom 3. Versicherungsjahre ab; derzeit 5 % der Rente. Prospekte kostenlos durch die Anstalt in **Stuttgart, Tübinger Straße 26,** und ihre Vertreter.

Tätowierung
entf. sicher **Entfätö** 8.— M.
Salomonis-Apotheke, Leipzig 19.

Können Sie plaudern?
Woll. Sie als gebild. u. gern gesehn. Gesellsch. eine Rolle spiel. u. überall beliebt werd., i. d. Gesellsch., b. Frauen, b. Ihr. Vorgesetzt., so les. Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß" von Dr. E. Machold. Preis M. 2,—. Nur zu beziehen von W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 6/54.

Gegen Lastfluss wirkt sicher
Egerlan.
Tube 5 M. Alleiniger Hersteller
Ed. Gerlach, Lübbecke i. Westf. 1.

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1,50 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Echte Briefmarken. Preisliste
f. Sammler grat. August Marcus, Bremen.

Schriftsteller! Komponisten!
Bühnenwerke, Erzähl., Märchen, Gedichte, wissenschaftl. Arbeit., sowie neue Komposit. übernimmt
Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla

Belebend,
stark desinfizierend und angenehm duftend wirkt **Acteum-Lösung** beim Waschen und nach dem Rasieren. Flasche 3.50, wo nicht erhältlich, durch **Hygiene, Frankfurt a. M. 1.**

Für die Verwundeten in der Rekonvaleszenz!
Blutan ohne Zusatz zur allg. Stärkung Fl. M. 2.—
Brom-Blutan
zur Beruhigung der Nerven Fl. M. 2.40
Die Blutane sind **alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlschmeckend und billig.**
In allen Apotheken zu haben.
Chemische Fabrik Helfenberg A.G.
vormals Eugen Dieterich
in Helfenberg (Sachsen).

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0550
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Eine Vision

Wer steht dort, stark und wohl bewehrt?
Ist das nicht Siegfried mit dem Schwert?
Will er den Augenblick gewahren,
Mit scharfen Hieben loszufahren,
Der Feinde gier'ge Raubgemeine
Zu scheuchen von dem heilg'en Rheine?
Sprüht nicht sein Blick schon helles Feuer? —
Ach nein — dem Mann ist nicht geheuer!
Er schielt nach Wilson übers Meer,
Ob der ihm wohl noch gnädig wär'?
Ob Keinen es zu sehr verdrieße,
Wenn man ihm noch am Leben ließe?
Und droben sitzt die Wacht am Rhein
Und packt schon Schwert und Rüstung ein. — s.

Ein Friedenszeichen

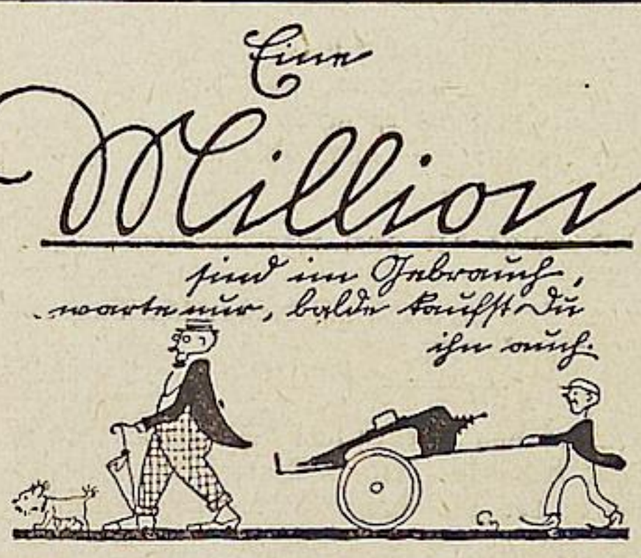
Und ob auch Gram und Sorge schwer
Nicht aus dem Herzen mögen weichen
In dieser Tage trübem Meer —
Jüngst spürt' ich doch ein Friedenszeichen!

Ich künd' es euch mit lautem Mund
Und fröhlichen Gesichts, ihr Brüder:
Der Friede naht dem Erdenrund —
Mein Kohlenmann — er grüßt mich wieder!

m. br.

Sozialdemokraten unter sich

schr. Scheidemann ist mit dem neuen Kanzler sehr zufrieden. In vertrautem Kreise hörte man ihn äußern: „Max nobiscum', wer könnte da gegen uns sein!"



Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, auch von Frauen und Kindern zu handhaben. Ausführung für alle Zwecke von Mark 65.— an. Ueber eine Million Apparate im Gebrauch! Mehr als 50000 Brandlöschungen gemeldet, Tausende ungemeldet! 1917 im Durchschnitt monatl. 8000 Nachfüllungen geliefert! 104 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet!

In der Praxis:

Durch unaufgeklärte Weise brach in der Privatwohnung Feuer aus. Es brannten Gardinen und Möbel. Der im Entstehen begriffene Brand wurde mit Hilfe des mir gehörigen Minimax-Apparates gelöscht.

E. Engelhard, Kaufmann
Bad Kösen, den 22. März 1918.

Verlangen Sie Sonderdruckschrift: „W1"

„MINIMAX", Berlin W. 8, Unter den Linden 2. (F 57)

Beinkorrektionsapparat
Segensreiche Erfindung
Kein Verbandkappar., keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. sinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. **Bequem i. Felde zu benutz.**, da in 3 Sek. an- od. abgelegt werden kann. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. **zu heilen.** **Wissenschaftl. orthopäd. Versand** „Ossalo" Arno Hildner Chemnitz 47 A. Zschopauer Str. 2.

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog liefere f. 18,80 M. u. Porto. **Alfred Kurth**, Briefmarkenhandlung **Colditz in Sachsen.**

BLEICHERT

Gurtförderer — Becherwerke zur Kesselhausbekohlung Drahtseilbahnen — Elektrohängebahnen — Kabelkrane

ADOLF BLEICHERT & Co., LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.), LICHTENEGG i. Ob.-Öst.
45 jährige Erfahrungen — Über 5000 Anlagen erbaut
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Nur 3 Mark
kosten **100** verschiedene
Ansichtskarten
Blumen- Liebes-, Landschaften etc. in besserer Ausführung. 100 Karten M. 4,—, in feinster Ausführung 50 Karten M. 3,—.
Briefpapier
80 Briefbogen u. Couvert in Mappen M. 4,—, 100 Mappen mit 500 Bogen u. 500 Couvert M. 18,—, 20,—, 25,—, 30,—, 35,—, alles gegen Nachnahme.
Verlag Elise Vogt, Heidelberg B. A. 56

Prachtvolle Amethyste, Aquamarine, Beryl. Opale (in Colliers, Brosche). Kein Katalog, aber Ansichtsdg. **Curt Köhler, Bijouteriefk., Guben**

Browning Kal. 7,65 M. 85, Mauser, Parabell. M. 110, Jagdwaffen. Benekendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

Hämorrhoiden
Mittel,
1000fach bewährt und anerkannt. M. 5,50 und 9.50. Prosp. frei durch **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33**

Damen! Nur einmalige Anschaffung meines neu erfund., d. D. R. P. geschützt., ungemein sinnr. konstruiert., an Zweckmäßigk. u. Billigk. alles Bisherige übertreffend. **Apparates „Haar-Polyp"** genügt, um an sich selbst und an anderen für Lebenszeit alle
lästigen Haare
im Gesicht (sog. Damenbart) u. and. Körperstellen sofort automatisch zu entfernen. — Garant. schmerzl., unschädl. u. sicher, auch in Fällen, wo alle anderen Mittel versagten. — Völlig neue, noch von keiner anderen Firma angepries. Erfindg.! Pr m. Garantiesch. M. 5.50 Nachn. Vers. diskret nur durch A. Pfaller, Nürnberg D. 112. Briefsach.

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch 400 Angebote) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 1.— M.; Probehefte gegen 35 Pf. + Marke).

FROST
gegen
alte u. frische Frostschäden der Haut. — 5,00 Mark
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg L. 33
BALSAM

Auffallende Schönheit
rosige Wangen verleiht Rosenkönigin, M. 5,00
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Laus.) 33

Mitessor
(Finnen) beseitigt **Dermal-Paste.** Preis M. 5,—. Versand durch die **Löwen-Apotheke, Hannover 5.**

Sekt Schloß Vaux
Champagner-Kellerei Schloß Vaux bei Metz
rein deutsches Erzeugnis
General-Vertrieb Berlin N 39

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0551
© Universitätsbibliothek Heidelberg

552

Nur nicht

Nur nicht in Asche und Lumpen und Fetzen
Sich an die Wasser von Babel setzen,
Raufen das Haar und weinen und klagen
Und mit den Fäusten die Brüste zerschlagen!

Noch sind wir nicht dem Feinde zum Raube,
Noch sind wir nicht gebettet im Staube,
Noch stehn, wie Baumwurz nicht auszuroden,
Unsere Männer auf feindlichem Boden.

Aber sollt' auch der ganzen Erde
Zahllose wütende Völkerherde
Uns zuletzt des Atems berauben,
Dann erst recht an uns selber glauben!

Nur nicht in Asche und Lumpen und Fetzen
Sich an die Wasser von Babel setzen!
Aufwärts schauen und schaffen und streben!
Deutschland wird blühen und ewiglich leben! a. ey.

Die spanische Grippe zum Frieden: „Ich scheine aber einen weit besseren Paß zu haben als du. Sieh nur, ich komme überall hin — trotz Grenzsperre. Dich muß man wohl für gefährlicher halten."

Freie Bahn den Tüchtigen

schr. Dieser Grundsatz bricht sich in Deutschland immer mehr Bahn; selbst eine der höchsten Regierungsstellen, das Staatssekretariat des Äußeren, ist jetzt mit einem Solfmademan besetzt worden.

Herbst ist es heute.
So recht die Zeit für die Meute!

Unsere Polen

Oh, wie steht ihr heut' in Blüte,
Polen, und man hört euch krähn!
Über preußische Gebiete
Schon verfügt ihr souverän!

Ohne Ruhe mit „Avanti"
Lauft ihr nach dem Polenglück;
An der Spitze Herr Korfanty
Schnappt schon nach dem größten Stück!

Gleich dem Regenbogen spannt sich
In der hoffnungsblauen Luft
Euer Wunsch nach unserm Danzig —
Und ihr wittert Meeresduft.

Bruder meiniges, erquicken
Darf dich solche Phantasie;
Luftphantome, sie entzücken —
Aber man begehrt sie nie!

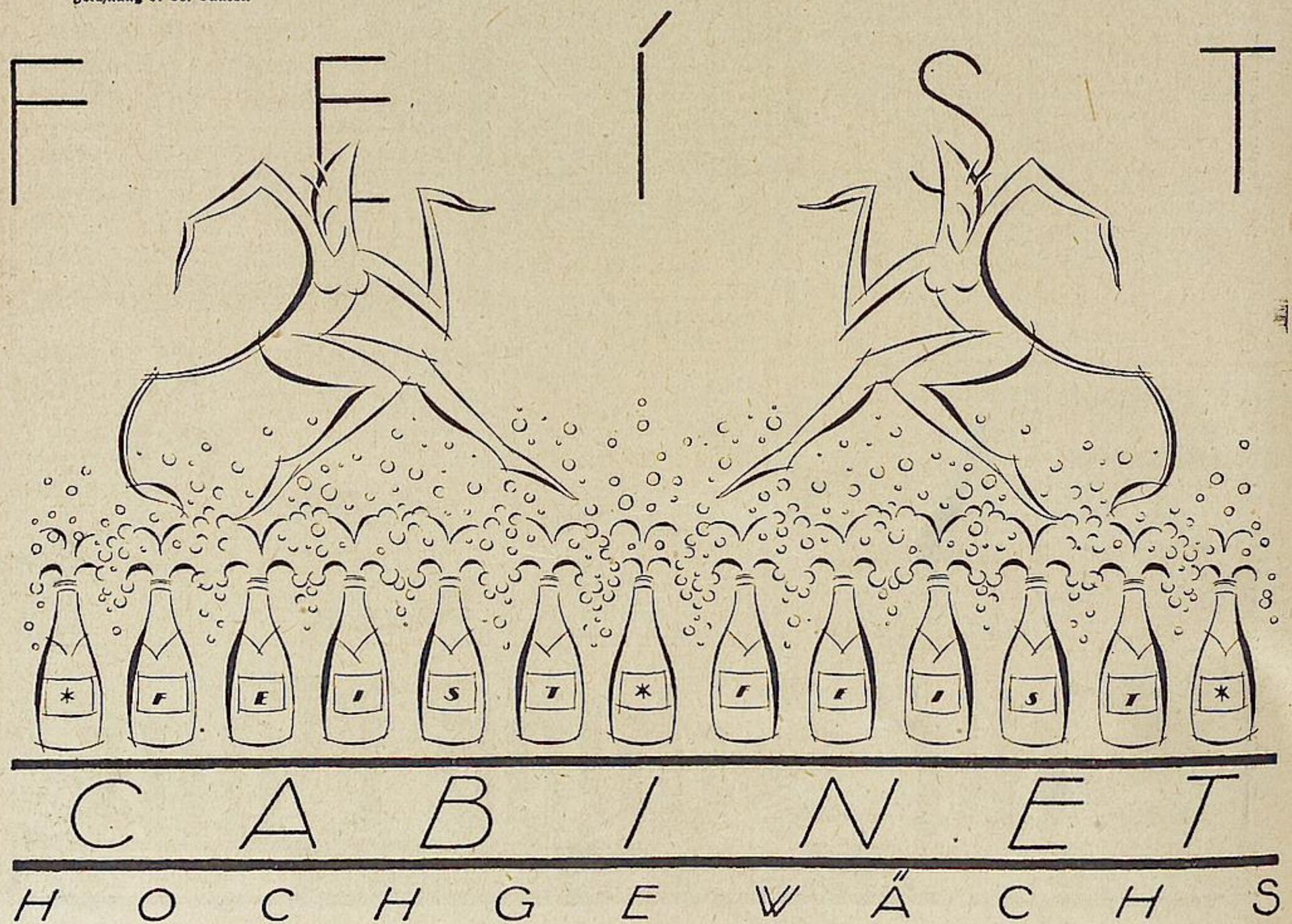
Wie die Welt im Fieberlichte
Kraus durch Polenträume schwirrt!
Aber kennt ihr die Geschichte
Von der Rechnung — ohne Wirt? m. br.

„Unsere Bundestreue hat auch ihre Grenzen", sagte Graf Karolyi.

Damit wies der Graf warnend auf die deutsche Bundestreue hin, die ja grenzenlos war.

Man las, was er von Frieden und Völkerbund sprach, und man sagte wohl: Was für schöne Worte! Wird es sich jetzt zeigen, daß es in der Tat schöne Worte gewesen sind?

Zeichnung v. Dr. Dunkel.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0552
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Vor der Friedensstation

Zur neuesten Wilsonnote.

Nanu? Eben war doch noch das Signal auf „Einfahrt“ gestellt!

„Kladderadatsch“ Nr. 44, 1918.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0553
© Universitätsbibliothek Heidelberg

554

Im Elysium

A

n. br. An einem Stammtisch im Elysium, den eine auserwählte Runde von geistreichen Köpfen aller Völker schmückte, herrschte gewaltige Aufregung. Anlaß dazu hatte ein Extrablatt gegeben, das eben mit der ersten Milchstraßenpost von der Erde angelangt war; Treitschke, der es dem Postengel abgenommen, las mit weithin schallender, ernster Stimme vor; doch glaubten einige Zuhörer dabei zu bemerken, daß hier und da ein Lächeln um seine Mundwinkel huschte; der kurze Inhalt des Extrablattes aber lautete: Sicheren Nachrichten des Büro Reuter zufolge, wird die Macht nächstdem aufhören, auf der Erde zu regieren und das gegenseitige Verhältnis der Nationen zu bestimmen; an ihre Stelle wird eine sehr kräftige Person treten, die sich „Gerechtigkeit" nennt; sie soll mit unumschränkter Vollmacht ausgestattet werden.

An der Tafelrunde machte sich daraufhin einige Heiterkeit bemerkbar.

„Haben die da unten denn gerade — Karneval?" brummte der alte Schopenhauer, indem er sich etwas unwillig durch die Haare strich.

„Est-il possible?" lächelte spöttisch Voltaire und warf dem Alten Fritzen einen bedeutsamen Blick zu; dieser aber schien für eine Weile seine Sprache verloren zu haben und schüttelte nur sehr bedenklich den Kopf.

„Aufgelegter, offenbarer Schwindel", meinte Treitschke achselzuckend nach einer Weile.

„Bluff!" gab der kluge, weißhaarige Johannes von Miquel lakonisch als Echo zurück.

„Man müßte sich diese Person, die als ‚Gerechtigkeit' auftritt, einmal scharf ansehen", sprach Bismarck, der mit finsteren Brauen lange vor sich hingeschaut hatte; „allem Anschein nach hat man es mit einem nicht gerade harmlosen Schwindler zu tun."

„Ja", pflichtete der große Spanier Cervantes bei, „wahrscheinlich; aber vor einem Don Quijote, der an seinen Blödsinn nicht glaubt, muß man sich scharf hüten."

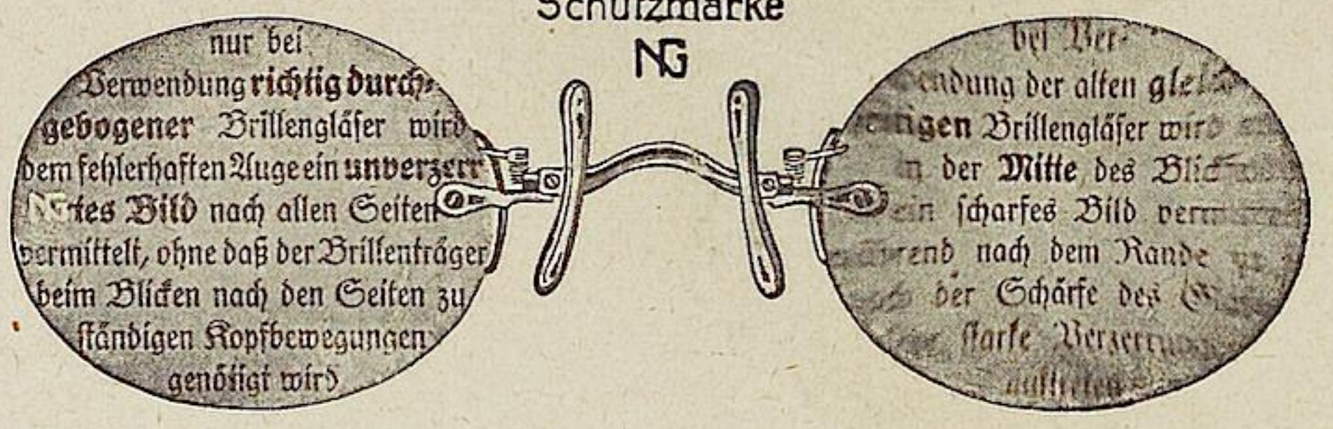
„Aber meine Herren," mischte sich der weltkundige Weber-Demokritos hinein, „derartige Schwindelunternehmungen hat es doch zu allen Zeiten gegeben; vielleicht interessiert es die Herren jedoch, zu erfahren, daß das augenblicklich als ‚Gerechtigkeit' auftretende Individuum — etwas unangenehme Zischlaute beim Sprechen von sich gibt und seinen angelsächsischen Ursprung nicht verleugnen kann. Übrigens sollen — wie ich höre — die ersten Ausströmungen dieser ‚Gerechtigkeit' den Deutschen zugewandt werden!"

Nun machte sich in dem deutschen Kreise der Bewohner Elysiums eine starke Unruhe bemerkbar, und Bismarck sprach zu Treitschke und Gustav Freytag die Worte: „Es tut not, eiligst folgende Adresse an das Vaterland zu richten: „Kämpft, — wenn es sein muß — solange ihr kämpfen könnt! Kämpft bis zum letzten Blutstropfen! Aber überliefert euch nicht der augenblicklich auf der Erde herrschenden — ‚Gerechtigkeit'!

NG-MENISKEN

Die vollkommenen Brillengläser

Schutzmarke NG



Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Lager-Verzeichnis seltener, vergriffener, gesuchter und kostbarer

Bücher

Moderne Literatur in schönen Einbänd. Erstausgaben, Luxusdrucke, Privatdr. Ganz- u. Halblederbände.

Bons Buchhandlung Königsberg i. Pr. Postfach 98.

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 8 M. u. Geburtsangab. Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Briefpapier

50 Briefbogen mit 50 Kuvert M. 2.50

Postkarten

Blumen-, Serien-, Landschaften etc. 50 Karten M. 3.—

Glückwunschkarten

für Neujahr, Geburtstag, Namenstag, Verlobung etc. 100 Karten M. 2.—

Schmirgelpapier

Stückenware, unregelmäß. Größen, praktisch für Herd und Hausgebrauch, Rostiges blank zu machen und für Handwerker, Maschinenarbeiter, 5 kg Postpaket M. 6.—.

Paul Rupps, Freudenstadt 47 Schwarzwald.

Der Mensch i. Körperl. u. geist. Beziehung. (Entsteh., Entwickl., Körperb., Vererb.) w. besproch. i. Buschans Menschenkunde. 33 Abb. Gegen Voreinsendung v. M 4,50 zu bez. v. Strecker und Schröder, Stuttgart 3.

Rasieren ist heute fast eine Kunst

ohne Jwezett-Rasierpulver.

Wo nicht erhältl., Ausk. durch J. W. Zimmer, Frankfurt a. M. 1.

100 Postkarten 3, 4, 6 M.

Blum.-, Kopf-, Landsch.-, Kunst-, Liebeskart. usw. 5 M., Prachtsortim. 7,50 M. Weihnachts-u. Neujahrskart. 3, 4, 5, 6 M.

P. Wagenknecht Verlag, Leipzig, 6.

Tätowierungen

Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung Tätoex, Mark 12.00.

Apoth. Lauenstein Versd., Spremberg [33

Deutscher Cognac

Winkelhausen

Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstraße 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0554

© Universitätsbibliothek Heidelberg

In unserem Verlage erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

30. Auflage.

Elegant kartoniert
Mark 5.—.

30. Auflage.

Elegant kartoniert
Mark 5.—.

Volksausgabe mit 300 Zeichnungen und 4 faksimilierten Briefen Bismarcks an den Redakteur Ernst Dohm.

Mehr denn je steigt heute in jedes Deutschen Brust die Erinnerung an unsern Bismarck auf. Das Bismarck-Album des Kladderadatsch vergegenwärtigt uns den Gang der großen Vergangenheit unseres Volkes und erhöht jedem, der dieses Album liest, die Zuversicht auf einen für unser Vaterland glücklichen Ausgang der schicksalsschweren Gegenwart.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68, Zimmerstraße 8.

Auf der Walze

Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen von Heinrich Schaeffer.

Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. 3. Auflage. Elegant gebunden M. 5.—.

Ein Kaleidoskop von bizarrestem Gestaltenwechsel ist es, wo hinein uns der Dichter blicken läßt, ein Mummenschanz tollster Art defiliert vor unseren Blicken . . . Der Fürst der Goten gibt sich als Stangenscher Gesellschaftsführer, der König Geiserich trifft in München mit dem Enzian-Wurzelsepp zusammen, der ihm voller Bosheit einen falschen Weg nach Italien weist, weil er die Vandalen zur Bockbierzeit von der bajuwarischen Hauptstadt weggraulen will; die Klagen Johannes Trojans vom Kladderadatsch über den sauren Wein im Frankenland verleiden den Einwohnern die Heimat, und die biederen Thüringer, die schon entschlossen waren, mit „auf die Walze“ zu gehen, werden glücklicherweise durch die Bratwurstduftwolken des Fleischermeisters Dröse von Ilmenau in den trauten Vätergauen zurückgehalten. Ein ganz besonderer Vorzug des Buches sind die allerliebsten Illustrationen von Arthur Krügers Meisterhand, Eingebungen desselben herzerfreuenden Humors, der unseren Schaeffer selbst durchwärmt. Auch dem ärgsten Griesgram wird ein heiteres Lächeln über die Lippen schweben, wenn er diese „Bilder aus der Zeit der Völkerwanderung“ erblickt. Hier hat der Dichter einen wahrhaft kongenialen Künstler gefunden. Hildburghauser Dorfzeitung.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0555

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Storch im Preußischen Herrenhause

(Zur Geschichte des Wahlrechts)

Der Geburtshelfer Mars: „Alle Hagel, war das eine — schwere Entbindung!“

Eine Überraschung

Ⓐ

Kant: „Seltsam! Meine ‚Gedanken über den ewigen Frieden‘ sind ins Amerikanische übersetzt, — aber ich erkenne sie gar nicht wieder!“

Die alten Germanen

Ein fröhlicher Sang aus der Väter Zeit von Heinrich Schaeffer.
Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. 5. Auflage.
Preis gebunden Mark 5.—.

Der erste Gesang behandelt Skirnis Brautfahrt. Dann kommt die Sage von der Entstehung der ersten Menschen, und daran schließt sich „Kulturgeschichte“: Die Erfindung des Speeres, des Feueranzünders, der Viehhaltung, des Bierbrauens, des Dichtens, der Werkzeuge und Geschirre, der Hose wird in lustigen Versen besungen. Wenn auf dem Titelblatt steht: „mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger“, so ist das zu wenig gesagt. Die Bilder sind ganz köstlich. Man sehe das Titelblatt, wo ein alter Germane mit grimmigem Lächeln auf einen erschrocken an seiner Brille rückenden Philologen niederschaut, oder man betrachte den dichtenden Germanenjüngling, der verklärten Blickes den Waldesstimmen lauscht, oder Iduna als Obsthökerin usw., überall in Haltung und Gebärde bei Mensch und Vieh komische Charakteristik. Dresdner Anzeiger.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

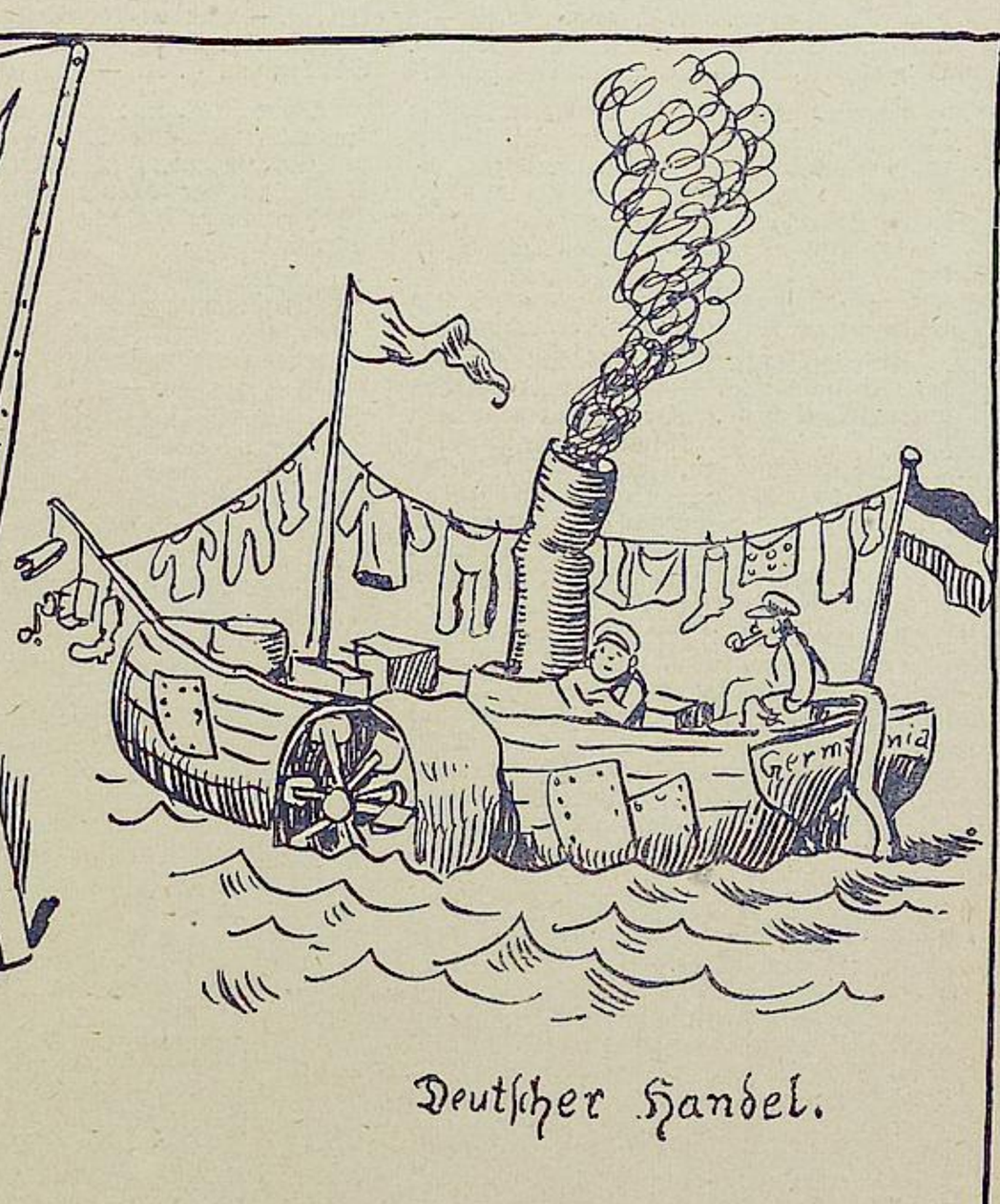
Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstraße 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

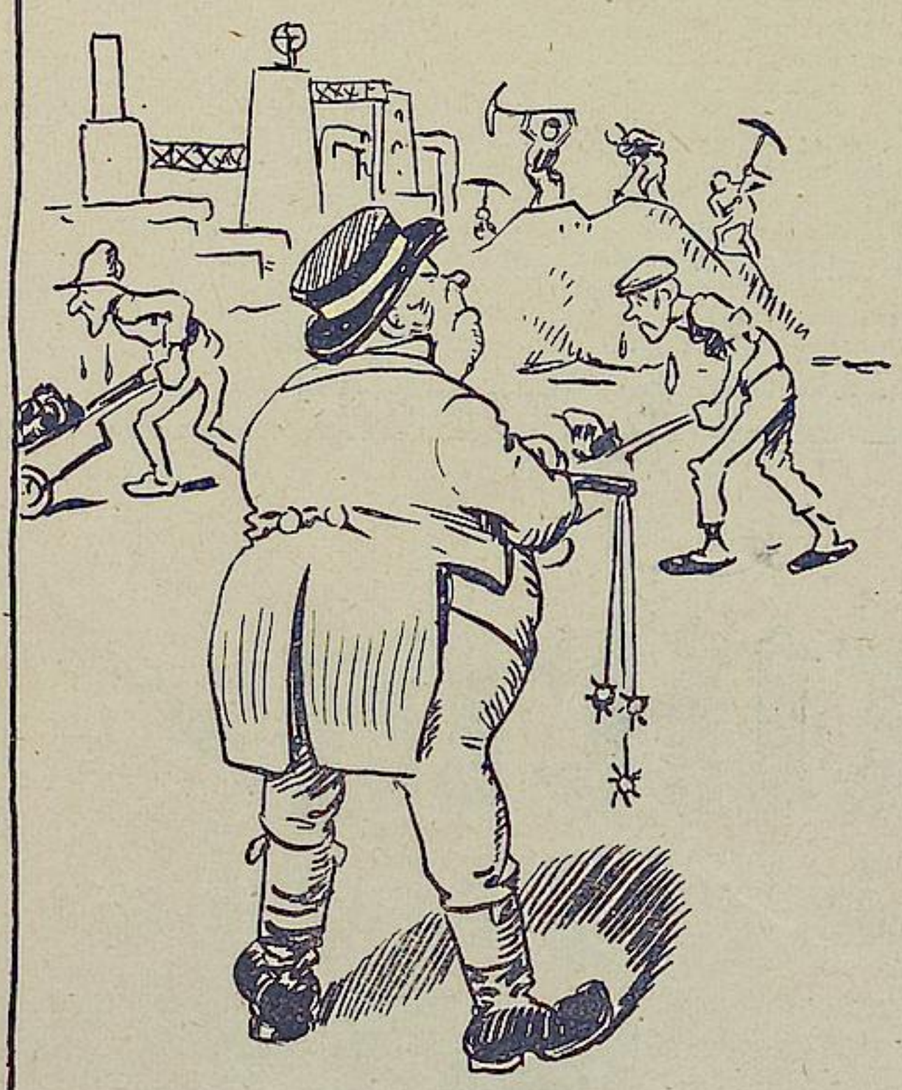
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0556
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Deutschland nach dem Kriege

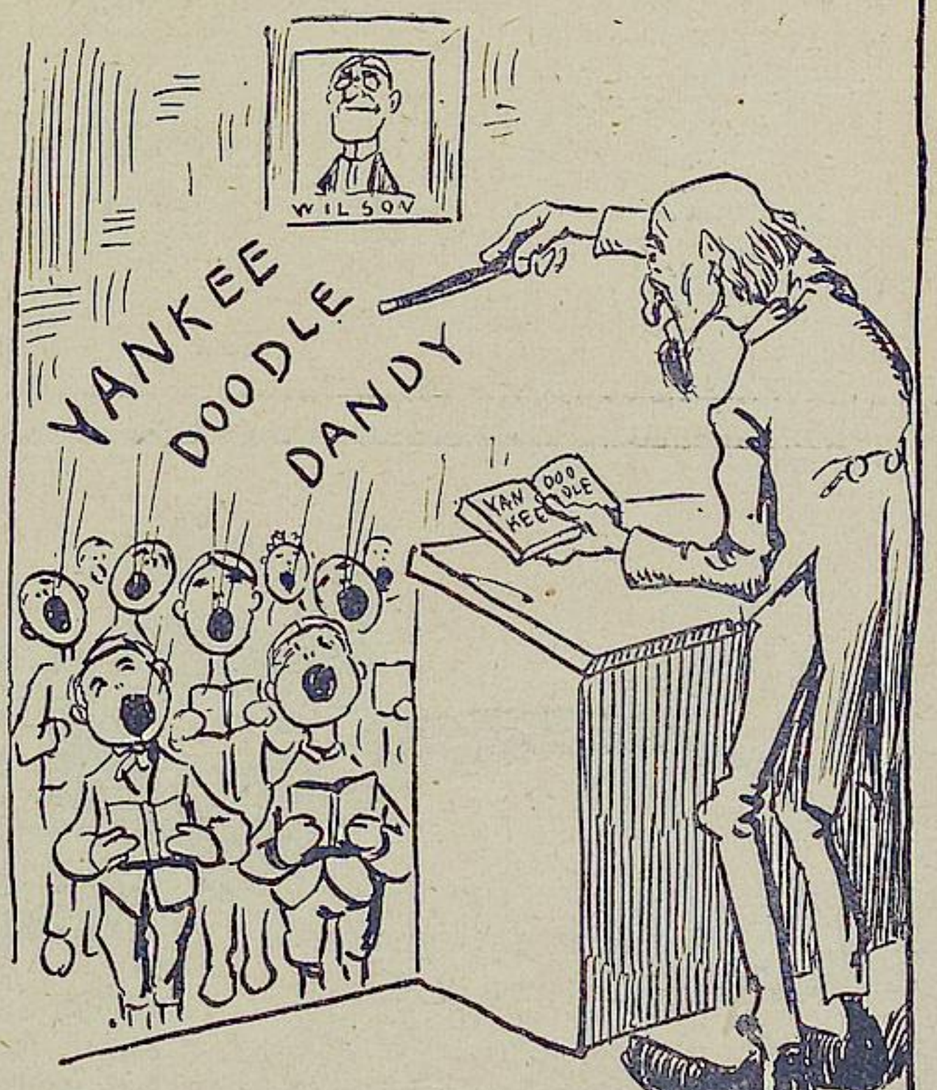
Deutsches Heer.



Deutscher Handel.



Deutsche Industrie.



Deutsche Wissenschaft.

nach den Wünschen und Absichten der Entente

„Kladderadatsch" Nr. 44, 1918.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0557
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Altona. Fr. H. — Berlin. M. — Berlin-Lankwitz. O. G. — Berlin-Wilmersdorf. G. — H. (nicht mehr neu) — Bochum. Schr. — Braunschweig. H. B. — Chemnitz. P. B. — Greifswald. H. B. — Halle. O. B. — Liegnitz. Wilh. C. — Osnabrück. R. — Saarbrücken. P. T. — Stuttgart. C. K. — Zuffenhausen. H. B.

Ⓐ

Berlin. S. H. D.: In Nummer 403 der „Vossischen Zeitung" lesen wir: „Die Forderungen, die deutsche Firmen für Ware, die sie vor Kriegsausbruch nach Rußland geliefert haben, zurzeit noch ausstehen haben, werden jetzt allmählich von den Gläubigern beglichen." Na ja, das mag stimmen, mehr wird wohl für unsere Kaufleute bei dem Geschäft mit Rußland nicht herauskommen.

Berlin-Lichterfelde. R. B.: Nr. 672 der „Rheinisch-Westfälischen-Zeitung" meldet unter „Amtliches": „Den Staatssekretären Lieban in Eschwege, Brauckmann in Bochum, Ebeling in Solingen, Fersing in Essen der Charakter als Rechnungsrat." Der Charakter „Rechnungsrat" pflegt bei Staatssekretären als Übergang zum Reichskanzler zu gelten; aber welcher von den drei genannten Herren wird der Glückliche sein?

Bremen. v. H.: Die „Elbinger Zeitung" vom 10. August 1918 meldet: „Times" berichten aus Santander, daß König Alfons seine Bemühungen für die Angehörigen des Zaren fortsetzt. Aus dringenden Telegrammen, die er erhielt, ging hervor, daß Großfürst Georg, der in Petersburg gefangen ist, sich in hoffnungsvollem Zustande befindet." Na, hoffen wir das Beste.

Breslau. O. P.: Nr. 410 der „Schles. Zeitung" bringt einen Bericht über die Verhandlung der Strafkammer in Essen gegen den Leiter der Remscheider Waffen- und Munitionswerke, Generaldirektor Anton Karl Adels, wegen Steuerhinterziehung; unter anderem lesen wir: „Die Anklagebehörde stellte in der Verhandlung fest, daß Adels weit über eine halbe Mark Steuern hinterzogen habe." Es muß sich allerdings schon um weit mehr als 50 Pfennig gehandelt haben; warum rundet der Staatsanwalt nicht einfach die Summe nach oben ab und sagt: „eine Mark!"

Bromberg. A. S.: In der „Posener Zeitung" vom 31. Juli 1918 lesen wir: „Kruschwitz, 30. Juli. Der Kuhhirt Stanislaus Kazmierczak aus Mietlica wurde von einem Bullen angefallen und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht." Dieser Bulle scheint trotz seiner Roheit ein — Gemütsvieh gewesen zu sein, denn sonst hätte er nicht das Opfer seiner Wut, den Stanislaus Kazmierczak, nachträglich ins Krankenhaus gebracht.

Cleve. R. M.: Der „Clevische Volksfreund" (Politische Tageszeitung für den Niederrhein) vom 6. August 1918 bringt zur Eröffnung der Clever Waldbühne einen Prolog von Erich Born; er beginnt mit der Strophe:

„Nornen am Urseile wirken der Welt. — —
Allvater schleudert den ehernen Hammer
Menschenvernichtend. Kulturen, zerspellt,
Liegen gebrochen, doch hoffend, im Jammer."

Ja, was haben Sie denn an dem „Urseile" der Nornen auszusetzen; es klingt doch mindestens ebenso schön wie „Urstrick" oder „Urtau". Schwebte Ihnen vielleicht ein „Urbindfaden" vor?

Feldpost. Dr. B. U.: In der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" vom 11. August 1918 lesen wir: „HC Haag, 10. August. (Eigener Drahtb.) Nachdem das britische Museum 3 Jahre geschlossen war, ist es Ende Juli teilweise wiedereröffnet worden. Verschiedene Gegenstände, wie das Relief von Barthenon, sind mit Sandsäcken umgeben worden, um sie gegen Fliegergefahr zu schützen. Man hat von diesen wertvollen Gegenständen Abgüsse angefertigt, die den Besuchern gezeigt werden." Es ist zu hoffen, daß ein solcher Abguß des Barthenonschen Reliefs einst auch den deutschen Kunstgelehrten zugänglich werden wird, da Barthenon — obgleich zweifellos Sachse von Geburt — ein in Deutschland noch unbekannter Bildhauer ist. — Besten Dank für die freundlichen Worte der Anerkennung. — M.: In der „Schles. Zeitg." vom 12. Aug. 1918 lesen wir unter „Bäder und Reisen": „Bad Altheide (Grafschaft Glatz). Das Bad hat auch in diesem Jahre einen lebhaften Besuch aufzuweisen. Der alte Ruf Altheides als eines der bewährtesten Herzheilbäder des Ostens wird alljährlich aufs neue begründet. Die natürlichen Kohlensäurebäder und die kräftigende Waldluft üben eine nachhaltige Wirkung auf Herz und Gefäße aus und sind ein vorzügliches Vorbeugungsmittel." Wir möchten gerne einige der Herrschaften sehen, die mit offenbarem Erfolg Bad Altheide besucht haben.

Friedrichroda. M. E.: In der „Friedrichrodaer Zeitung" vom 14. August 1918 lesen wir unter „Kurze Tages-Aufzeichnungen": „In Ochtrup wurde ein Kriminalbeamter von einem Gendarm, der einen 23 Pfund schweren Schinken gehamstert hatte, abgefaßt, den er beschlagnahmte."

Wenn ein Geheimer — o Erbarmen! —
Von einem Schinken hamsternden Gendarmen,
Der bei sich trägt die teure, fette Last,
Wird polizeilich arretiert und abgefaßt,
So sollte sich ein kluger Kriminalbeamter revanchieren
Und den Gendarmen gleichfalls arretieren.

Greifswald. Sekundaner C. K.: Karlchen Mießnick bedauert herzlich, von der freundlichen Einsendung des Herrn Oberkollegen keinen Gebrauch machen zu können, da er mit „Appeldiebstählen" bereits überhäuft ist.

Hamburg. Th. H.: Uns liegt ein von dem Amtsgericht Hamburg vom 10. August 1918 veröffentlichter Steckbrief vor, der mit folgenden Worten beginnt: „Steckbrief. Gegen den unten beschriebenen Landwirt Gustav Bruno Seifert, geb. am 15. Juli 1895 zu Langfuhr, welcher flüchtig ist resp. sich verborgen hält, soll ein durch Urteil des Schöffengerichts zu Hamburg vom 24. Jan. 1918 erkannte Gefängnisstrafe von restlich 224 Tagen 21 Stunden und 50 Min. vollstreckt werden." Wahrscheinlich hat Seifert, der am „Sitzen" wenig Geschmack fand, nur die ersten 10 Minuten seiner Strafzeit abgebrummt und hat dann gleich das Weite gesucht; nun bleibt ihm „ein Rest zu tragen peinlich".

Hannover. R. F.: In Nr. 550 der „Weser-Zeitung" lesen wir: „Generalfeldmarschall von Hindenburg sandte, wie Dr. Martin bei der Preisverteilung mitteilte, an den Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen folgendes Telegramm aus dem Felde: ‚Den Hindenburg-Wettkämpfen wünsche ich guten Verlauf, dem Reichsausschuß vollen Erfolg seiner Arbeit für die Steigerung der Kraft und Gesundheit des Deutschen Volkes. Mens sana in corpore sane. gez. v. Hindenburg." „Das kann Hindenburg ganz unmöglich telegraphiert haben", rief unser Karlchen Mießnick ganz entrüstet aus, „es klingt mir mehr nach ‚Weser-Latein'. Unserem Hindenburg geht nie das Latein aus."

Heilbronn a. Neckar. H. E.: In Nr. 198 der „Neckar-Zeitung" lesen wir unter „Heilbronner Chronik": Wandelkonzert am Sonntag, den 25. August von ½12—½1 Uhr auf

Sturm

Kriegsgedichte von Paul Warncke

Preis in gediegenster Ausstattung 2 Mark

Diese Sammlung umfaßt eine Auswahl der packenden Kriegsgedichte aus der Feder Paul Warnckes, die seit Kriegsbeginn **im Kladderadatsch** erschienen sind.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verlag des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0558
© Universitätsbibliothek Heidelberg

der Allee. 1. Choral: „So nimm denn meine Hände.“ 2. Ouverture: „Die leichte Kavallerie“ von Suppe. 3. Traumideal, Walzer von Fucich. 4. Phantasie a. d. Oper „Der fliegende Holländer“ von Wagner. 6. M.-G.-K., Marsch von Rust. Musikleiter: Karl Thiele. Das ist nicht allein eine Luxusfrage, sondern die anregenden Stoffe spielen in der Verdauung eine hervorragende Rolle. Wenn man von getrockneten Pilzen allein leben wollte, müßte man zwei Kilogramm verzehren, bei Wirsingkohl aber 14 Kilogramm. Mit Gemüse kann man also nur ein Zehntel bis höchstens ein Sechstel unserer Nahrung decken.“ Hoffentlich wird die Verdauung der Heilbronner nach dem Genuß dieser anregenden Konzertstücke nichts zu wünschen übrig lassen.

Kiel. E. O.: In Nr. 372 der „Kieler Zeitung“ lesen wir unter „Vermischte Nachrichten“: „Die Beisetzung des Zaren. Stockholm, 9. August. Auf Anordnung der tschecho-slovakischen Behörden ist die Leiche des in dem ungeweihten Kirchhofviertel ohne Sarg und nur in einer Landweinhülle begrabenen Exzaren unter Beteiligung Tausender von Menschen aus Jekaterinenburg und Umgebung feierlich auf einem geweihten Platz in einer Gruft beigesetzt worden.“ „Eine Beisetzung im Weinfaß“, meinte unser Mitarbeiter Biermörder, „ist mir ja nicht unsympathisch; ich bezweifle aber diese Nachricht der ‚Kieler Zeitung‘.“

Kloppenburg. B. G.: In Nr. 391 der „Osnabrücker Volkszeitung“ lesen wir: „Glaudorf, 20. August. Zum heutigen Markt war angetrieben ein Ziegenlamm. Zur Aufsicht waren zwei Gendarmen und der Kreistierarzt da.“ „Diese drei Herren“, meinte unser Mitarbeiter Biermörder, „hätten mangels anderer vernünftiger Beschäftigung auf dem Rücken des Ziegenlammes einen famosen Skat dreschen können.“

Lauban. Dr. B.: In Nr. 136 des „Laubaner Tageblatts“ lesen wir unter „Allerlei aus der Welt“: „Schließung von Hotels in Berliner Vororten. Wie aus Brunshaupten gemeldet wird, sind im Anschluß an das Einschreiten der Staatsanwaltschaft wegen Anhäufung von Lebensmitteln vier große Hotels in Brunshaupten und Arendsee behördlich geschlossen worden.“ Ja, ja, Berlin dehnt sich ganz schrecklich aus; nächstens dürfte das gute, brave Lauban wohl auch eingemeindet werden. Und dabei gibt es leider immer noch Leute, die das Lied singen: „Ach nein, ach nein, ach nein — Mein Groß-Berlin muß größer sein.“

München. R. P.: In Nr. 178 der „Bayerischen Staatzeitung“ (Kgl. Bayer. Staatsanzeiger) lesen wir: „K. Staatsministerium des Innern. An die Distriktsverwaltungsbehörden. Betreff: Vertilgung von Raben und Krähen. Die Entschließung vom 19. Juli 1918 Nr. 2119a 23 nebenbezeichneten Betreffs (‚K. B. Staatsanzeig.‘ Nr. 141 vom 20. Juli 1918) wird dahin abgeändert, daß in Abs. 2 Zeile 3 statt: ‚gegen Einlieferung des Kopfes oder zweier Füße‘ zu setzen ist ‚gegen Einlieferung des Kopfes und zweier Füße‘. München, den 31. Juli 1918. Dr. von Brettreich.“ Na, Herr Dr. Brettreich, nun hat doch endlich nebenbezeichnetes Betreff — Hand und Fuß!

Neusalz (Oder). Dr. J.: In Nr. 135 des „Neusalzer Stadtblattes“ (Generalanzeiger für das nördliche Niederschlesien) wird unter „Schlesien und Nachbargebiete“ von der Notlandung eines Doppeldeckers bei Nieder-Siegersdorf berichtet; zum Schlusse heißt es: „am Hinterteil der Maschine wurde ein Defektschaden festgestellt, so daß erst Instandsetzung erforderlich wurde.“ „Defektschaden“ steht auf demselben Blatt wie „Neurenovierung“ oder „Jardingarten“ und wird meistens gerne von Berichterstattern gebraucht, die einen Defektüberschuß an Sprachgefühl haben.

Nürnberg. M. O.: Nr. 422 des „Fränkischen Kuriers“ bringt einen der „Voss. Ztg.“ entnommenen Bericht über „Neue Unruhen in Petersburg“; er schließt mit den Worten: „Am Freitag abend wurde in Petersburg das Standrecht proklamiert. Sämtliche Zeitungen mit Ausnahme der amtlichen ‚Sjevnaja Kommuna‘ des Nordens wurden unterdrückt, gegen 900 verhaftet nach Kronstadt gebracht“. Die verhafteten Zeitungen wurden hoffentlich in eine sichere Mappe gelegt, damit sie nicht entfliegen konnten.

Öttingen. K. S.: In den „Münchner Neuesten Nachrichten“ vom 19. August 1918 lesen wir: „Ein zahmer Rehbock mit sehr schönem Geweih hat zu verkaufen Miesgang, Adalbertstraße 35/0.“ Für den ollen Miesgang dürfte der zahme Rehbock nicht viel kriegen. — K. S.: Im „Öttinger Amts- und Anzeigeblatt“ vom 10. August 1918 lesen wir einen mit ‚Dr. Otto Seidl, Schriftsteller, München‘ unterzeichneten Aufruf, der mit folgenden Worten beginnt: „Landtagswähler Nieser, Nördlinger, Öttinger! Die lange Dauer des Krieges ist eine Folge der Unfältigkeit der offiziellen Politik (Regierung, Bürokratie, Parlamente, Presse) zu geschichtsphilosophischer Einsicht und Überlegung.“ Warum, so fragen wir voll Empörung die zuständigen Kreise, ist Dr. Otto Seidl noch nicht Reichskanzler geworden?

Perleberg. K. U.: In Nr. 229 der „Prignitzer Nachrichten“ lesen wir folgendes Gesuch: „Bürogehilfe oder Bürogehilfin, möglichst mit einiger Erfahrung im Verwaltungs-Bürodienst, wird von uns zu baldigem Antritt gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und etwaigen Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche und mutmaßliche Witterung bitten wir bis spätestens den 7. Oktober d. J. einzureichen. Perleberg, den 28. September 1918. Der Magistrat. Viereck.“ Der Perleberger Magistrat scheint dem Bürogehilfen noch eine Nebenbeschäftigung als Laubfrosch zuweisen zu wollen.

Rosenheim (Bayern). D. H. R.: Nr. 97 des „Malersdorfer Anzeigers“ berichtet unter „Lokale und niederbayerische Nachrichten“: „Malersdorf, 11. Aug. (Tabakbau.) Auch bei uns wurde im heurigen Frühjahre verschiedentlich Tabak gebaut. Zur Zeit kann man da und dort in Gärten sehr schöne Tabakpflanzen sehen, die auch als Zierpflanzen ins Auge fallen. Besonders schöne Pflanzen hat Herr Kaminkehrermeister Stern von Pfaffenberg in seinem Garten, der überhaupt ein Musterstück ist.“ Aber was wollen Sie denn; der Berichterstatter meint doch nicht, daß der Garten, sondern daß Herr Kaminkehrermeister Stern ein Musterstück ist.

Rüstringen-Neuende. T.: In der „Wilhelmshavener Zeitung“ vom 20. August 1918 lesen wir: „Unsere U-Boote an den Karolinen. Basel, 18. August. Pariser Blättern wird aus London gemeldet, daß die Häfen von Charleston (Südkarolina) und Wilmington (Nordkarolina) gestern von mehreren deutschen U-Booten mit Gasbomben bombardiert worden seien“. Südkarolina und Nordkarolina liegen ungefähr ebenso auf den Karolinen, wie Philippi auf den Philippinen.

Schweidnitz. R.: Die „Tägliche Rundschau für Schlesien und Posen“ vom 13. Juni 1918 berichtet unter „Gedächtnistage für Stadt und Land“: Vor 25 Jahren, am 3. Juni 1893, erfolgte die Einweihung des kath. Schulhauses in Leutmannsdorf, um dessen Zustandekommen sich der in Schweidnitz verstorbene Geistliche Rat Pfarrer Scholz große Verdienste erworben hat. Die Einweihung des Schulhauses erfolgte in Gegenwart des verstorbenen Oberbürgermeisters Thiele.“ Das muß eine angenehm gruselige Feierlichkeit gewesen sein.

Wutha, Kreis Eisenach. R. H.: In Nr. 175 der „Eisenacher Tagespost“ lesen wir folgendes Angebot: „Kompott-Hüte zu verkaufen. Lutherstraße 30, I.“ Wahrscheinlich werden diese „Kompott-Hüte“ zum „Bratenrock“ aufgesetzt.

Weimar. K. S.: Uns liegt eine Bekanntmachung des Stadtpolizeiamts Weimar vom 31. Juli 1918 vor, die mit folgenden Worten beginnt: „Fleischverkauf. Am 2. und 3. August kommt bei den hiesigen Fleischern ein Teil Fleischkonserven zum Verkauf. Es beträgt der Höchstpreis für Rindfleisch 2,90 M. die Pfunddose, Blutwurst 2.20 M. die Pfunddose, Leberwurst 2,40 M. die Pfunddose. Da die Fleischkonserven keine Knochen enthalten, wird das Gewicht der Dosen an Stelle der Knochenbeilage gerechnet.“ In prophethischer Vorahnung kommender Ereignisse soll Goethe, als die Frau Geheimrätin sich ihm gegenüber über die Zugabe von Knochen bitter beschwerte, im August 1818 folgende Xenie gedichtet haben: „Teures Weib, o bedenk', wenn du bitter klagst über Knochen: Einst verkauft man uns wohl hier zum Fleische gar Blech.“

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 28. Oktober 1918.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Bei Infektions-Krankheiten
Grippe, Influenza wirkt **Kieselbrunnen**
wie ärztlich festgestellt, vorbeugend und heilend. — Prospekte und Versand durch die **Brunnenverwaltung, Doberan i. M.**

Lästige Haare
Haarentfernungsmittel
4 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 5

„Perla“ · Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.-Pr. i. Dr. Harangs Anstalt Halle S. 64.

Vertrauliche Auskünfte
über Vorleben, Mitgift, Familien-, Vermögens- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve, Halle-Saale 20. Internat. Auskunftei.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68. Zimmerstraße 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

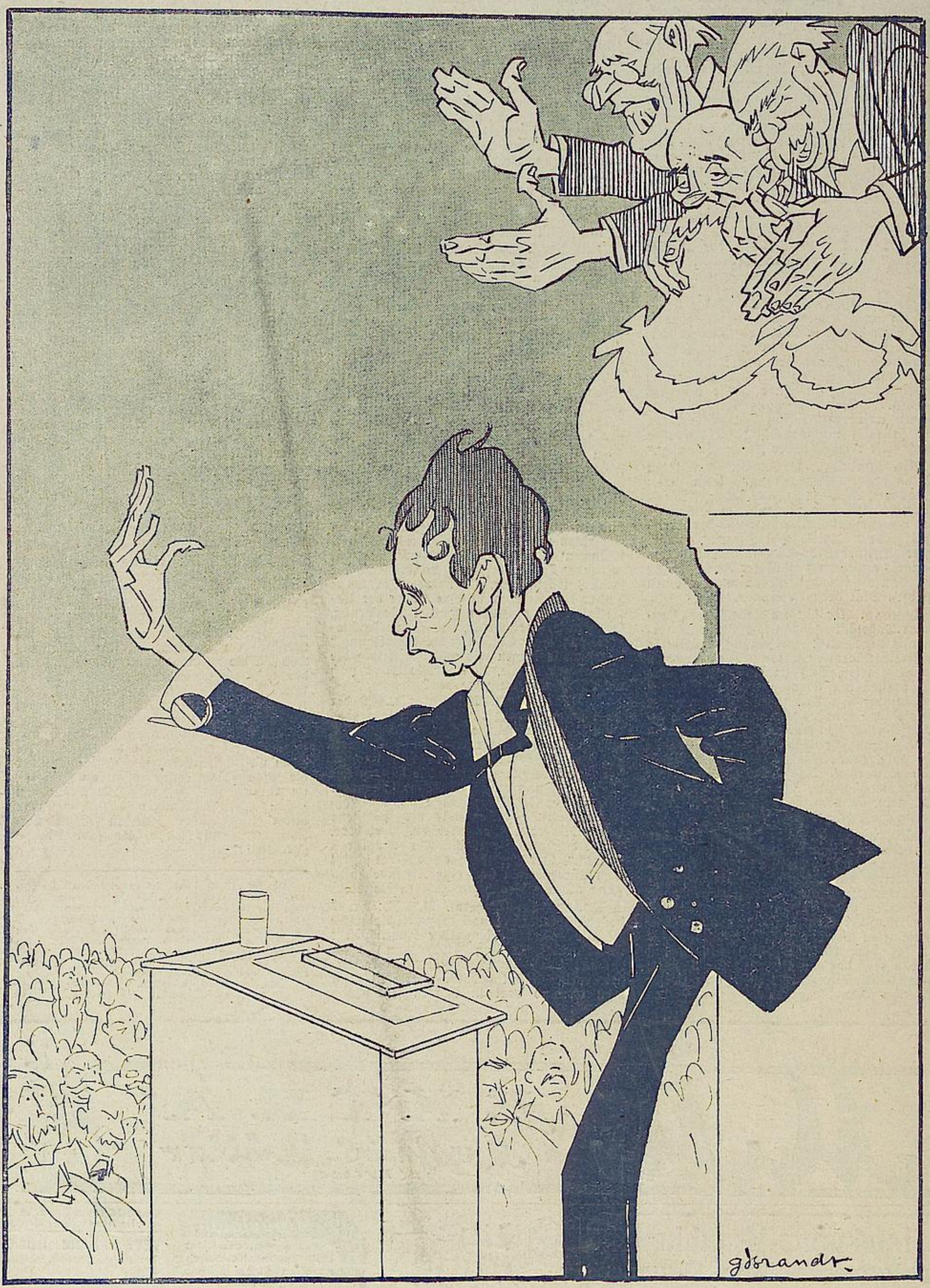
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0559
© Universitätsbibliothek Heidelberg

560

K 1311

Philharmonisch-Unteutonisches

(Zitat aus der letzten Rede Hardens.)



Der bekannte Redner in der „Philharmonie“: „Deutsche! Deutsches Land soll nicht dem Feinde, sondern einer neuen Weltordnung gegeben werden, die die Selbstbestimmung und Freiheit der Völker sichert!“
(Begeistertes Händeklatschen in der Fremdenloge.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0560

© Universitätsbibliothek Heidelberg

11 NOV. 18

Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 45 Berlin, den 10 November 1918 LXXI Jahrgang

Kladderadatsch

561
ACAD. LESEH.
11 NOV. 18

„Und sie werden wieder munter“

Der Rumäne: „Jungeken, mach' Platz!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0561
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright 10./11. 1918 by A. Holmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 11. November

Das ist erfreulich und erquicklich,
Es ist ersprießlich sehr und schicklich,
Daß man durchaus ergeben sei
Der edlen Tschechoslowakei.

Dienstag, den 12. November

Was kann das schlechte Leben nützen,
Wie soll man sich vor Unruh' schützen,
Wenn man die Dinge tragisch nimmt
Und gegen Strom und Strudel schwimmt!

Mittwoch, den 13. November

Wie schön, wenn unsere Diplomaten
Aufraffen sich zu hohen Taten,
Wenn wir sie auf dem Posten sehn,
Wie eben es zu Prag geschehn!

Wochenkalender

Donnerstag, den 14. November

Gebsattel, o du stolzer Name,
Wie zeugt von dir des Stolzes Same,
Den als ein Staatsmann und Baron
Du ausgestreut, o Deutschlands Sohn!

Freitag, den 15. November

Du sprachst — die Hörer all' erschraken —
All Deutschland grüße die Slowaken,
Dieweil es ganz ergeben sei
Der edlen Tschechoslowakei.

Sonnabend, den 16. November

Am Moldaustrand erdröhnt ein Lachen,
Das im Hradschin die Wände krachen —
Und rings die Tschechoslowakei
Hallt wider von Triumphgeschrei!

Kladderadatsch.

Von der Nibelungentreue

Als wir in den Krieg gezogen,
Taten wir's für Österreich;
Östreich war uns sehr gewogen,
Bitt' schön, Ungarn auch zugleich.
Bei Przemysl
Ein klein bißl
Waren, denk' ich, wir dabei;
Und sogar im schönen Monte=
Negro konnte
Glänzen Nibelungentreu.

Hei! Wie wir die Serben trieben
Damals bei der großen Hatz!
Melden nicht von unsren Hieben
Belgrad und Kragujewatz? —
Filipesku
Und Jonesku
Spürten bald verschämte Reu;
Wir erzählten dem verwandten
Zollernnanten
Von der Nibelungentreu.

Bitt' schön! Eure Widersacher
Lehrten wir den deutschen Brauch;
Die beliebten Katzelmacher
Spürten unsre Fäuste auch.
Von der Save
Zur Piave
Ward die alte Weise neu,
Und es klang in hohen Tönen
Von der schönen
Deutschen Nibelungentreu!

Wie? Ins Korn die Flinte werfen
Sieht man jetzt euch desperat?!
„Ja, das sind halt so die Nerven!
Bitte schön, Herr Kamerad! —
Ja, wieso denn?
Das sind Moden;
Wir gestehn's halt ohne Scheu;
Ja, wie kann man's nicht begreifen,
Daß wir pfeifen
Auf die Nibelungentreu!"

Hopsassa! Auf einmal brechen
Alle Schranken glatt entzwei,
Und Ruthenen, Ungarn, Tschechen
Und Kroaten werden ‚frei'.
Und Slowaken
Und Polacken —
Kurz, die ganze Schlamperei;
Nur von fern noch hört man's munkeln
Von der dunkeln
Seligen Nibelungentreu! —

Aber ihr, ihr deutschen Brüder,
Die ihr Blut von unserm Blut,
Kommt, daß fest in unserer wieder
Eure starke Rechte ruht!
Fremdem ferne
Laßt die Sterne
Heller strahlen uns aufs neu!
Und dereinst in stolzen Weisen
Soll man preisen
Unsre Nibelungentreu!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0562
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Wat is denn det eejentlich, Nibelungentreue?
Schultze. Na, wenn eener so nach dem andern abnibbelt.
Müller. Also Nibbelungentreue. h. b.

Müller. Also nu kann der Reichstag sozusagen die Heeresleitung injetzen und abjetzen.
Schultze. Doch ersetzen?

Müller. Man denkt doch manchmal, det man die Feinde jejenüber manchet anders hätte machen sollen, z. B. würde —
Schultze. Da haste recht: Würde! Würde!

Müller. Warum is eejentlich Stein vor Ludendorffen abjezogen?
Schultze. Damit, wenn sie denn alle mit Steinen nach Ludendorffen werfen würden, keen jroßer Stein da wäre.

Merkt's!

Wer jetzt winselnd zusammenknickt,
Wer im Feld vor dem Feinde sich drückt,
Wer nicht, wie es daheim sich gebührt,
Doppelt und dreifach die Hände rührt,
Wer nicht freudiglich Gut und Geld
Jetzt in die Dienste des Reiches stellt,
Der begehet in Schimpf und Schand
Einen Verrat am Vaterland. a. oy.

„Politik von Fall zu Fall"

Ausspruch Julius Andrassys d. Ä., der seinerzeit (1875) das Bündnis Österreich-Ungarns mit Deutschland befürwortete.

schr. Graf Julius Andrassy der Jüngere hat diesen Grundsatz noch erweitert. Er machte „Politik von Fall zu eigenem Fall!"

Antwort unmöglich

m. br. Der „Vorwärts" stellte jüngst die Frage an den „unabhängigen" Genossen Liebknecht, der mit der Haltung der Anhänger Scheidemanns höchst unzufrieden ist, was er denn unter einer Revolution verstehe.

Bisher hat sich der Abgott der Unabhängigen daraufhin nur den schon etwas ramponierten Denkerschädel gekratzt und sich nicht zu dieser peinlichen Frage geäußert. Du lieber Himmel, was sollte er denn auch dazu sagen! Ach, und es gibt ja überhaupt so viele Fragen auf der Welt, auf die man schlechterdings keine Antwort verlangen darf. Frage man doch z. B. einen hohlen Topf, in dem eine große Bremsfliege herumrumort, ob er das Geräusch, das in seinem Innern durch die Bremsfliege verursacht wird, in eine klare Melodie setzen könne?

Oder man frage einen Frosch, der sein „Quak-Quak" im Sumpfe stundenlang mit unentwegter Überzeugung in die Welt hinaustönen läßt, ob er imstande wäre, den Sinn seiner endlosen Gefühlsäußerungen in einen aller Welt verständlichen Gedanken zu fassen?

Oder man frage einen Don Quijote, ob — — — aber, halt, dieser höchst achtbare „Irrende Ritter von der traurigen Gestalt" muß bei diesem Vergleiche ausgeschaltet werden, denn es wird von ihm erzählt, daß er zu gewissen Stunden, wenn er sich nicht gerade mit seinen Tollheiten und närrischen Ideen beschäftigte, so vernünftig und klar gesprochen hätte, wie Liebknecht nie in seinem ganzen Leben.

„Kladderadatsch" Nr. 45, 1918.

Mei Lud'ndorff!!

Freind, wie is d'r heit' ze Mute,
Nu de plötzlich wardst „z. D."
Und in dein'r still'n Bude
Denkst: Soldat'nstand, adje!

Tausend deutsche Herz'n beb'n —
Tausend Pulse stock'n jäh,
Denn daß so was w'r erleb'n —
Weeß d'r Himmel! das tut weh!

Wo uns deine Dog'n lacht'n,
Wo dein Name uns erklang,
Strafft'n w'r d'n Arm un dacht'n:
Kind'r, uns macht keener bang!

Werke unerreicht'r Größe
Preis'n Hind'nburg un dich —
Schirm un Schild im Kriegsgetöse,
Warum läßte uns im Stich?

Hast vielleicht du mit 'nem bann'gen
Ärger dich vom Platz empfohl'n,
Denkend: „mögen de Kastanien
And're aus d'm Feuer hol'n?

Wieviel Arbeit, wieviel Plag'n,
Heute reichlich, morg'n mehr
Hab' ich mit mir 'rumgetrag'n —
Nee, mei Buckel will nich mehr!?"

Sei's wie's sei! — W'r müssen's leid'n!
Hast v'rdient ja Ruh' un Rast!
Geh' entgeg'n gut'n Zeit'n
Fern d'r Arbeit Riesenlast;

Fern d'm Streite, fern d'm Zanke, —
Aw'r halt dich trotzdem stramm,
Denn du wirst an Deutschlands Danke
Noch genug ze schlepp'n hamm! o. w.

Weltalls — Kientoppkunst

Der Operateur der vereinigten Filmfabriken „Kosmos" auf dem Mars: „Donnerwetter, die Aufnahmen von den tollen Verwandlungen auf der Erde geben eine glänzende Serie."

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0563
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Grippe

Es tobt die böse Grippe
In Hütte und Palast;
In Schul' und Säuglingskrippe
Ist sie ein übler Gast.
Sie hält dich an der Strippe,
Bevor du's noch gefaßt,
Und schon ist deine Lippe
Im Schüttelfrost erblaßt;
Schon wird dir jede Rippe
Gesprengt vor Husten fast,
Und drohend mit der Hippe
Der Tod schon auf dich paßt.

Statt Kuchen, Brot und Schrippe,
Worin du erst gepraßt,
Genügt dir das Genippe
Am Tee, der sonst verhaßt.
Die böseste Xanthippe,
Und sei sie noch so'n Aast,
Wird friedlich, wenn die Grippe
Die Augen ihr verglast.
Der Gärtner läßt die Schippe,
Der Fuhrmann seine Last;
Verstummt hält vom Getippe
Die Schreibmaschine Rast.

Von Oldenburg bis Lippe
Das Reich wird abgegrast;
Kurzum, an dieser Klippe
Bricht manches Schiffleins Mast.
Wenn du, o Mensch, die Grippe
Bis heute noch nicht hast,
Nicht du noch deine Sippe,
So lacht euch einen Ast.
Und stand's gar auf der Kippe,
Daß ihr noch grad' genast,
So merkst du nun: die Grippe
Ist nichts, womit man spaßt! c. b.

m. l. Infolge Mangels an Zahlungsmitteln bei den Baden-Badener Banken mußten kürzlich viele Fremde ihre Abreise verschieben. Wie der Krieg doch alles verändert! Sonst konnte mancher Badegast nicht länger in Baden-Baden bleiben, weil er kein Geld mehr hatte, jetzt müssen die Badegäste, gerade weil sie kein Geld haben, länger in Baden-Baden bleiben. Natürlich waren sie durch die Bank verärgert. **Ein alter Herr brummte: „In meiner Jugend wurde ich auch oft durch eine Bank hier festgehalten, aber es war eine Spielbank!“**

l. Liebknecht hat, während er gefangen war, unverrückt auf seine Befreiung gehofft. Jetzt scheint es nicht mehr so günstig mit ihm zu stehen.

Der ehemalige amerikanische Zahnarzt Kaiser Wilhelms II. hat ein Buch „The Kaiser and the war“ verfaßt. — Der Zahnarzt weiß genau Bescheid, da er dem Kaiser häufig auf den Zahn fühlte. Und wenn auch der Kaiser während der Behandlung kein Wort sagte, so hat der Zahnarzt ihm eben das Wort aus dem Munde genommen.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme **Rudolf Mosse**, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in **Berlin SW 19**, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Die grüne Dose
ist das Kennzeichen der echten
von Hunderten Ärzten empfohlenen
Pinofluol
Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten
6 Bäder Mark 3.— 12 Bäder Mark 5.50
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien **Nur echt in der grünen Dose.** Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück.
Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. O. 10 (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)

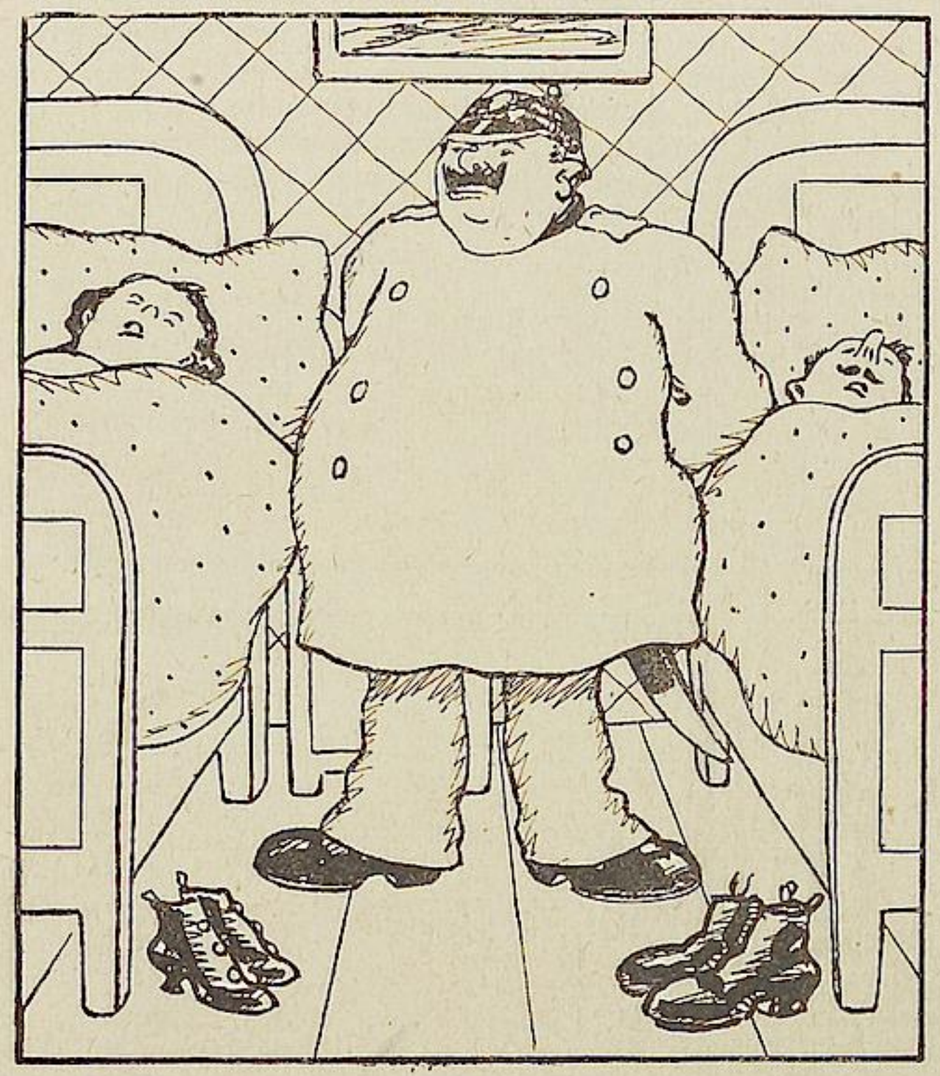
Original-Dose

Weisse Zähne durch
Chlorodont
Zahnpaste in Tuben, dauernd weich bleibend.
Dresden-N. Laboratorium »Leo« Bodenbach

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0564
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wohnungsaufsicht

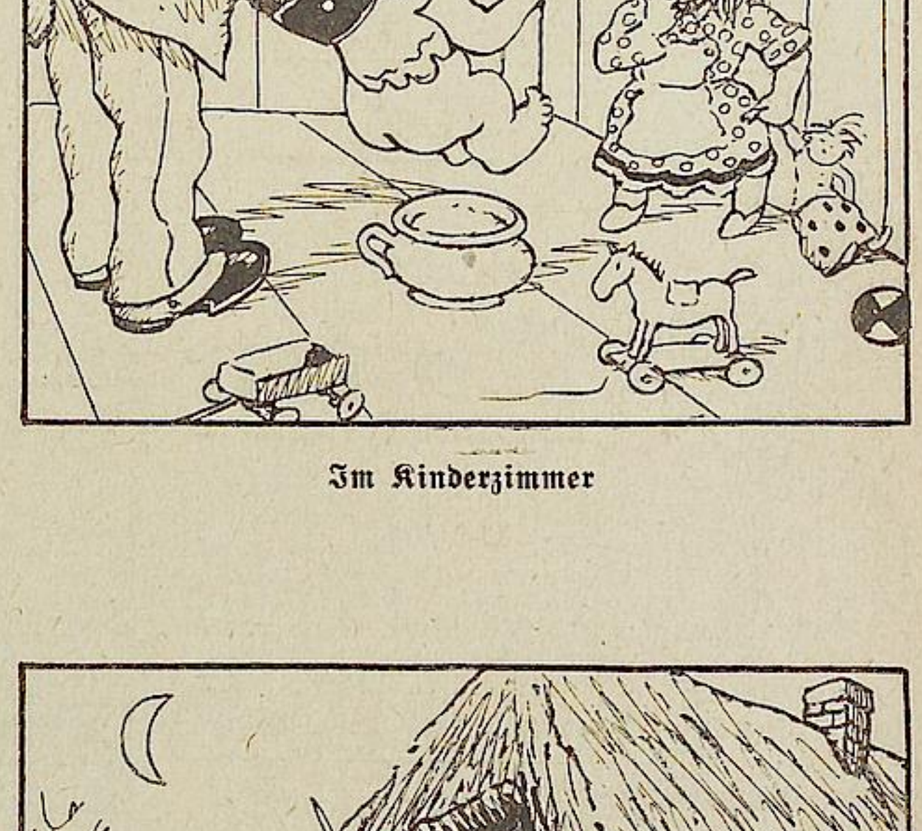
(In der Zentralstelle für Volkswohlfahrt sprach Dr. Löhner über Wohnungsamt und Wohnungsaufsichtsbeamte Eine wichtige Aufgabe sei es, die Bewohner von Kleinwohnungen zu guten Wohnsitten zu erziehen.)



Im Schlafzimmer

Im Kinderzimmer

In der Küche



Auf dem Lande

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0565
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Briefkasten für jedermann

Überzeugter Pazifist in Friedenau: Sie singen begeistert: „Was Wilson tut, ist wohlgetan!“ Wir erlauben uns hinzuzufügen:

„Wenn ehrlich bleibt sein Wille.“

Alter Abonnent: Nun ja, der grimme Teddy glaubt wieder einmal seine Zeit gekommen. Er schleicht umher wie ein brüllender Cowboy und will uns schlachten, um über unsere Leichen in das Weiße Haus zu gelangen. Ach was — Taft drüber!

Zeitungsleser in A.: Es wundert Sie, daß Prinz Friedrich von Hessen noch immer nicht nach Finnland abreist? Nun, er denkt wahrscheinlich:

„König werden, ist nicht schwer,
König bleiben — jetzt oft sehr!“

Verschiedene Einsender: Nein, Verehrteste, damit ist nichts zu machen! Erzberger als Stellvertreter des Reichskanzlers — das ist ein Witz der Weltgeschichte, vor dem jedes Witzblatt verstummt.

Ein Deutsch-Österreicher: Warum es Andrassy so eilig hatte, sich von dem Bündnis mit Deutschland loszusagen und um einen Sonderfrieden zu betteln? Weil man bei Handlungen dieser Art nicht gern das dritte Krähen des Hahns abwartet; auch wird Ihnen der Begriff des römischen „ruere in servitium“ nicht unbekannt sein.

Deutscher in Bayern: Gewiß, als der Zentrumsabgeordnete Ösel in der bayerischen Kammer seinen wiederholten Ruf: „Los von Berlin!“ ertönen ließ, fand er immer wieder „lebhafte Zustimmung“. Aber was ist daran Verwunderliches? Wenn ein Ösel zu schreien anfängt, schreien sofort andere mit.

Maler in F.: Ihre Zeichnung „Das Ende der großen Zeit“, die einen grinsenden Tschechoslowaken auf den Trümmern von Mitteleuropa darstellt, werden wir uns, wie Sie richtig vermuten, nicht hinter den Spiegel stecken; dies Bild grinst uns schon zur Genüge aus jeder Zeitung entgegen.

S.

Keinen Tropfen Wasser

läßt

Dr. Gentners Öl-Wachs-Lederputz

Nigrin

durch das Leder des Schuhzeugs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachsschichte bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert. — Nigrin färbt nicht ab.

Schutzmarke

Fabrikant: Carl Gentner, chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.)

Beinkorrektionsapparat
Segensreiche Erfindung
Kein Verrenkapparat, keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei **älteren** Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. **Bequem i. Felde zu benutz.**, da in 3 Sek. an- od. abgelegt werden kann. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch. anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. **zu heilen.** **Wissenschaftl. orthopäd. Versand** „Ossale“ **Arno Hildner** Chemnitz 47 A. Zschopauer Str. 2.

GOERZ DOGMAR

1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objektiv für Amateur- und Berufsphotographen

Preisliste kostenfrei

Zu beziehen durch die Photohandlungen

Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau

Die neue Zeitschrift:

Der Ziegelbrenner

Kritik an peinlichen Kulturzuständen und an widerwärtigen Zeitgenossen. Probeheft 1 M.

„Ziegelbrenner“

Verlag München 23 B 4

100 Postkarten 3, 4, 6 M.
Blum.-, Kopf-, Landsch.-, Kunst-, Liebeskart. usw 5 M. Prachtsortim. 7,50 M. Weihnachts-u. Neujahrskart. 3,4,5,6 M.
P. Wagenknecht Verlag, Leipzig, 6.

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. In Buchform. Anfrag. u. L. U. 2233 an Rudolf Mosse, Leipzig 1.

Prachtvolle Amethyste, Aquamarine, Beryl. Opale (in Colliers, Brosche). Kein Katalog, aber Ansichtsdg.
Curt Köhler, Bijouteriefk., Guben

Echte Briefmarken. Preisliste I. Sammler grat. August Marcon, Bremen.

Der Gute Ton
von K. v. Frank. Geschenkband M. 5.25, Klavierschule 7.40, Violinschule 5.60, Zeichenschule 6.50, Traumbuch 2.65, Buch der Erfindungen 16.50 Nachn. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin C. 14, Dresdener Str. 80.

IWEZETT-Rasierpulver gibt prächtigen, steifen haltbaren Schaum, erweicht die Barthaare
J. W. ZIMMER, Frankfurt a. M. 1.

„Perla“ · Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeigen im „Kladderadatsch“ Bezug zu nehmen. Der Verlag.

Sekt Schloß Vaux
Champagner-Kellerei Schloß Vaux bei Metz
rein deutsches Erzeugnis
General-Vertrieb Berlin N 39

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0566
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Achtung!

(Von der russischen Botschaft in Berlin aus soll bolschewistische Propaganda betrieben werden.)

Horch, was summt in den Gemächern
Hinter Rußlands Botschaftstor?
Spatzen pfeifen's von den Dächern:
Aufgepaßt! Was geht hier vor?

Viel Kuriere reisen, rüsten,
Dutzendweise! Und versteckt
Werden zentnerschwere Kisten —
Joffe sagt — mit Teekonfekt! —

Deutscher, sorg' um dein Gehäuse!
Hier heißt's: steht es — oder fällt's?
Achtung! Bolschewistenläuse!
Wahre, wahre — deinen Pelz!

m. br.

△ Die neueste Hamsterei ist die von den Banknoten. Es scheint wirklich Leute zu geben, die ihr Geld nur für sicher halten, wenn sie es bei sich haben. Was hilft ihnen das aber, da sie doch augenscheinlich selbst nicht recht bei sich zu sein scheinen!

---

l. Deutschfeindliche Zeitungen schrieben, Deutschland werde nun bald Wilsons Eisenhand unter dem Samthandschuh spüren. Ein Samthandschuh ist sehr elegant, allein er hat dessenungeachtet verdammte Ähnlichkeit mit einem Schafskleide.

---

wink. Herrn Hofrat Lammasch wurde in Anbetracht seiner Verdienste um die hinterhältige Politik Österreichs von Seiner apostolischen Majestät unter Erlaß der Sporteln in Gnaden das „r" verliehen.

Das gefährdete Staatsschiff

Neue Fluten, o Schiff, sie treiben zurück dich zum Meere.
Wohin steuert der Kurs? — Ermanne dich, strebe zum Hafen!
Siehst du denn nicht, wie beraubt des Ruderwerkes die Flanke
Und vom stürmischen Süd zersplittert zittert der Mastbaum,
Hörst du der Raaen Gestöhn? — Kaum kann der Rumpf noch ertragen,
Jeglichen Tauwerks bar, die übergewaltigen Fluten.
Fetzen nur sind die Segel. Und — ach! — so fern sind die Götter,
Die du, vom Unglück bedrängt, von neuem möchtest erweichen.
Zwar als „Pontische Fichte", „die stolze Tochter des Waldes",
Rühmtest du dein Geschlecht — des eitlen törichten, Namens! —
Feig nicht trauet der Schiffer dem buntgestrichenen Buge.
Nimm dich sorglich in acht, dem Sturm zu werden zum Spielball.
Du mein Gram und Verdruß, jetzt schweres Sorgen und Sehnen,
Meid' der Zykladen Glanz, vom tobenden Meere umspület.

Horaz, Oden I, 14.

△ Prinz Friedrich Karl von Hessen zögert mit seiner Annahme der finnischen Königskrone. „Ich will eine bessere Jahreszeit abwarten," sagt er, „ich sehe es ja an den Bäumen, wie leicht einer in diesem Herbste seine Krone verliert."

Ohne Wahl verteilt sein Lehen,
Ohne Billigkeit das Glück.
Ludendorff, er mußte gehen,
Ach, und Liebknecht kehrt zurück!

m. l.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0567

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Nibelungentreue

Daß nur der Gaul nicht scheue
Bei dieser Leichenfahrt!
Die Nibelungentreue
Liegt sänftlich aufgebahrt.
Andrassy hält die Predigt
Nach altbekanntem Brauch,
Und damit ist erledigt
Der Dank von Östreich auch.

Was sie von uns begehrte,
Die jetzt zum Friedhof fährt,
Wir hielten mit dem Schwerte
Sie ganz und unversehrt.
Und ist sie nun verblichen —
Fahrwohl auf immerdar! —
Wir sind von ihr gewichen
In keinerlei Gefahr.

Viel tausend Kreuze stehen
Jenseits vom Donaustrand,
Viel deutsche Mütter sehen
Gen Osten unverwandt.
Schlaft still, ihr braven Jungen,
In fremder Erde Schoß;
Ihr tragt der Nibelungen
Schild rein und fleckenlos.

a. ey.

An der Himmelspforte

s. Der liebe Gott: Belieben Sie hineinzuspazieren, Herr Wilson!

Wilson: Nach Ihnen, My Lord!

Gott: Bitte, ich bin hier zu Hause. — Step in, please.

Wilson: Aber ich kann doch nicht vor dem Herrscher der Welt . . . .

Gott: Warum nicht? Sie sind ja jetzt der Beherrscher zweier Welten, der neuen und der alten. Und auch sonst — wenn man unsere Werke vergleicht —, was sind meine zehn Gebote gegen Ihre vierzehn Artikel? Was ist die Sprache meiner Cherubim und Seraphim gegen Ihr Englisch? Was meine Allmacht gegen Ihre Übermacht? — Nein, Sie gehen allem vor, im Himmel wie auf Erden.

Wilson: Ja, wenn man allerdings die Sache so ansieht . . . . (Er tritt ein).

Johannes Trojans Geisterstimme

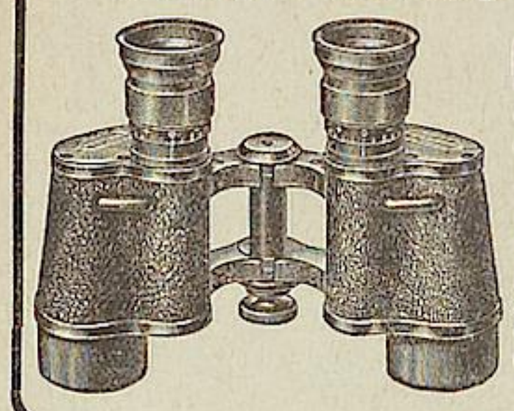
Meine Vaterstadt, mein Danzig,
Willst du, edler Pole, haben?
Wär' ich nur nicht schon begraben,
Kriegtest du, verlaß dich drauf,
Fünfundzwanzig
Hintenauf!

a. ey.

Pflegt Eure Zähne!

Die Kriegskost macht dies zur dringenden Pflicht für jung und alt. Wer dauernd seine Zähne mit **Queisser's Kaliklora** reinigt, erhält sein Gebiß gesund u. schützt Mund u. Rachen vor Infektion. Durch kräftiges Verreiben d. Kaliklora-Zahnpasta mitt. d. Zahnbürste werd. d. Speisereste aus d. Zahnlücken **entfernt u. d. Zahnstein aufgelöst.** Das köstl. Aroma **beseit. üblen Mundgeruch,** erfr. d. Mundhöhle u. hinterl. im Munde das behagl. Gefühl v. Frische u. Sauberkeit.
Große Tube M. 1,80. Kleine Tube M 1,10.
Hersteller: **Queisser & Co., G. m. b. H. Hamburg 19.**

Ernst Leitz, Wetzlar
Optische Werke, gegr. 1849.



Prismenfernrohre
für
Heer, Marine, See, Gebirge, Reise, Sport, Theater, Jagd

½ Echte billige Briefmarken
Alle verschieden
100 Asien, Afr., Austr. M. 3.00
25 alt. Montenegr. M. 3.50 | 5 gest. Warsch. M. 2.25
18 gest. Nyassa „ 4.— | 5 alte Sachsen „ 2.25
1000 versch. nur „ 20.— | 2000 versch. n. „ 75.—
100 versch. Kriegsmark. d. Zentralm. „ 7.50
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg J.
Illust. Liste, auch üb. Albums kostenl.

Tätowierung
entf. sicher **Entfäto** 8.— M.
Salomonis-Apotheke, Leipzig 19.

Die erfolgr. Bekämpfg. d. **Schüchternheit,** Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenlo es Verfahren v. Prof. Dr Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. von. W. A. **Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54**

Nur 3 Mark
kosten **100** verschiedene
Ansichtskarten
Blumen-, Liebes-, Landschaften etc. in besserer Ausführung. 100 Karten M. 4,—, in feinster Ausführung 50 Karten M. 3,—.
Briefpapier
80 Briefbogen u. Couvert in Mappen M. 4,—. 100 Mappen mit 500 Bogen u. 500 Couvert M. 18,—, 20,—, 25,—, 30,—, 35,—, alles gegen Nachnahme.
Verlag Elise Vogt, Heidelberg B. A. 56

Lästige Haare
Haarentfernungsmittel
4 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 5

Postkarten-Versand

100	feinste Liebeskarten	5.—
100	Künstler-Postkarten	5.—
100	Weihnachts- u. Neujahrskarten	5.—
100	Postkarten, gemischt	4.—

Geg. Voreinsend. od. Nachn.
Carl Messer, Berlin W 30/47b.

Hämorrhoiden
Mittel,
1000fach bewährt und anerkannt. M. 5,50 und 9,50.
Prosp frei durch Apoth. Laupensteins Versand, Spremberg L.

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstraße 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0568
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker

Solange sie ihm Honig tragen,
Kann sich der Imker nicht beklagen;

Doch wehe, wenn das Volk der Immen
Sein gutes Recht wird selbst bestimmen!

einzuspazieren,
tep in, please.
dem Herrscher
er Beherrscher
d auch sonst —
nd meine zehn
st die Sprache
nglisch? Was
ein, Sie gehen
die Sache so
nme
en,
a. ey.
sein
ftiges
peise-
. Das
hle t.
rkeit.
ostkarten-
Versand
feinste Liebes-karten 5.–
Künstler-Post-karten 5.–
Weihnachts- u. Neujahrskarten 5.–
Postkarten, gemischt 4.–
Voreinsend. od. Nachn.
rl Messer,
lin W 30/47b.
morrhoiden
Mittel,
00fach bewährt und an-
kannt. M. 5.50 und 9.50
p frei durch Apoth. Lauer
Versand, Spremberg L.
& Comp., Berlin SW.

Warnung vor dem „nationalen Egoismus“

(Von einem „aufgeklärten“ Zeitgenossen)

(Die Freunde des „Friedens um jeden Preis“ meinen, daß wir auf den nationalen Egoismus verzichten müßten, da an dessen Stelle die Rechtsidee treten würde.)

Bleiben Sie doch, meine Herrn,
Immerdar und ewig fern
Diesem schändlichen, verfluchten,
Kreuzverdammten und verruchten
Urgrund von den Kriegsskandalen,
Diesem bösen „nationalen
Egoismus“!

Bismarck war ja, wie ihr wißt,
„Nationaler Egoist“
Allerallerschlimmster Sorte
Mit der Tat und mit dem Worte,
Der den Teufel in sich trug;
Nie bekam er nie genug
Für das deutsche Vaterland,
Bis sein 'Lebensodem schwand!
Schrecklich in den Höllenqualen
Büßt er seinen „nationalen
Egoismus“!

Ernstlich sollten auch verwarnt
Werden Schenkendorf und Arndt;
Ganz besonders dieser zweite!
Schrecklich ist's zu sagen heute:
Diesem mußte — wie gemein! —
Deutschland immer größer sein!
Immer größer wollt' er's gern,
Oh, wie schrecklich unmodern!
So was sang man dazumalen —
Nur aus bösem „nationalen
Egoismus“!

Glücklich nach dem Sündenweh
Siegte nun — die Rechtsidee,
Die vom Westen zu uns drang!
Yankees, unsern heißen Dank!
Sei gepriesen, goldne Zeit!
Endlich sind wir nun so weit:
Klar erglänzt die Ruhmesbahn:
Nie mehr wandelt uns jetzt an
In dem Erdenjammertale
Dieser böse — nationale
Egoismus“!

m br.

I. Michel: O Heimat, unabhängigen Deutschen sollst du gehören!

Liebknecht: Nein, deutschen Unabhängigen!

PEBECO
ZAHNPASTA
entspricht
wieder allen Anforderungen
P. BEIERSDORF & Co., CHEMISCHE FABRIK, HAMBURG

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch 400 Angebote) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 1.— M.; Probehefte gegen 35 Pf. - Marke).

Briefpapier
50 Briefbogen mit 50 Kuvert M. 2 50
Postkarten
Blumen-, Serien-, Landschaften etc 50 Karten M. 3.—
Glückwunschkarten
für Neujahr, Geburtstag, Namenstag, Verlobung etc. 100 Karten M. 2 —
Schmirgelpapier
Stückenware, unregelmäß. Größen, praktisch für Herd und Hausgebrauch. Rostiges blank zu machen und für Handwerker, Maschinenarbeiter, 5 kg Postpaket M. 6.—.
Paul Rupps, Freudenstadt 47 Schwarzwald.

Der Mensch i. körperl. u. geist. Beziehung. (Entsteh., Entwickl., Körperb., Vererb.) w. besproch. i. Buschans Menschenkunde. 83 Abb. Gegen Voreinsendung v. M 4,50 zu bez. v. Strecker und Schröder, Stuttgart 3.

Sanitätsbedarf
E. Vea, Bad Elster 1.

Lorstflenfta
jeder Art, auch hartnäckige und veraltete Fälle, beseitigt vollständig „Parasan“. Ueber 25 Jahre sicher bewährt. M. 6.50.
Otto Reichel, Berlin 31.79, Eisenbahnstr. 4

Tätowierungen
Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung. Tätoex, Mark 12.00.
Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg 133

Mitesser
(Finnen) beseitigt Dermal-Paste. Preis M. 5,—. Versand durch die Löwen Apotheke, Hannover 5.

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog liefere f. 18,80 M. u. Porto. Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung Colditz in Sachsen.

Damen! Nur einmalige Anschaffung meines neu erfund., d. D. R. P. geschützt., ungemein sinnr. konstruiert., an Zweckmäßigk. u. Billigk. alles Bisherige übertreffend. Apparates „Haar-Polyp“ genügt, um an sich selbst und an anderen für Lebenszeit alle
lästigen Haare
im Gesicht (sog. Damenbart) u. and. Körperstellen sofort automatisch zu entfernen. — Garant. schmerzl., unschädl. u. sicher, auch in Fällen, wo alle anderen Mittel versagten. — Völlig neue, noch von keiner anderen Firma angeprieß. Erfindg.! Prm. Garantiesch. M. 5.50 Nachn. Vers. diskret nur durch A. Pfaller, Nürnberg D. 112. Briefsach.

Einige Tropfen der erfrischenden und vornehm duftenden **Acteum-Lösung** beim Waschen und nach dem Rasieren verhindern Hautunreinheiten jeder Art. Fl. 3.50. Wo nicht erhältlich, durch **Hygiena, Frankfurt am Main 1.**

FROST.
gegen alte u. frische Frostschäden der Haut. — 5,00 Mark
Apoth. Lauensteins Versand Spremberg L. 33
BALSAM

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Romane! Novellen! Bis zur Hälfte im Preise ermäßigt. Prospekt umsonst. Verlagsbuchhandlung Max Altmann, Leipzig.

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1,50 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Auffallende Schönheit
rosige Wangen verleiht Rosenkönigin, M. 5,00.
Apoth. Lauensteins Versand Spremberg (Laus.) 33

Dr. Schäfer's physiol. Nährsalze
Nr. 1 geg. Diabetes (ohn. bes. Diät.) Nr. 2 geg. Nierenleid., vielfach ärztlich empfohl.
Pr. d. Schacht. zu 100 g 4 M.
„ „ „ „ 160,, 6 „
Zu haben in Apothek. u. bei Dr. Julius Schäfer, Barmen 40.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstraße 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0570
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin-Lichterfelde. K. — Berlin-Steglitz. P. Sch. — Dresden. Schl. (Und die Nutzanwendung?) — Falkenberg. P. H. — Feldpost. Oberl. G. (Olet!) — Frankfurt a. O. F. — Hannover. P. Z. — Hildburghausen P. H. — Kassel. v. R. — Klein Flottbek. Schw. — Liegnitz. Dr. G. (zu lang.) — Magdeburg. Dr. E. H. — Mühlen. b. Metz. H. v. B. (vergl. Nr. 44 Wochenkalender.) — München. Frau v. L. — B. — Schnega b. Salzwedel. P. (vergl. Nr. 43.)

Berlin. Röschen: Woher das Lied stammt, wissen wir nicht, aber es spricht aus ihm Volksstimme. Was jenes Bild betrifft: aber Röschen! Die freundl. Anregungen sollen erwogen werden. Besten Dank! — F. J.: In den „Mecklenburger Nachrichten" vom 27. Juli 1918 lesen wir: „Schicksalentscheidung der Welt. T.U. Basel, 27. Juli. Im ‚Daily Telegraph' verkündet der Kriegsporter Philipp Gibbs, daß das Laub gelb werde und vielleicht, bevor die Herbsternte eingebracht sei." Der Setzer der „Mecklenburger Nachrichten" scheint einen Kriegsporter genossen zu haben, der nicht von schlechten Eltern war.

Dresden. Prof. Sch.: Wollen Ihren Vorschlag erwägen. Besten Dank!

Festung Borkum. B.: In Nr. 195 des „Hannoverschen Anzeigers" lesen wir unter „Provinz und Nachbargebieten:" Der ‚höchste' Geistliche Norddeutschlands ist der Pastor Ritscher in Schierke im Oberharz, zu dessen Pfarre auch die Bewohner des Brockens (1142 Mtr. hoch) gehören. Häufiger verrichtet der genannte Geistliche Keelsorgearbeit auf dem Brockengipfel." „Was kümmert sich der Hannoversche Anzeiger", meinte unser Mitarbeiter Biermörder empört, „um Privatangelegenheiten? Nach dem so beschwerlichen Aufstieg auf den Brocken darf man dem geistlichen Herrn einen Männerschoppen wohl gönnen. Ich schreibe übrigens trotz aller neuen Orthographie immer noch ‚Kehle'."

Gruenwald. Isartal.: Der Sache selbst dienen wir ja andauernd in Wort u. Bild im D'schen Sinne. Da wäre uns statt des langen, wenn auch hübschen Gedichtes ein Vierzeiler auf Herrn v. D. willkommener gewesen. Jedenfalls verbindlichsten Dank!

Hamburg. Tetge mit de Utsichten: Was nicht ist, kann noch werden! Lassen Sie nur erst Herrn Ledebour Minister werden. — V. M.: In der „N. Hamb. Ztg." v. 9. Aug. 1918 lesen wir folgende Ankündigung: „Bitte ausschneiden! Einmalige Anzeige! Motten nebst Brut sowie Holzwürmer werden sicher und schnell unter Zusicherung schonendster Behandlung vernichtet. Seit 22 Jahren ununterbrochen in der Claus Grothstraße 23. Alb. Asendorff." Es ist doch wohltuend, zu hören, daß der freundliche Alb. Asendorff seine schwere und verantwortungsvolle mottenvertilgende Tätigkeit nach dem humanen Motto ausübt: „Fortiter in re, suaviter in modo."

Köln. Sch.: Wir hoffen mit Ihnen auf das Wort Hindenburgs.

Locksteder Lager (Holstein). v. R. In Nr. 228 des „Hamburger Fremdenblatts" lesen wir: „Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Ernennung des ordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität, Berlin, Geheimen Regierungsrats Dr. Adolph Erman, des ordentlichen Professors der Universität Freiburg i. B., des großherzoglich badischen Geheimen Rats Dr. Johannes von Krieg nach erfolgter Wahl zu stimmberechtigten Rittern des Ordens Pour le Mérite für Wissenschaft und Künste, ferner eine preußische Ausführungsanweisung vom 13. August 1918 zu der Verordnung vom 15. Juli 1918 über die Regelung des Verkehrs mit Käse, Quark, Molkeneiweiß und ähnlichen Erzeugnissen." Sie haben recht; der „Reichsanzeiger" hätte den „Quarkkäse" nicht gleich nach dem Orden Pour le Mérite darbieten sollen; das ist eine etwas geschmacklose Speisenfolge.

Magdeburg. O. T.: In Nr. 198 der Magdeburger „Volksstimme" lesen wir einen Bericht über die Erstaufführung des „Verliebten Herzogs" im Zentraltheater; er beginnt mit den Worten: „Lehar, Fall und Gilbert, das sind drei Damen, deren Bedeutung für die moderne Operette ohne weiteres klar, drei Namen, die einen besonderen Klang haben, drei Namen, die den Erfolg verbürgen." Stimmt, besonders der eine ist als „Lustige Witwe" weltbekannt.

Namslau. T.: In Nr. 65 des Namslauer „Stadtblattes" veröffentlicht Herr Zollinspektor Hans Moldenhauer ein schönes Gedicht auf die Reize Namslaus; unter anderem lesen wir:

„Doch schließlich kommt die Hauptsach' ran,
Wie herrlich ist hier Frau und Mann!
Hier wächst das schönste Menschenkraut,
Wo man den Acker emsig baut,
Wo jeder nachgeht seiner Pflicht,
Hier gibt's nicht Strolch, nicht Bösewicht!
Die ganze Woch' wird ernst geschafft
Mit Hände- und mit Geisteskraft,
Und ruh'n sie Sonntags endlich aus,
So find't man sie im Gotteshaus!"

Wahrscheinlich gibt es in Namslau, wenn dort Strolche und Bösewichter fehlen, auch keine schändlichen Kritiker und Rezensenten, die den Dichtern, die das „schönste Menschenkraut" besingen, das Leben sauer machen.

Potsdam. Uns gingen zu: 1) Aus dem Verlage von Barthel in Leipzig: „Auf der Ostwacht" Kriegslieder von Gottfried Doehler. Diese herzerfrischenden, nach Form und Inhalt gleich wertvollen Kriegslieder verdienen unter den Erzeugnissen der Kriegsliteratur mit an erster Stelle genannt zu werden. — 2) Gatzen, „Die Meisterung des gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Entwickelungsprozesses." Im Selbstverlage des Verfassers, München, Schellingstraße 41. — 3) Houben, „Hier Zensur — wer dort?" Antworten von gestern auf Fragen von heute. Leipzig, A. F. Brockhaus, Preis M. 3,60, geb. M. 5. Ein abwechslungsreiches und muntere Unterhaltung bietendes Büchlein. Ein wunderbares Museum aus der „guten, alten Zeit" und dennoch so zeitgemäß.

Schliersee. Dr. v. M.: Im „Miesbacher Anzeiger" (Amtsblatt) vom 9. Juli 1918 lesen wir folgendes Gesuch: „Wegen Unglück meines Pferdes suche ich am liebsten ein Öchslein, das im Sommer meine Arbeit tut, auf die Weide oder ins Futter. Kauf nicht ausgeschlossen. Auch nehme ich noch eine 4—5 Liter Milch gebende Kuh auf die Weide. Matt Franz, Bichserer, Post Fischbachau." Aber, aber! Wenn ein Vieh die Arbeit des Matt Franz, der gewiß ein tüchtiger starker Kerl ist, tun soll, dann darf es kein Öchslein, dann müßte es doch schon ein ganzer Ochse sein.

Schwelm. R. G.: In Nr. 378 des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" lesen wir: „König Eduards Besuch in Frankreich. GA. Rotterdam, 14. Aug. (Eig. Drahtb.) Reuter meldet aus London, daß der König gestern von seinem Besuch aus Frankreich zurückgekehrt ist. Während seines Besuches hatte der König Zusammenkünfte mit dem belgischen Königspaar, Haig, Foch und anderen französischen Generalen, sowie mit Pershing und anderen Amerikanern." Na, der alte, selige Ede mag da wieder in seine irdischen Gewohnheiten zurückgefallen sein; sicher hat er sich, nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, in Paris tüchtig amüsiert.

Schwerin. E. S.: In Nr. 184 der „Mecklenburger Nachrichten" lesen wir: „Schweriner Hausfrauen-Verein nimmt zentnerweise Bestellungen auf grüne Bohnen, Wurzeln sowie Frühkartoffeln entgegen." „Na, ein paar Zentner Bestellungen möchte ich den Damen auch schicken", meinte unser Mitarbeiter Biermörder.

Sigmaringen. F. R.: In Nr. 192 der „Hohenzollerischen Volkszeitung" lesen wir: „Die ‚Vossische Zeitung' schreibt: Wir betrachten das öffentliche Auftreten der Staatssekretäre des Kolonialamtes als ein Sinnbild dafür, daß allen feindlichen Bestrebungen zum Trutz der deutsche Kolonialminister keineswegs ein Beamter ohne Raison ist oder werden soll." Die Tante Voß irrt sich: Dem klugen Dr. Solf haben selbst die Lügner der Entente die Vernunft nicht absprechen können.

Warnsdorf (Deutsch-Böhm.). W. C.: In Nr. 229 der Zeitung „Bohemia" befindet sich folgende Ankündigung: „Horrende Preise zahlt die Trödlerin Spielmann für alte Kleider, Uniformen, Schuhe, Möbel, Bodenkram, Wäsche, Glassachen, alte Flaschen, Teppiche. Kommt nur mittels Karte. Prag V/64." Das ist nicht weiter wunderlich; in unsern alten Märchen dienen hier und da Koffer, Teppiche und Schleier als Lufttransportgefährte; warum sollte die Trödlerin Spielmann nicht mittels Karte zur Bude des hosenbesitzenden und geldheischenden Studenten hinaufliegen?

Weimar. V.: Zu 1. In dieser Kriegszeit, in der das Volk in Waffen steht, vermögen wir in der von Ihnen gerügten Vornahme kein Verbrechen zu erblicken. Zu 2. Erscheint so hanebüchen, daß wir es ohne weiteres nicht glauben können.

Wiesbaden. Eine deutsche Frau. Herzlichen Dank für die freundl. Worte.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 4. November 1918.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V.: R. Hofmann in Berlin. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstraße 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0571
© Universitätsbibliothek Heidelberg

572

R 1311

Afrikanisches

oder Bulls Tränen über die Behandlung der Neger in den deutschen Kolonien

Das alte brave Krokodil: „Wo bleiben im Vergleich dazu meine Tränen!“

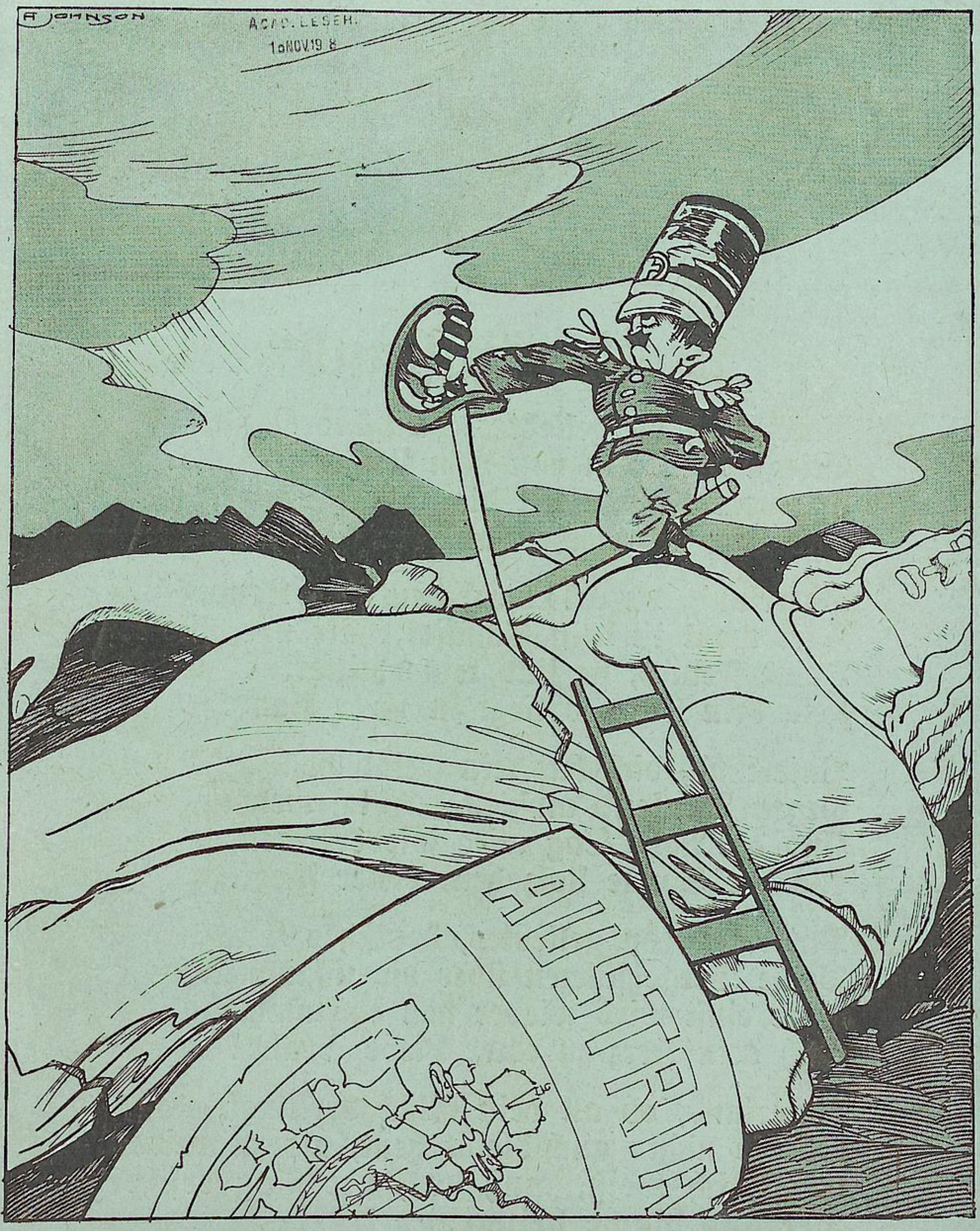
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0572
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 46 Berlin, den 17. November 1918 LXXI. Jahrgang

Kladderadatsch

ACAD. LESEH.
1 6 NOV. 19 8



Der Treppenwitz der Weltgeschichte

Das Gewitter hat sie gestürzt — der Sieger triumphiert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0573
© Universitätsbibliothek Heidelberg

574.

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright 17./11. 1918 by A. Hofmann & Comp. in Berl

Wochenkalender

Montag, den 18. November

Ob jedermann auf Posten stand?
Ich hoffe!
Mit Ruhe wirkte fromm im Land
Herr Joffe!

Dienstag, den 19. November

Herr Joffe hat uns angeführt,
Der Feine;
Ward ihm denn wohl, was ihm gebührt?
Ich meine!

Mittwoch, den 20. November

Man brachte ihn zum Tor hinaus
Ganz sachte;
Nun sitzt er kreuzfidel zu Haus,
Ich dachte —

Wochenkalender

Donnerstag, den 21. November

Doch, was ich dachte, wag' ich nicht
Zu melden;
Wer weiß, ob nicht zu loben Pflicht
Den Helden!

Freitag, den 22. November

Vielleicht schon wird er hoch geehrt,
Der Rare,
Der uns die Freiheit hat gelehrt,
Die wahre!

Sonnabend, den 23. November

Die Gastfreundschaft hat, wie ihr seht,
Ihr Gutes;
Wenn Deutschland dran zugrunde geht,
Was tut es!

Kladderadatsch

„Waffenstillstand"

Vaterland, du geliebtes, deutsches Land,
Stiegst herab du von dem stolzen Throne?
Dir vom Haupte fiel die goldne Krone,
Und das Schwert entsank der starken Hand.

Vaterland, du geliebtes, deutsches Land,
Hart wohl ist dein Schicksal, hart und bitter:
Deine Feinde, sie sind keine Ritter,
Und dein Los, es liegt in ihrer Hand.

Vaterland, dich hat kein Feind besiegt;
Gegen Tausend mußtest du dich wehren,
Und der hohe Tag wird wiederkehren,
Wo zur Sonne stolz dein Adler fliegt.

Vaterland, du geliebtes, deutsches Land,
Deine Berge stürzen über dir zusammen —
Aber einst wird wieder neu entflammen
Sich dein Herz zu edler Liebe Brand!

Vaterland, ob all dein Glück verklingt,
Ob dir nichts auch bleibt heut, als zu weinen —
Einst, ich weiß, muß doch der Tag erscheinen,
Der uns Rache bringt!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0574
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Eenen janzen Postwagen hat 'n Dieb in Berlin gestohlen.
Schultze. Der hat eben jedacht, wat heut die mehrsten verlernt haben: Ohne Wagen keen Jewinn! l.

Müller. Ob det wahr is, det eenen sein Sturz jleich den von 'ne Menge andre nach sich zieht?
Schultze. Jewiß: wenn een Jroßer stürzt, fallen jleich alle über ihn her.

Müller. Also pumpen kannste mir heute nischt?
Schultze. Ne, ick bin leider nich in der Lage!
Müller. Wenn du nich in der Lage bist, kannste lachen, denn die Lage is ernst. △

Parlamentarier an die Front!

(18 Parlamentarier, die an der Front die Truppen aufklären sollen, sind nach dem Westen abgereist.)

Und war einst Roma in Gefahr,
Dann eilten die Triarier
Im schwerem Schritt und Tritt heran,
Hei, welch ein stolzer Heeresbann!
Ein Schlachtenheld war jeder Mann! —
Doch heut ist's anders — sapperlot —
Kommt Deutschlands Front einmal in Not,
Dann nahn — die Parlamentarier!

Zwar imposant sind diese auch,
Wenn auch nicht Speere rasseln!
Auch tönt kein Schild von schwerem Erz;
Doch furchtlos ist ihr Männerherz
Und unbesiegbar — ohne Scherz!
Sie stürmen an im Dauerlauf,
Sie sperren weit die Klappe auf
Und quasseln — quasseln — quasseln!

Oh, wenn ein Volk gebietet stolz
Noch über die Triarier,
Dann ist es wohl in guter Hut:
Sie schirmen treu mit ihrem Blut
Die Heimat vor der Feinde Wut,
Wenn Sturmeswetter sie umtost!
Doch, Freunde, uns bleibt auch ein Trost:
Wir haben — die Parlamentarier! m. br.

---

m. l. Die Stuttgart-Berliner Versicherungs-Aktien-Gesellschaft empfiehlt „im Hinblick auf die gegenwärtigen und möglichen künftigen Zustände eine ‚Aufruhrversicherung' gegen Schäden durch öffentliche Unruhen und deren Unterdrückung". Wie verlautet, will das deutsche Vaterland sich schleunigst bei dieser Versicherung anmelden, da es durch Aufruhr und öffentliche Unruhen ja am meisten Schaden erlitte.

---

l. Unsere Ex-Verbündeten: „Wenn der deutsche Kaiser jetzt seinen Thron verlassen sollte, — wir können nichts dafür. Wir haben ihn im Gegenteil sogar in der größten Not seelenruhig sitzen lassen."

„Kladderadatsch" Nr. 46, 1918.

Kopf hoch!

Mit den Türken und Bulgaren
Und mit Östreich Hand in Hand,
Hielten wir den Kriegsgefahren
Jubelnd tausend Wettern stand.

Der Bulgare brach zusammen,
Und der Türke schlich beiseit',
Östreich-Ungarn steht in Flammen —
Feinde, Feinde weit und breit!

Trauer tragen unsre Weiber,
Zum Geschrei ward unser Lied.
Wunden tragen unsre Leiber
Von dem Freund, der uns verriet. —

Doch ob Schwüre, uns geschworen,
Worte, denen wir geglaubt,
Ob auch alles ging verloren:
Trutzig heben wir das Haupt!

Deutscher Geist, erwach' aufs neue,
Deutsche Kraft, sei unsre Burg,
Unsre Streitaxt: Deutsche Treue,
Unser Schlachtruf: Drauf und durch! o. w.

---

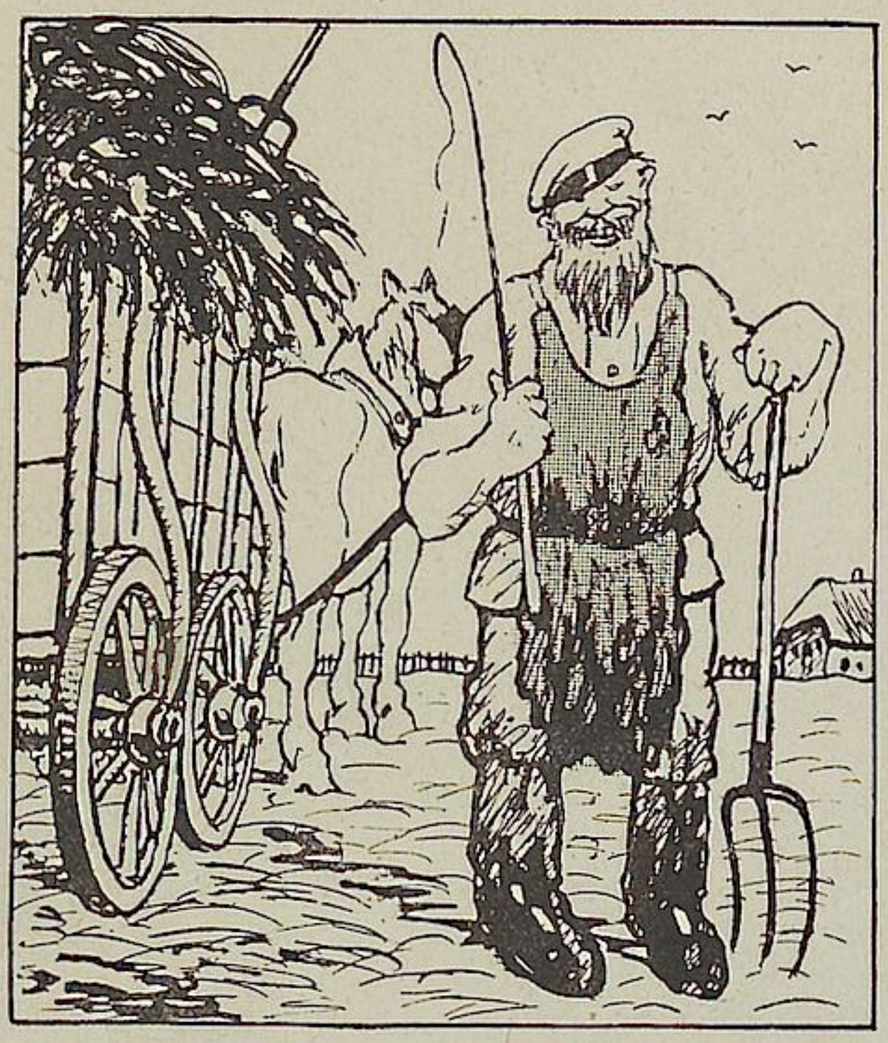
m. l. Die Entente: „Je tiefer Deutschland den Kopf sinken läßt, um so höher lassen wir unsere Forderungen steigen.

Der erste Arbeiter- und Soldatenrat in Deutschland soll für uns der gute Rat sein, unsre Ansprüche zu verdoppeln.

Einer gewissen Partei in Deutschland möchten wir die Hand drücken, denn der Druck, den sie ausübt, kommt uns zugute.

In die Hosen fällt den Deutschen ja im allgemeinen das Herz nicht so leicht, aber es scheint doch bei vielen Deutschen in den Magen gerutscht zu sein."

(Den landwirtschaftlichen Hochschulen wurde das Recht verliehen, die Doktorwürde an Landwirte und an solche Leute zu erteilen, die sich um die Landwirtschaft verdient gemacht haben.)



„Verdient jemacht? Na, denn hab' ick ja ooch noch Aussichten!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0575
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Goldene Ernte

Lieb' und ihre Dran's und Drum's
Springen über Zäune! —
Frau Germania rief's und — bums!
Liegen alle Neune!

Grüßen uns wie Himmelslicht
In der Zeit, der harten:
Inn- und außen von Gewicht —
Berge von Milliarden!

Trimborn, Haußmann und Herr Scheüch,
Rüdlin, Gröber, Krause —
Alle ziehn sie mit Gekeuch
Zu Graf Röderns Hause.

Ei, wie unser Gräflein lacht,
Denkt er doch voll Schläue:
„Gelt, wir haben noch in Pacht
Deutsche Lieb' und Treue!

Freunde, pfeift auf Tricks und Tips,
Geht's mal schief — ja, hört es!
Denn mit solchem goldnen Gips
Bau'n wir auf Zerstörtes;

Bau'n trotz aller Sorgenlast,
Reich an heil'gen Gütern,
Einen neuen Reichspalast
Uns und uns'ren Brüdern!" o. w.

Und wenn's beschlossen ist da droben, daß unser Reich versinkt in Nacht,
Noch einmal soll die Welt erproben des deutschen Schwertes alte Macht:
Soll nicht mehr deutsches Wort erschallen, nicht deutsche Sitte mehr bestehn,
So laßt uns stolz und herrlich fallen, nicht tatenlos in Schmach vergehn.
Zieht einst ein Tag die Schuld der Ahnen, die eigne Schuld vors Weltgericht,
Ihr seid die Schergen, ihr Romanen und Slawen, doch die Richter nicht!
Wir beugen uns den Schicksalsmächten: sie strafen furchtbar und gerecht;
Ihr aber seid, mit uns zu rechten, kein ebenbürtiges Geschlecht!

Aus: „Deutsche Lieder II" beim Gerücht der Kriegserklärung Rußlands, Frankreichs und Italiens an Deutschland 1859.

---

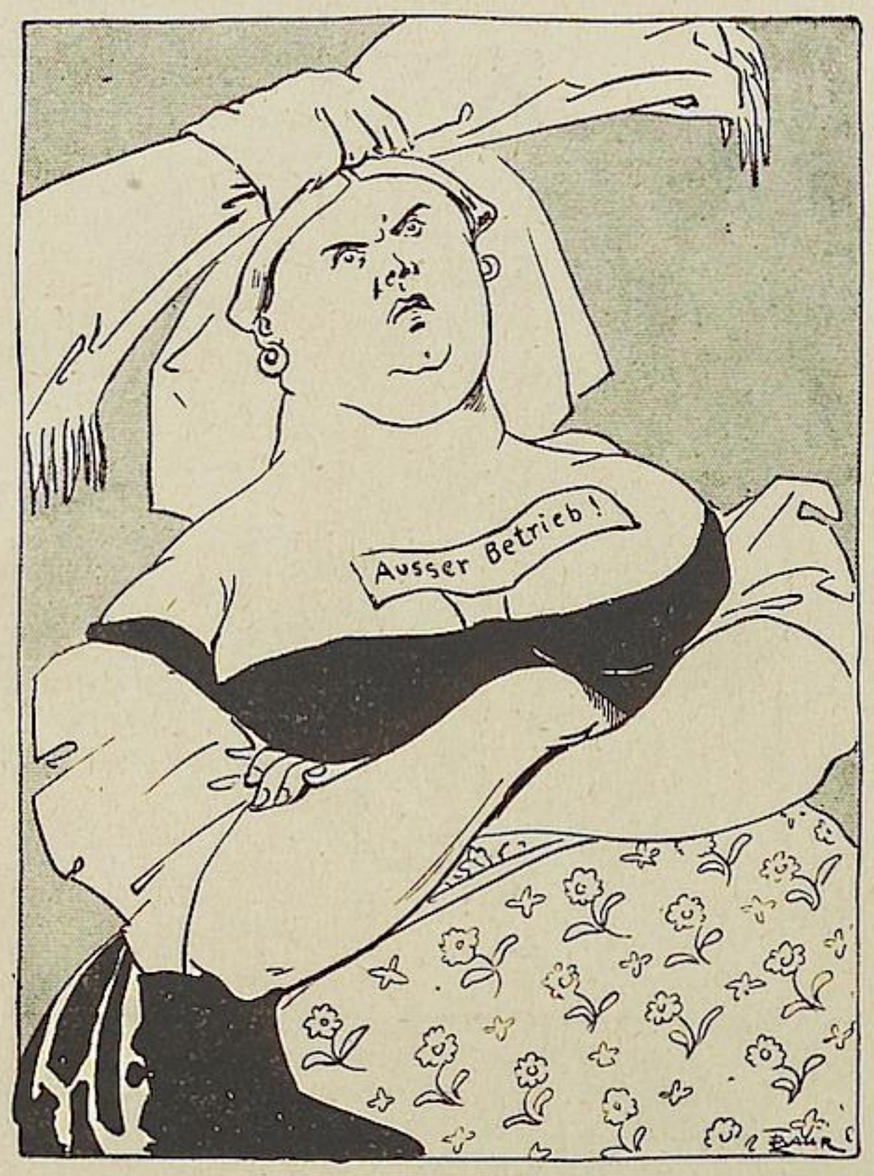
m. l. Der Friede: „Wieder einlassen wollen die Verbündeten mich jetzt, aber statt der Palme soll ich die Knute in der Hand haben. Da weiß ich selber nicht: Bin ich's oder bin ich's nicht?"

Sie werden uns berauben und ausplündern, aber wir werden alles behalten. Denn eines können sie uns nicht nehmen: das Gedächtnis.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0576
© Universitätsbibliothek Heidelberg

(Auch die Wenden haben durch ihre Vertreter im sächsischen Landtag erklären lassen, daß sie sich nicht länger unterdrücken lassen wollen.)



Die Wendin: „Ich lasse mich nicht mehr aussaugen!"

Die Doktor-Ehe

Eine akademische Heiratsgeschichte
in Bildern und Versen von Max Brinkmann.
Preis broschiert 2.50 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Einhard von Stachen

Eine Mär von der Donau von Viktor Wolff

Mit einem Titelbild und einer Einbandzeichnung von Arthur Krüger. Preis in Leinwand gebund. M. 5.—.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68

Allen Musikfreunden empfehlen wir:

WAGNERTUM

in Vergangenheit und Gegenwart
von Erich Kloss

Preis geb. 3 Mark. Zu bez. durch alle Buchhandlungen.
Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Auf der Walze

Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen

Von Heinrich Schaeffer.

Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. Preis gebunden 5,00 M. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Gedichte eines Großvaters

von Adolf Ey. Mit einem Vorwort von Johannes Trojan. Zweite vermehrte Auflage. Preis elegant gebunden Mark 3.50.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verlag von A. Hofmann & Comp.
Berlin SW. 68.

Lebende Geschichten

von Paul Kalisch — Preis gebunden 2.50 Mark

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Bekenntnisse eines alten Schulmeisters von Adolf Ey

Preis in Biedermeier-Kattun gebunden 5.00 M.

„Erlebte Freude auch andern zuwenden zu wollen und ein gutes Buch empfehlen — das kann dasselbe sein. Es ist dasselbe, wenn wir die Leser auf die soeben erschienen Bekenntnisse eines alten Schulmeisters von Professor **Adolf Ey**, einem Schulmann und Poet dazu, hinweisen . . . Nur ein Mensch mit einem wahrhaft goldenen Herzen, dem der Eltern Art sich gleichermaßen verklärt wie das Gedenken an seine prächtige Frau, der er in seinem Buche das schönste Denkmal gesetzt hat, vermochte der „schulmeisterlichen" Betrachtung einen solchen Reiz zu geben, wie Adolf Ey es hier getan hat . . Überdies sind es wirklich Bekenntnisse, mit denen dieser aus bestem Holze edelsten Menschentums geschnitzte Schulmann aus seinen Erfahrungen heraus an die Öffentlichkeit tritt. Dermaßen freimütig sind diese Aufrichtigkeiten, daß die „Schulorthodoxie" sie wahrscheinlich als Ketzereien betrachten wird oder als überwundene Naivetäten, über die das moderne Schulwesen glücklicherweise zur Tagesordnung übergegangen sei. Denn Ey schämt sich keineswegs, die Unzugänglichkeit des eigenen Wissens zu betonen, die Zweckmäßigkeit eines individuellen Unterricht zu zeigen und die Pedanterie den Stab zu brechen, die den Schülern den Unterricht zur Qual macht . . . .

Hildesheimer Allgemeine Zeitung.

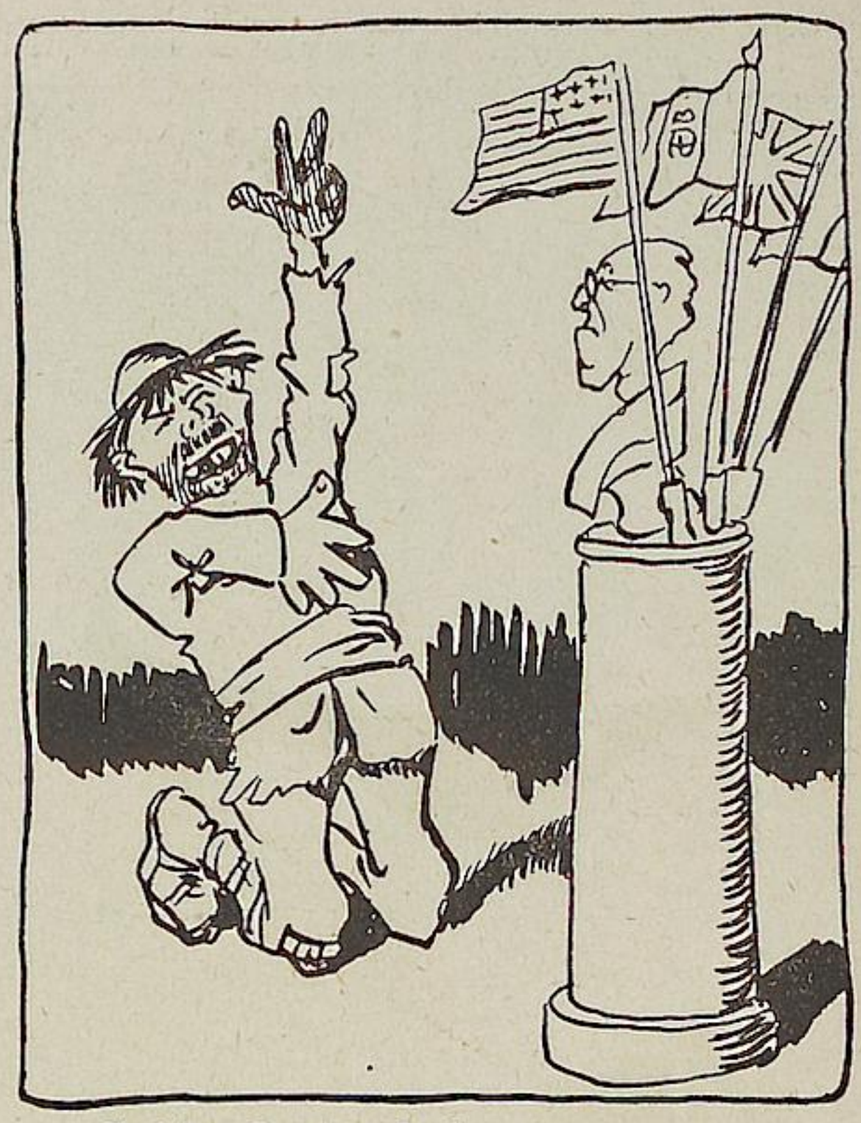
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0577
© Universitätsbibliothek Heidelberg

A

Der Polle, kaum von uns gegründet,
Hat schon dem Feinde sich verbündet.



Auch der Kroat in Konsonanten
Schwört „Mrbra Prrczt“ zu der Angtanten

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, nicht einfrierbar. Ueber 1 Million Apparate im Gebrauch. Mehr als 50000 gemeldete Brandlöschungen, 104 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet! Ausführungen von M. 70.— an.

In der Praxis:

In der Wohnung brach nachts ein Zimmerbrand aus. Ich selbst löschte mit Minimax das Feuer. Die Wirkung war sehr gut. O. Ecke, Erfurt. 10. 8. 18.

Verlangen Sie Sonderdruckschrift „Wl“

MINIMAX G. m. b. H., Berlin W. 8, Unt. d. Linden 2. (F. 57)

Damen! Nur einmalige Anschaffung meines neu erfund., d. D. R. P. geschützt., ungemein sinnr. konstruiert., an Zweckmäßigk. u. Billigk. alles Bisherige übertreffend. Apparates „Haar-Polyp“ genügt, um an sich selbst und an anderen für Lebenszeit alle

lästigen Haare

im Gesicht (sog. Damenbart) u. and. Körperstellen sofort automatisch zu entfernen. — Garant. schmerzl., unschädl. u. sicher, auch in Fällen, wo alle anderen Mittel versagten. — Völlig neue, noch von keiner anderen Firma angeprieș. Erfindg.! Pr m. Garantiesch. M. 5.50 Nachn. Vers. diskret nur durch A. Pfaller, Nürnberg D. 112. Briefsach.

FROST.
gegen
alte u. frische Frostschäden der Haut. — 5,00 Mark
Apoth. Lauenstein's Versand
Spremberg L. 33
BALSAM

„Perla“ - Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. C. Schwartz, Breslau

Lästige Haare
Haarentfernungsmittel
4 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 6

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch 400 Angebote) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 1.— M.; Probehefte gegen 35 Pf. = Marke).

Tägliche Rundschau - Berlin SW. 68
Abteilung Buchverlag
Soeben erschien:
Die Gedichte des Properz
Deutsche Nachdichtung von Paul Mahn
In Kunstpergament geb.
Mark 7.50
Goethes bevorzugter antiker Dichter
Der leidenschaftlichste Liebesdichter des Altertums
Paul Mahns kongeniale Übertragung bringt zum ersten Male diese leidenschaftlichsten Liebesgedichte des Altertums in modernen Rhythmen, zugleich im echtesten Geiste des alten Dichters selber. Hier ist ein Werk der Neudichtung gelungen, das sich liest wie das Urbild selber. Wenige Bücher sind so geeignet wie dieses, durch unmittelbare dichterische Anschauung tief in das Leben der alten Welt hineinzuführen.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung

½ **Echte billige Briefmarken**
Alle verschieden
100 Asien, Afr., Austr. M. 3.00
25 alt. Montenegro M. 3.50 | 5 gest. Warsch. M. 2.25
18 gest. Ayanna „ 1.— | 5 alte Sachsen „ 2.25
1000 versch. nur „ 20.— | 2000 versch. n. „ 75.—
100 versch. Kriegsmark. d. Zentralm. n. „ 17.50
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg J.
Illust. Liste, auch üb. Albums kostenl.

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1,50 Mark
Oranta-Verlag Oranienburg 36.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0578
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ungarisches Gulasch

Inzwischen nimmt der brave Czech
Die deutschen Eisenbahnen wech.

Auch Bruder Mikosch mopst für zweie —
Man nennt dies Nibelungentreue.

Der Erfolg im Damenverkehr! Unterweis. in d. feiner. Künsten zur Erob. d. Frauenherz. u. des vornehm. und gewandten Auftretens, über die Kunst, ein guter Gesellschafter und vorzüglicher Plauderer zu werden u. die Herzen der Damen im Sturm zu erobern. Von **C. v. Cramer.** Preis M. 2,20. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54**

Gegen Lustfluster wirkt sicher
Egerlan.
Tube 5 M. Alleiniger Hersteller
Ed. Gerlach, Lübbecke i. Westf. 1.

Beinkorrektionsapparat
Segensreiche Erfindung
Kein Verdeckapparat, keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei **älteren** Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. **Bequem i. Felde zu benutz.**, da in 3 Sek. an- od. abgelegt werden kann. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch. anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. **zu heilen.** **Wissenschaftl. orthopäd. Versand „Ozzalo" Arno Hildner Chemnitz 47A.** Zschopauer Str. 2.

Auffallende Schönheit
rosige Wangen verleiht Rosenkönigin, M. 5,00. **Apoth. Lauensteins Versand Spremberg** (Laus.) 33

Hämorrhoiden
Mittel,
1000fach bewährt und anerkannt. M. 5,50 und 9,50. Prosp frei durch **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33**

BLEICHERT

Eisenkonstruktion
jeder Art für Hallen, Fabriken, Brücken, Werften, Bergwerke

ADOLF BLEICHERT & Co., G. m. b. H., NEUSS AM RHEIN
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Bei Lungenerkrankungen
ist, wie wissenschaftlich nachgewiesen, **Kieselbrunnen** von hervorragender Heilwirkung. — Prospekte und Versand durch die **Brunnenverwaltung, Doberan i. M.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0579
© Universitätsbibliothek Heidelberg

580

Ä Standpunkt

Gut, daß ich in Armut wurzle
Un nischt habe ze verlier'n,
Denn dies dolle Kursgepurzle
Ging', weeß Gott! m'r uff de Nier'n!
Manch'r Geldprotz, der uff „Hausse"
Hat gehofft un spekuliert,
Hat sich mit lädierter Flosse
Uff 'ne Sandbank retiriert!

Großpapa, der stets getreue
Blieb vom Börsenspiele weg,
Kaufte drei Stick Kriegsanleihe
Un bezahlte se per Scheck,
Sagte schmunzelnd: „Finf Perzentche
Bei solch' tiefem Kursniwoh
Sein fier Mensch'n, fier v'rständ'ge
Anne Rente gomme il foh!"

„Außerdem", meint Großmamachen,
Die noch höh'ren Schwung besitzt,
„Hamm'r — un das schafft Behag'n —
Ooch d'm Vaterland genitzt!" c. w.

Letzte Aufgabe

Jetzt also gilt's, das Schwerste abzuwenden,
Da schon die Not zum höchsten Gipfel stieg,
Drum, deutsche Brüder, wehrt mit Kopf und Händen
Dem Bürgerkrieg!

Und ohne Zaudern tue nun ein jeder
Im neuen Dienste seine ernste Pflicht,
Ob er den Hammer führet oder Feder,
Und murre nicht!

Die Heimatsliebe im gebrochnen Herzen
Weist dir die Wege, und sie spricht: du mußt!
Nun wirke und verschließe deine Schmerzen
In tiefster Brust! m. br.

Der neue Demokrat

Ich bin nun endlich in der Welt
Ganz demokratisch eingestellt!

In meinen Haushalt — glaubt's, auf Ehr' —
Geht's gänzlich demokratisch her.

Kein Wille, kein Gebieter thront,
Wo allgemeine Gleichheit wohnt.

Hier herrscht sie wahr, hier herrscht sie echt!
Und jeder hat das gleiche Recht.

So ist ein Zustand denn erreicht,
Der einem Paradiese gleicht.

Nur bei dem Essen — ei, der daus! —
Das beste Stück bitt' ich mir aus!

Und widersetzt sich einer gar —
Dem mach ich meine „Punkte" klar.

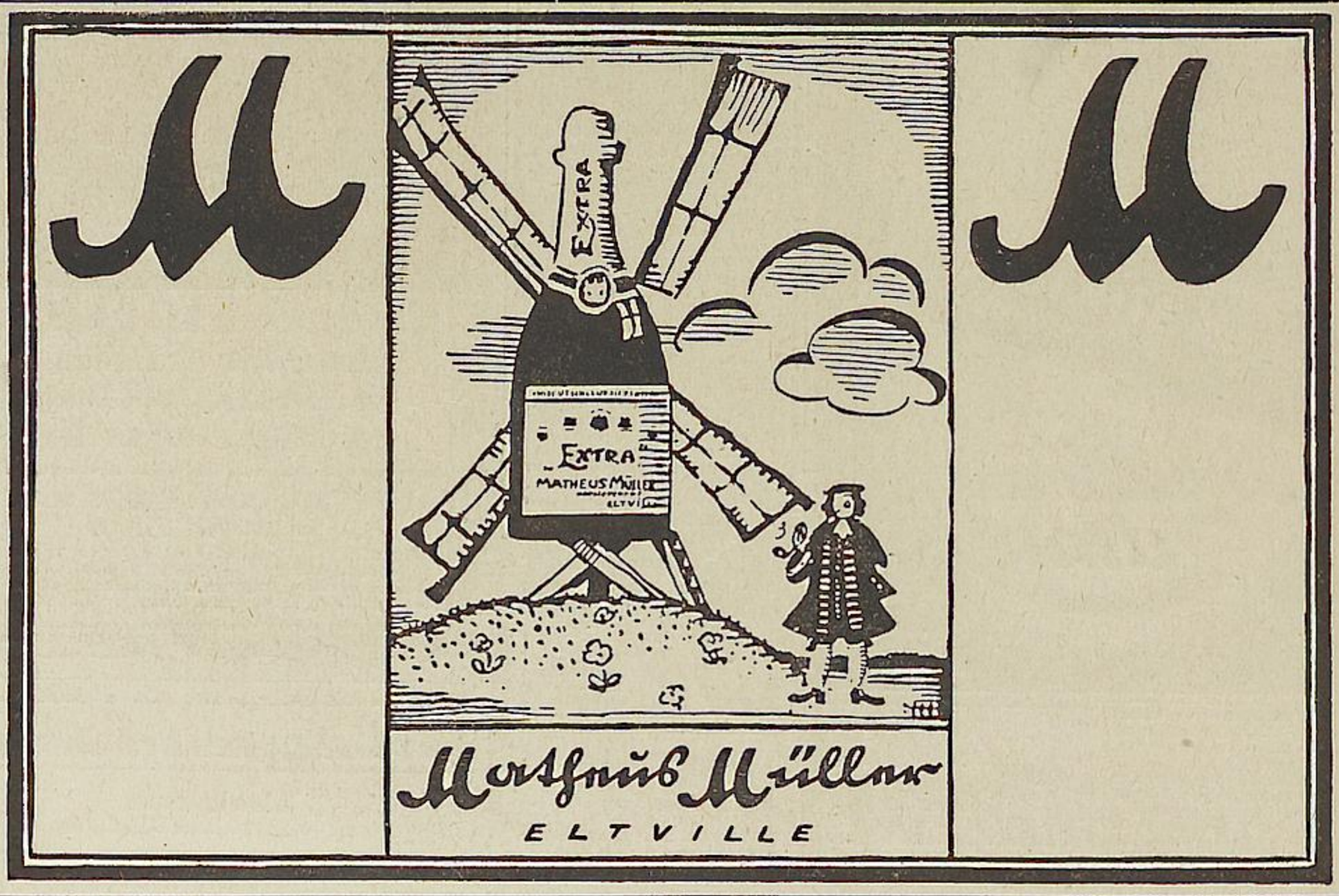
Man denkt ja ideal. Allein,
Oh Mensch, — Kautelen müssen sein! m. br.

m. l. Reichsdeutsche Soldaten trafen an der ungarischen Grenze fast ganz nackt ein, da sie auf der Fahrt durch Ungarn aller Kleider und Wäsche beraubt worden waren.

Zuerst sind unsere Soldaten für die Ungarn ausgezogen, nun wurden sie von den Ungarn ausgezogen. Sie hielten Ungarn den Feind vom Leibe, dafür reißt Ungarn ihnen die Kleider vom Leibe. Um es ihm ähnlich zu machen, wurden sie entkleidet, weil Ungarn aller Scham entkleidet ist. Früher schwur Ungarn, echte Freundschaftsbande knüpfte es an uns. Die Freundschaft war erlogen, aber Bande ist und bleibt es.

△ „Matin" und „Journal" verlangen, daß die deutschen Kriegsgefangenen nicht zurückgegeben, sondern zum Wiederaufbau der zerstörten Norddepartements verwendet werden müßten.

Die Zurückhaltung von deutschen Gefangenen ist jedenfalls die einzige Zurückhaltung, die man in der französischen Presse findet.



Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0580
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Deutscher Herbst

Kinder, Kinder dahinten, haltet Ruhe! Noch immer steht der Feind vor den Toren.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0581

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Rentier Budickes Erwachen

m. br. Rentier Budicke war, nachdem er infolge eines vorhergehenden allzureichlichen Abendschoppens den ganzen Revolutionstag wie ein Murmeltier überschlafen hatte, am Morgen des 10. November 1918 in sehr übler Laune aufgewacht und knurrte böse in den Zimmern umher. Seine Frau hielt es daher für angemessen, ihm eine kleine Standpauke zu halten; eine Weile lang ließ Budicke sich das gefallen, aber dann platzte er heraus: „Halt die Schn..... und sing' die Wacht am Rhein!"

„Die Wacht am Rhein wird nicht mehr gesungen, Otto", verbesserte die Gattin in aller Seelenruhe, „wir singen jetzt nur noch die Marseillaise."

„So, so", sprach lächelnd der Gatte, während er seinen Anzug vervollständigte; er gab sich alle Mühe, einen frisch gestärkten Leinenkragen im Wäscheschrank zu finden, was ihm aber nicht gelang. „Nich zu machen", philosophierte er, „wo nischt is, hat selbst der Kaiser sein Recht verloren."

„Der Kaiser?" sagte Frau Budicke verwundert, „der Kaiser? Du meinst doch wohl Ebert?"

„Soll mir ooch recht sein, meine Teure!" Nach diesen Worten schien sich in Herrn Budickes Seele der Wunsch nach einem guten Mittagbrot zu regen, „Höre einmal, Elvire", forschteer, kochst du vielleicht heute wieder einen Hohenzollerntopf?"

Da aber wendete sich die Gattin sehr entrüstet mit den Worten ab: „Otto, bist du denn wirklich ganz von Sinnen! Wer denkt heute noch an einen Hohenzollerntopf? Eine kräftige Scheidemannsuppe werde ich dir vorsetzen."

Diese ihm gänzlich rätselhafte Antwort erregte Herrn Budicke aufs äußerste, und das Blut stieg ihm derartig in den Kopf, daß die Gattin einige Besorgnisse darüber empfand: „Herrgott, Otto, deine Nase glänzt ja in den Farben der deutschen Fahne!" — „Wat Deibel", erwiderte Budicke, in den Spiegel schauend, „sie ist doch nicht etwa schwarz-weiß-rot?"

„Nun weiß Papa nicht einmal, daß unsere Fahne seit gestern rot ist!" amüsierte sich der Chor der Kinder.

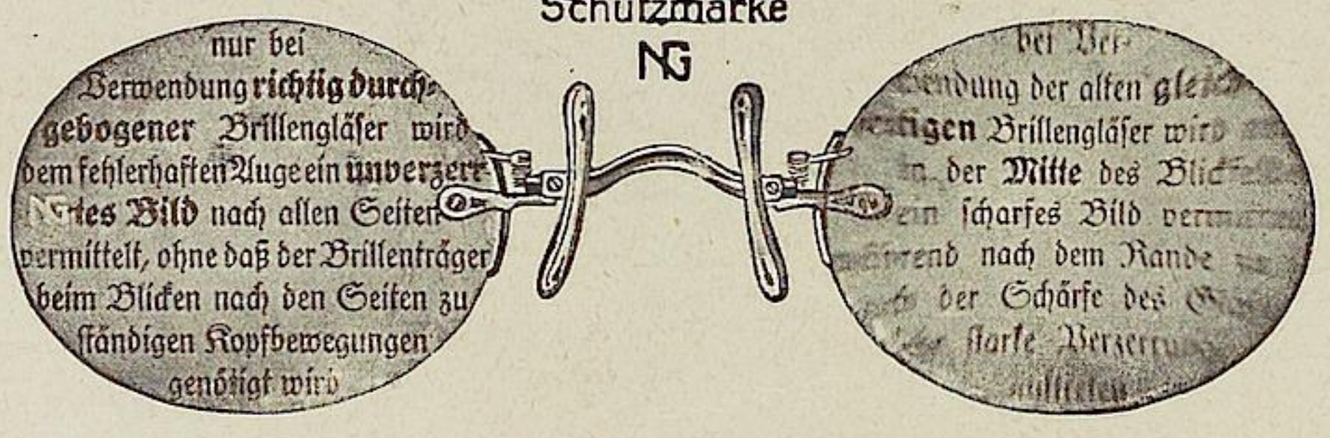
„Na, Frauchen", lachte Budicke, „wenn ick nun ein mal schon verrückt bin oder sonst was ähnliches, denn wollen wir uff meinen Jeisteszustand was Jutes trinken! Hol mal die Flasche Steinberger Schloß" ....

„Schloß, Schloß! Schlösser gibt's nicht mehr in Deutschland", verbesserte seine Frau. „Nun nimm aber endlich mal das Abendblatt von gestern vor die Nase!"

NG-MENISKEN

Die vollkommenen Brillengläser

Schutzmarke NG



Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

Nur 3 Mark kosten 100 verschiedene Ansichtskarten

Blumen-, Liebes-, Landschaften etc. in besserer Ausführung. 100 Karten M. 4,—, in feinster Ausführung 50 Karten M. 3,—.

Briefpapier

80 Briefbogen u. Couvert in Mappen M. 4,—. 100 Mappen mit 500 Bogen u. 500 Couvert M. 18,—, 20,—, 25,—, 30,—, 35,—, alles gegen Nachnahme.

Verlag Elise Vogt, Heidelberg B. A. 56

Prachtvolle Amethyste, Aquamarine Beryl, Opale (in Colliers, Brosche) Kein Katalog, aber Ansichtsdg. CurtKöhler, Bijouteriefk., Guben

Mitessor

(Finnen) beseitigt Dermal-Paste. Preis M. 5,—. Versand durch die Löwen-Apotheke, Hannover 5.

Der Mensch i. körperl. u. geist. Beziehung. (Entsteh., Entwickl., Körperb., Vererb.) w. besproch. i. Buschans Menschenkunde. 83 Abb. Gegen Voreinsendung v. M 4,50 zu bez. v. Strecker und Schröder, Stuttgart 3.

Interessante Bücher!

Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla

Sekt Schloß Vaux

Champagner-Kellerei Schloß Vaux bei Metz

rein deutsches Erzeugnis

General-Vertrieb Berlin N 39

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hemmel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 7/8.

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0582

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin-Grunewald. E. H. — Dresden. F. M. H. — Fellin. L. S. — Im Felde. Major M. (Durch Leitgedicht in Nr. 44 überholt.) — Mühlen b. Metz. H. v. B. (zu spät.)

Bergedorf. Dr. B. M.: In Nr. 198 der „Bergedorfer Zeitung" befindet sich folgende Aufforderung: „Diejenigen, welche mir in letzter Nacht meine Wäsche von der Leine gestohlen haben, ersuche ich hiermit, dieselbe sofort wieder abzuliefern, da sie von einem Brautpaare erkannt worden sind. Werde es sonst sofort der Polizei übergeben. Frau Pien." Aber, beste Frau Pien — ist das auch wahr? — Es muß befremden — Was tut in der Nacht — Bei ihren Hemden — Ein bräutliches Paar! — Und wollen Sie denn — ei, ei — Es übergeben der Polizei?

Berlin-Friedenau. Ehemaliger Freund. Mit Widerwillen nehmen wir anonyme Zuschriften in die Hand; sie klären nichts, hindern jede Verständigung und schaffen Erbitterung. Anständige Leute sollten sich ihrer nicht bedienen.

Frankfurt (Oder). Dr. R.: Nr. 193 der „Frankfurter Oder-Zeitung" veröffentlicht einige „Gedankensplitter" von A. Koppenhöfer; unter anderm lesen wir: „Das Wort ‚Deutschland!' ist blau, wird von bunten Blumen bekränzt und spricht sich aus wie ‚Märchen'. Punkt und Gedankenstrich sehen aus wie Glaube und Treue, und der Ubogen ist wie ein Schiff auf dem Meere, das sich in Freiheit wiegt." „Ob Koppenhöfer vielleicht auch ein ganz klein wenig ‚blau' war, als er diesen Gedankensplitter dichtete?" meinte unser Mitarbeiter Biermörder.

Freiburg i. B. K. S.: In den „Basler Nachrichten" vom 10. August 1918 lesen wir: „New York, 9. Aug. (A. S.) Der Stapellauf des 12000 Tonnen-Schiffes ‚Invincible' in einer Schiffswerft der pazifischen Küste, 24 Stunden nach seiner Kiellegung, war nicht nur eine Rekordleistung im Schiffsbau, denn es wurde 6 Minuten, nachdem der ‚Invincible' ins Wasser glitt, in derselben Bahn ein neuer Kiel gelegt." Wenn die „Basler Nachrichten" wirklich richtig informiert sind, dann schlagen wir reuevoll an unsere Brust und bekennen, daß Wilson, wenn er fabelhafte amerikanische Leistungen ankündigte, niemals gelogen hat.

Leverkusen. Dr. M. Sch.: In Nr. 190 des „Generalanzeigers für Wiesdorf-Leverkusen, Opladen, Schlebusch und Umgegend" befindet sich eine Bekanntmachung über den Haferverbrauch in landwirtschaftlichen Betrieben; unter anderem lesen wir: „1. für Eber, die zum Sprunge benutzt werden, durchschnittlich ein halbes Pfund für den Tag; 2. für Zuchtsauen, die gedeckt sind und dem Bürgermeisteramt dies angezeigt haben, bis zu einem Zentner für den Wurf." Man sollte nicht so entsetzlich bürokratisch sein und einer Zuchtsau, die dem Bürgermeister ihre Meldung zu erstatten vergißt, gleich die Haferration entziehen. Warum brauchen sich übrigens die Eber nicht beim Bürgermeister zu melden? Gilt hier vielleicht, wie bei den Spatzen, das Wort: „Für den Eber — das Pläsier, für die Sau — nur schwere Pflichten."

Lübeck. O. S.: Im „Lübecker General-Anzeiger" vom 1. August 1918 befindet sich folgendes Angebot: „Zu verk. ein 2jähriger ostfries. Bulle, Vater Admiral. Ad. Evers, Stawedder b. Bad. Gleschendorf." Wie mag Ad. Evers zu der feinen Familie gekommen sein? — In Nr. 184A. derselben Zeitung wird über die „Umsatzsteuer für Nichthandeltreibende" berichtet; unter anderem lesen wir: „10. Teppiche, einschließlich Wandteppiche, wenn das Entgelt 30 M. für das Quadratkilometer überschreitet." Na ja, für so blödsinnig teure Teppiche kann auch ruhig etwas Umsatzsteuer bezahlt werden.

Stuttgart. R. P.: In Nr. 403 des „Stuttgarter Neuen Tagblattes" lesen wir: „Die glückliche Geburt von drei gesunden Knaben zeigen an Theodor Pillneder mit Frau Marta, geb. Schuller. Schwabstraße 26a, den 8. August 1918."

Dem braven Mann, der dies gekonnt
Zur Stärkung unsrer Heimatsfront,
Dem Theodor Pillneder,
Ihm werde ohne Säumen gleich
Ein Jubelböllergruß gebracht!
Noch steht das liebe Deutsche Reich
So fest wie eine Zeder!

Tübingen. W. A.: Im „Neuen Alboten" (Ebingen) vom 18. Juli 1918 lesen wir: „Der Geflügelzucht-Verein hat noch gutes Weichfutter und wird von alt und jungem Geflügel gern gefressen. Abgabe heute Donnerstag mittag von 4—7 Uhr bei Vorstand Binder." Diese vom Vorstand des Geflügelzucht-Vereins verfaßte Anzeige frißt kein — Huhn, das ist zu hartes Futter.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 11. November 1918.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

DIALON

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder

Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jed. Art. — Von zahlreich. Ärzten warm empfohl.

In den Apotheken.

Kola-Lecithin pastillen
Anregendes Kräftigungsmittel für Nerven, Körper u. Geist. Packung 4,–, Doppelpack. 7,50 M. Nachnahmevers. d. Löwen-Apotheke, Hannover 3

Tätowierungen.
Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung Tätoex, Mark 12.00. Apoth. LauensteinsVersd., Spremberg 135

Für die Verwundeten in der Rekonvaleszenz!
Blutan ohne Zusatz zur allg. Stärkung Fl. M. 2.–
Brom-Blutan
zur Beruhigung der Nerven Fl. M. 2.40
Die Blutane sind alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlschmeckend und billig.
Zu haben in allen Apotheken.
Chemische Fabrik Helfenberg A.G.
vorm. Eugen Dieterich in Helfenberg (Sachsen).

Tätowierung entf. sicher **Entfätö** 8.— M. Salomonis-Apotheke, Leipzig 19.

Browning Kal. 7,65 M. 85, Mauser, Parabell. M. 110, Jagdwaffen. Benekendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

Geschäftliche Mitteilung.

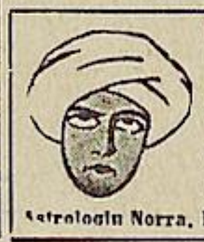
Schutz vor der Grippe. Die Eintrittspforte für die Erreger der Grippe bilden die Atmungsorgane, zu denen auch die Mundhöhle gehört, denn die meisten Menschen atmen teilweise, viele auch ausschließlich durch den Mund. Daher bildet eine sorgfältige Mund- und Zahnpflege durch ein gut reinigendes und desinfizierendes Mittel, wie Queißer's Kalikora, einen wirksamen, persönlichen Schutz gegen Erkrankung an Grippe, wie an vielen anderen ansteckenden Krankheiten.

Briefpapier
50 Briefbogen mit 50 Kuvert M. 2.50
Postkarten
Blumen-, Serien-, Landschaften etc. 50 Karten M. 3.—
Glückwunschkarten
für Neujahr, Geburtstag, Namenstag, Verlobung etc. 100 Karten M. 2.—
Schmirgelpapier
Stückenware, unregelmäß. Größen, praktisch für Herd und Hausgebrauch, Rostiges blank zu machen und für Handwerker, Maschinenarbeiter, 5 kg Postpaket M. 6.—.
Paul Rupps, Freudenstadt 47 Schwarzwald.

FRISEURE!
Die moderne Hygiene verwirft Alaunstein als Überträger der **Bartflechte.** Verwenden Sie **Acteum-Lösung.** Antiseptisch und blutstillend. Fl. 3.50, Cabinetpackung (ausreichend für 7 Liter) 6.—. Wo nicht erhältlich, durch **Hygiena, Frankfurt a. M. 1.**

Rasierschaum von prächtiger Beständigkeit gibt bei vorschriftsmäßig. Anwendung **Jwezett-Rasierpulver.** Wo nicht erhältlich, Ausk. d. **J. W. Zimmer, Frankfurt a. Main 1.**

Weihnachten! Ein Geschenk
für alle Kaufleute, Buchhalter u. solche, die es werden wollen, ist d. „Aucona-Selbstlehrkursus d. Buchführung"! **Erfolg wird garantiert!** Lerndauer ohne Vorkenntnisse nur wenige Tage! Sehr wichtig u. vorteilreich f. kleinste u. größte Betriebe! **Fachleute urteilen:** „Das beste, klarste und leichtfaßlichste Werk!" „Ein unendlicher Segen f. alle Chefs u. Buchhalt. würde es sein, wenn alle nach d. ‚Aucona' arbeiten!" „Macht sich hundertf. bezahlt!" Prosp. von Au & Co., Hamburg 5, No. 206 **kostenlos!**


Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Neuer Katalog von Seltenheiten u. Vorzugsausgaben versendet **Bons Buchhandlung** Königsberg i. Pr. Münzstraße 19.

Briefmarken, Preisl. kostenl. Auswahlen ohne Kaufzwang. August Marbes, Bremen. Gegr. 1890.

Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeigen im „Kladderadatsch" Bezug zu nehmen. Der Verlag.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnde in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Aich, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0583
© Universitätsbibliothek Heidelberg

584

R 1311

Der alte Berliner und die Germania

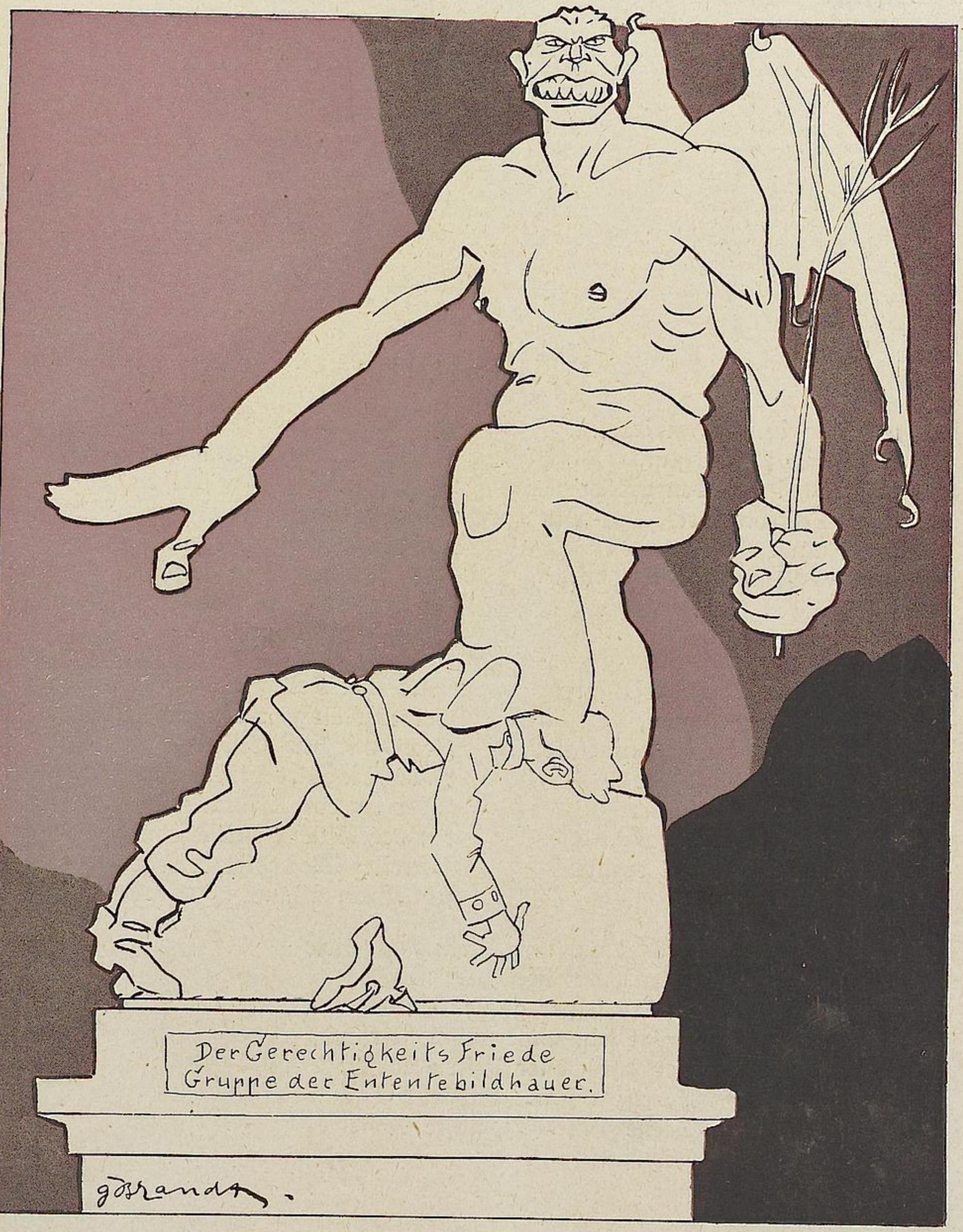
„Verehrteste, Ihre Kopfbedeckung ist unmodern geworden; Sie bekommen jetzt eine Mütze!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0584
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

Nr. 47 Berlin, den 24. November 1918 LXXI. Jahrgang

Kladderadatsch



Die Deutschen: „So also sieht ein Gerechtigkeitsfriede aus!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0585
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten. Amerikanisches Copyright 24. 11. 1918 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 25. November
Det weeß der Deibel! Kinder, nee!
Da liegt Musike doch dadrin,
Det ick mit eenmal, wie ick seh',
Minister von dem Kultus bin!

Dienstag, den 26. November
Als Vorjesetzter iber dir,
Ja, Junge, det is klar wie Torf —
Da siehste mir, da haste mir —
Wat, Wilamowitz-Möllendorff?

Mittwoch, den 27. November
Ja, Kinderkens, det Dings is doll:
Wenn ick mir so bei Licht beseh',
Denn krieg' ick als Minister woll
Am End' den Doktor noch h. c.

Wochenkalender

Donnerstag, den 28. November
Ick steh' als Sprachenschöpfer hier
Wie Joethe, det is janz jewiß,
Un sage heut und immer „mir",
Doch denn, wenn et mal richtig is!

Freitag, den 29. November
Det schad't ooch nischt, is't ooch fatal,
Wenn unsereens besonders spricht;
Ick bin, un det is janz ejal,
Minister von dem Unterricht!

Sonnabend, den 30. November
O Mensch, paß uff! Mit eenem Mal
Wirst du een jroßet Kirchenlicht;
Mit ick un det un kiekemal
Regierte flott den Unterricht!

Kladderadatsch.

Hindenburg

Da wir sahn den Himmel röten
Unsrer Dörfer Feuersglut,
Einem brach in all den Nöten
Nimmer Weisheit, Kraft und Mut.
Der die Fahne uns getragen
Kühn durch Nacht und Not voran,
Hundertfach den Feind geschlagen —
Welch ein Mann!

Hell umjauchzt von Siegsfanfaren,
Höchstem Erdengipfel nah,
Mit dem Blick, dem ernsten, klaren,
Ruhig stand der Große da!
Er, der immer unerschüttert
Seines Volkes Glück ersann,
Ob auch rings die Welt erzittert —
Welch ein Mann!

Und da nun sein Werk zerschlagen
Des Geschickes Übermacht,
Ohne Zaudern, ohne Zagen
Führt er wieder uns durch Nacht;
Er, der niemals überwunden,
Über sich den Sieg gewann
In des Unglücks bitteren Stunden —
Welch ein Mann!

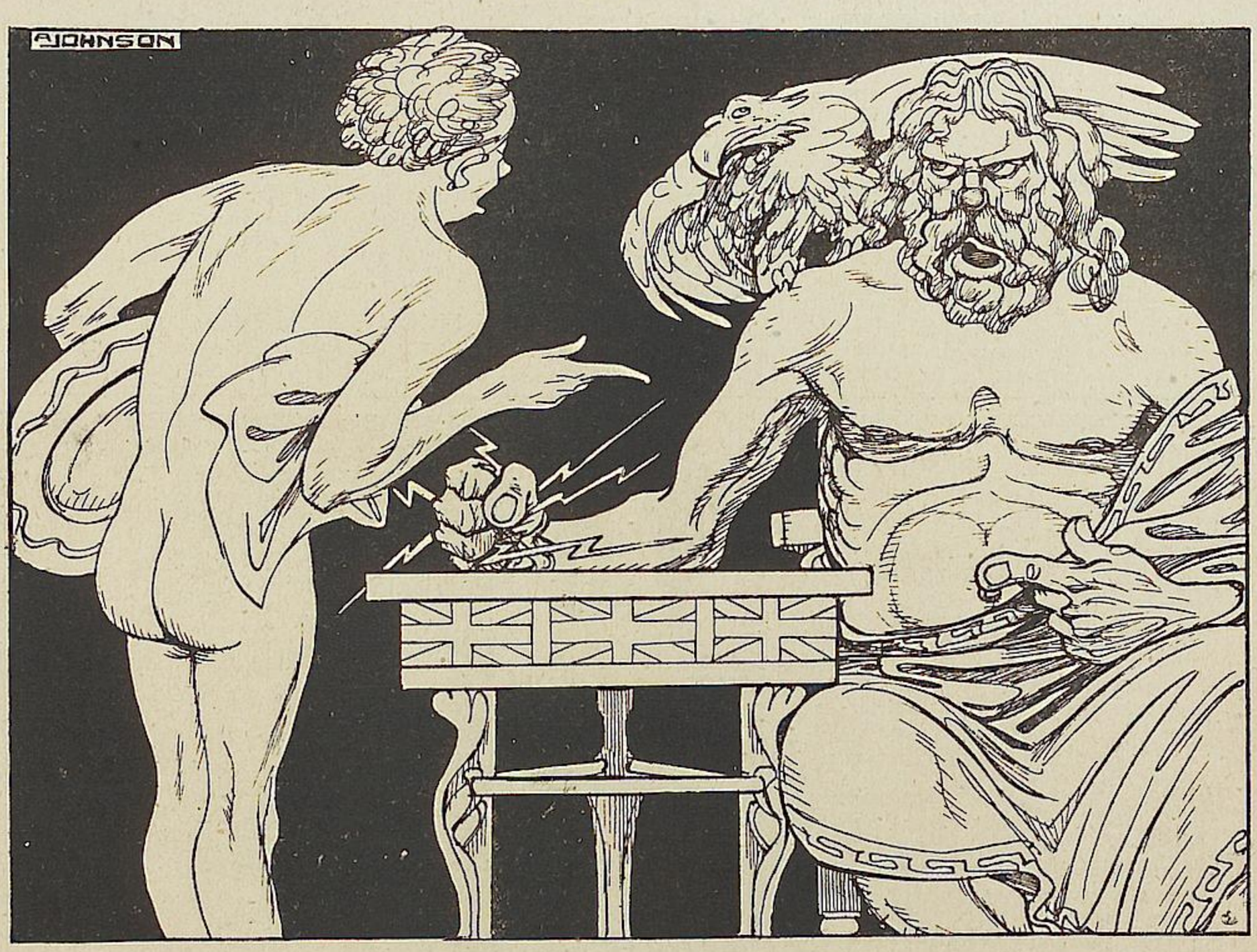
Was ihm Heiligstes gewesen,
Seines Königs Krongeschmeid',
Fegte mit dem Eisenbesen
Fort der Wirbelsturm der Zeit.
Aber er, vom Sturm umflogen,
In der Pflichten Eisenbann,
Schreitet über Meereswogen —
Welch ein Mann!

Richtet auf ihm Stein und Stele —
Aller Dank ist schaler Tand!
Der in seiner großen Seele
Trägt sein Volk und Vaterland,
Der durch aller Zeiten Wetter
Ehern geht wie Glockenhall,
Segne Gott dich, unser Retter,
Feldmarschall!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0586
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Im Gasthaus „Zur Gerechtigkeit“



Der englische Zeus zum deutschen Ganymed: „Ich wünsche mir ein deutsches Beefsteak, aber gut gehackt und mürbe!“

Der politische Mord im Wandel der Geschichte

Preis elegant gebunden M. 5.— **Von Paul Liman.** Preis elegant gebunden M. 5.—

Liman führt uns das uralte Ringen um Zepter und Krone vor, wie es unter den alten Völkern des Orients blutige Opfer verschlungen hat, er zieht eine geistvolle Parallele zwischen den römischen Zäsaren und den Romanows („Die Despotie, gemildert durch Meuchelmord“), er führt uns durch die blutgetränkte Geschichte der germanischen Staaten des frühen Mittelalters (die Merowinger), er zeigt dem Leser im Kapitel „Päpste und Condottieri“ grause Bilder aus der Renaissancezeit, er erzählt die Blutnacht in Belgrad, wo Alexander und Draga zerschossen und zerhauen wurden, er führt uns nach Konstantinopel und zum germanischen Norden mit seinen wilden Seekönigen. Er zeigt uns Brutus und alle die Tyrannenmörder, er entrollt das düstere Bild des religiösen Fanatismus, der wilden Schwärmern den Dolch und die Pistole in die Faust drückt, er kommt endlich zu dem politischen Fanatismus der neuesten Zeit, zu den Taten der Anarchisten, zu Ravachol und seinen Schülern .. (Berl. Volksztg.)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp. / / Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0587
© Universitätsbibliothek Heidelberg

588

Rückwanderung

Hei, wie rührt es sich im Osten!
Alle Mann schon auf dem Posten.
Welch ein wühlendes Gedränge;
Welche Milliardenmenge!
Wie sie klettern! Wie sie kriechen!
Wie sie schon die Atzung riechen!
Vorwärts! Vorwärts, Volksgemeinde!
Unsre mörderischen Feinde,
Die uns aus den warmen lieben
Heimatstätten roh vertrieben,
Diese deutschen Ungeheuer,
Die mit Wasser und mit Feuer
Unsre teuren Anverwandten
Kochten, sotten und verbrannten,
Ziehn vom östlichen Gelände
Ihre blutbefleckten Hände,
Und nun herrscht im Slawenhaus
Wieder unumschränkt — die Laus.

a. ey.

Am 11. November 1918

Um Mittag ist der letzte Schuß verhallt;
Stumm liegt sie, deren Leben Tod verbreitet,
Die ehr'ne Front vom Meer zum Wasgenwald,
Ihr Werk ist aus, und andres sich bereitet.
Treu bis zuletzt schirmt' sie den heim'schen Herd —
O Heimat, bliebst du ihrer Treue wert?

Der madjarische Nationalrat bewaffnete fünfzig zwölf- bis vierzehnjährige Buben, gab ihnen Handgranaten und sandte sie in slowakische Ortschaften, wo sie als „Strafexpedition" viele der unbewaffneten Einwohner töteten.

„Warum wähltet ihr unreife Buben?" fragte jemand den Nationalrat. „Weshalb nicht?" war die Antwort, „es war ja doch ein Bubenstück."

Tägliche Rundschau · Berlin SW. 68
Abteilung Buchverlag

Soeben erschien:

Die Gedichte des Properz

Deutsche Nachdichtung von Paul Mahn
In Kunstpergament geb.
Mark 7.50

Goethes bevorzugter antiker Dichter
Der leidenschaftlichste Liebesdichter des Altertums

Paul Mahns kongeniale Übertragung bringt zum ersten Male diese leidenschaftlichsten Liebesgedichte des Altertums in modernen Rhythmen, zugleich im echtesten Geiste des alten Dichters selber. Hier ist ein Werk der Neudichtung gelungen, das sich liest wie das Urbild selber. Wenige Bücher sind so geeignet wie dieses, durch unmittelbare dichterische Anschauung tief in das Leben der alten Welt hineinzuführen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

Beinkorrektionsapparat
Segensreiche Erfindung
Kein Verdeckappar., keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei **älteren** Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. **Bequem i. Felde zu benutz.**, da in 3 Sek. an- od. abgelegt werden kann. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch. anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. zu heilen.
Wissenschaftl. orthopäd. Versand „Ossalo" Arno Hildner Chemnitz 47A.
Zschopauer Str. 2.

Wer Bücher zur Weihnacht
schenken will, verlange sofort das neue reichhaltige Bücherverzeichnis (mehrere 100, meist stark im Preis herabgesetzte Geschenk- und Unterhaltungsbücher, fast durchweg gute Drucke aus Friedenszeit) ohne Preisaufschläge gratis und franko
vom **Verlag Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW. 87.**

Lorrfleusten
jeder Art, auch hartnäckige und veraltete Fälle, beseitigt vollständig **„Parasan"**. Ueber 25 Jahre sicher bewährt. M. 6.50.
Otto Reichel, Berlin 31, 79, Eisenbahnstr. 4

Nach dem Rasieren
nicht den unhygienischen Alaunstein, sondern Acleum-Lösung. Haarbälge desinfizierend und belebend. Flasche 3.50, wo nicht erhältlich, durch **Hygiena, Frankfurt a. M. 1.**

Weltberühmter Bartwuchs-Förderer!
Nur eine extra starke Qualität. Erfolg in wenig. Tagen. Preis d. Präparates M. 2.—. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versand Sirius, Chemnitz i. Sa. 8.

FROST
gegen
alte u. frische Frostschäden der Haut. – 5,00 Mark
Apoth. Lauensteins Versand Spremberg L. 33
BALSAM

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.-Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle S. 64.

Dr. Schäler's physiol. Nährsalze
Nr. 1 geg. Diabetes (ohn. bes. Diät.) Nr. 2 geg. Nierenleid., vielfach ärztlich empfohl.
Pr. d. Schacht. zu 100 g 4 M.
„ „ „ „ 160 „ 6 „
Zu haben in Apothek. u. bei
Dr. Julius Schäfer, Barmen 40.

Hämorrhoiden
Mittel,
1000fach bewährt und anerkannt. M. 5,50 und 9,50.
Prosp. frei durch Apoth. Laensteins Versand, Spremberg L. 33

Stempel u. Schilder
b. Tagesfrist.
DÜWEL, Braunschweig
Stanz- u. Prägewerk.

8 neue Romane der besten Erzähler des Jahres 1918.

Adam Müller-Guttenbrunn, Meister Jakob und seine Kinder. — **Rudolf Stratz**, Das freie Meer. — **Fedor v. Zobeltitz**, Die Junker. — **Richard Skowronnek**, Die Liebschaften der Käte Keller. — **Sophie Hoechstetter**, Meine Schwester Edith. — **Felix Holländer**, Die Briefe des Frl. Brandt. — **Ernst Zahn**, Das zweite Leben. — **Annemarie von Nathusius**, Das törichte Herz der Julie von Voß.

Alle 8 Bände gebunden zus. für M. 62.65, Lieferung sofort auf einmal gegen Monatszahlungen von **nur 5 M.**

A. Wollbrück & Co., Berlin, Oranienburger Straße 59.

Bestellschein (für 5 Pfg. in offenem Briefumschlag) an:

A. Wollbrück & Co., Berlin,
Oranienburger Straße 59.

Unterzeichneter bestellt auf das Angebot in der „Kladderadatsch" **8 neue Romane** geb. für **M. 62,65.** Der Betrag — ist nachzunehmen — folgt nach Empfang — wird mit monatlich fünf Mark gezahlt. Erfüllungsort in Berlin Mitte

Name und Stand mit genauer Wohnungsangabe

.....

.....

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warnde in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil O. Aich, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hemvel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 7/8

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0588
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Vor dem Triumphbogen des Konstantin

Ré bambino (auf Stelzen): „Corpodibacco! Da werde ich gar nicht hindurchkönnen!“

„Kladderadatsch“ Nr. 47, 1918.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0589

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kaiser Karls Meerfahrt

(Frei nach Uhland)

Der Kaiser Karl fuhr übers Meer
Mit seinen Staatsgenossen,
Das Schifflein schwankt' im Kriegssturm sehr
Und ward umhergestoßen.

Da sprach der Paladin aus Pest:
„Hob' ritterlich mich g'schlog'n,
Doch wann's holt kipplig wird im Nest,
Dos kann i nöt vertrog'n!"

„Loß kippeln, Ungar! Fall' nur raus!"
So höhnte der Rumäne,
„Wart', nächstens steig' ich dir aufs Haus
Und zeige dir die Zähne!"

Drob lachte schlau der Herr Kroat
Und sprach nur durch die Blume:
„Vielleicht gibt's bald 'nen neuen Staat
Von Semlin bis nach Fiume."

Der Wälsche, der war gar nicht froh:
„Nix pane hier, nix vino!
Denaro nix — diavolo,
Ich geh' zum Rè Bambino."

Dann sprach der schlimme Slowo-Tschech
(Er sprach es nur verstohlen):
„Hätt' ich mein Wenzelsreich erst weg,
Möcht' euch der Teufel holen."

Der edle Pole seufzte schwer:
„Wir sind staatstreu wie üblich,
Doch — von der Tatra bis zum Meer
Ein Polenreich wär' lieblich."

„Hand weg von Lemberg, du Polack!"
Rief drohend der Ruthene;
Schon schlugen sich im hintern Wrack
Slawone und Slowene.

Da sprach der Deutsche lobesan:
„Ich ließ mir viel gefallen;
Doch richte man mir's auch so an,
Wie meinen Brüdern allen."

Der Kaiser Karl saß arg in Not,
Hat nicht viel Gut's gesprochen,
Und als er wenden wollt' das Boot,
Hat's Steuer er zerbrochen.

s.

Das Bataillon eines brandenburgischen Grenadierregiments setzte seine Kompagnien durch Bataillonsbefehl davon in Kenntnis, daß sie zum Anheizen der Stubenöfen Streichhölzer erhalten sollten. Zuständig seien pro Tag und Ofen zwei Stück.

Um bei den schlechten Streichhölzern mit zwei Streichhölzern täglich auszukommen, muß die Kompagnie sehr geübt im Streichen sein. Vielleicht profitiert sie da von kuriosen Streichen des Bataillonsbüros.

△ In Stuttgart erlaubte sich jemand, dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. eine Zipfelmütze aufzusetzen.

Das Andenken des alten Kaisers ist immer noch wert, daß man die Mütze abnimmt.

---

a. c. Von vielen Seiten taucht jetzt die Nachricht auf, daß ein Serum gegen die Grippe erfunden sei! Da können wir ja erleichtert singen:

„O Serum, Serum, Serum,
O quae mutatio rerum!"

Exquisit"
Echter alter deutscher Cognac

†St.AFRA†
Die Perle der Liköre

Cognacbrennerei
E.L.KEMPE & Co.
Aktiengesellschaft
OPPACH i/SA.

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0590

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Sturz aus dem Wolkenkuckucksheim

m. br. Einer von denen, die an den Gerechtigkeitsfrieden glaubten, saß hoch in seinem rosigen Wolkenkuckucksheim und starrte selig ins holde Blau. „Da wir nun", sprach er stillvergnügt zu sich selber, „alle Anforderungen Wilsons erfüllt haben, die man billigerweise an eine neuzeitliche, durchaus moderne Staatsverfassung stellen kann, so ist es wohl selbstverständlich, daß die von unsrer Gutwilligkeit gerührte Entente uns auch Waffenstillstandsbedingungen auferlegen wird, die milde, gerecht und wahrhaft menschlich sind."

Da hörte er rauhe Stimmen tief unten auf der Straße, die Extrablätter ausriefen, und eines der Blätter wehte der Wind ihm durchs Fenster hinein; es enthielt die Waffenstillstandsbedingungen.

„Also erstens", murmelte der Brave, „sofortige Räumung von Elsaß-Lothringen — hm das ist nicht schön; aber — c'est la guerre! Hören wir weiter: Räumung des linken Rheinufers! — Oh, oh, das ist böse, aber immerhin, wenn —" er las weiter: „Sämtliche Kriegsgefangenen der Verbündeten sind, ohne Recht auf Gegenseitigkeit, sogleich in ihre Heimat zu befördern." — Plötzlich kam es ihm so vor, als ob sein luftiger Sitz ein klein wenig hin und her schwankte; aber er setzte sich wieder fest zurecht und studierte die Bedingungen weiter: „Dann sind den verbündeten Mächten sofort auszuliefern 5000 Lokomotiven und 150000 Eisenbahnwagen."

„Donnerwetter, das hätte ich mir wirklich nicht gedacht", seufzte vernehmlich der brave Wolkenkuckucksheimer; dabei bekam er einen Schwindelanfall und drohte herunterzufallen. „Na, aber unsere Flotte werden sie wohl glimpflich behandeln; also hier steht: 6 Schlachtkreuzer, 10 Panzerschiffe, 8 leichte Kreuzer müssen sofort abgerüstet und interniert werden; alle übrigen Schiffe — —" Verflucht! Er glitschte nun wirklich von seinem luftigen Sitz, hielt sich aber noch im letzten Augenblick an einer kleinen rosigen Wolke fest und vertiefte sich wieder in das Extrablatt. Oh, oh, da stand noch: „Die Blockade bleibt aufrechterhalten, die deutschen Schiffe dürfen weiter gekapert werden." — Bums! Da verlor er in seinem schönen Luftschloß auch den letzten Halt und sauste unter dem Rufe: „Ach, was war ich doch für ein unglaublich törichter, alter Esel!" mit einem weithin hörbaren Krach zur Erde hinunter.

Weisse Zähne durch
Chlorodont
Zahnpaste in Tuben, dauernd weich bleibend.
Dresden-N. Laboratorium »Leo« Bodenbach

Damen! „Haar-Polyp", ungemein imponierender Apparat neuester Erfindung, alles übertreffend, Deutsches Reichspatent, entfernt auch da, wo alle anderen Mittel versagten, automatisch an sich und anderen auf Lebensdauer, schmerzlos, sicher u. garant. unschädlich alle
Damenbart
und alle sonstigen lästigen Haare Garantiert nur einmalige Anschaffung genügt, daher große Geldersparnis! Diskreter Versand gegen Nachnahme von 10.— M. mit Garantieschein nur durch A. Pfaller, Nürnberg Z 112 Brief.

Wie ein Wunder beseitigt San.-Rat Dr. Strahl's
Haussalbe
jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Beinschaden, Krampfadern der Frauen dergl. in Originaldosen à 2.50, 4.50, 8,50 M. erh. i. d. Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 74 (a. Dönhoffplatz.)

1001 Nacht
Arabische Erzählungen zum ersten Male aus dem Urtext vollständig und treu übersetzt von Gustav Weil.
Ausgabe f. Erwachsene
mit mehr als 700 Illustrationen, 2 Doppelbände über 1600 Seiten zusammen M. 39.60.
Zu beziehen gegen monatliche Zahlung von nur 3 M. von A. Wollbrück & Co., Buchhdlg. Berlin N, Oranienburger Str. 59.

Lästige Haare
Haarentfernungsmittel 4 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 5

½ Echte billige Briefmarken
Alle verschieden!
100 Asien, Afr., Austr. M. 3.00
25 alt. Montenegr. M. 3.50 | 50 gest. Warsch. M. 2.50
18 gest. Bayern „ 4.— | 5 alte Sachsen „ 2.25
1000 versch. nur „ 20.— | 2000 versch. n. „ 75.—
100 versch. Kriegsmark. d. Zentralm. n. „ 17.50
Max Herbst, Markenhaus, Hamburg J.
Illust. Liste, auch üb. Albums kostenl.

Auffallende Schönheit
rosige Wangen verleiht Rosenkönigin, M. 5,00
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Laus.) 33

Tätowierung
entf. sicher Entfätö 8.— M.
Salomonis-Apotheke, Leipzig 19.

Der Mensch i. körperl. u. geist. Beziehung. (Entsteh., Entwickl., Körperb., Vererb.) w. besproch. i. Buschans Menschenkunde. 93 Abb. Gegen Voreinsendung v. M 4,50 zu bez. v. Strecker und Schröder, Stuttgart 3.

Kola-Lecithin pastillen
Anregendes Kräftigungsmittel für Nerven, Körper u. Geist.
Packung 4,—, Doppelpack. 7,50 M. Nachnahmevers. d. Löwen-Apotheke, Hannover 3

Heiratsgesuche
haben stets guten Erfolg (auf ein Gesuch 400 Angebote) in der Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig-Ua 7. (Zeile 1.— M.; Probeheite gegen 35 Pf. - Marke).

Der Gute Ton
von K. v. Frank. Geschenkband M. 5.25, Klavierschule 7.40, Violinschule 5.60, Zeichenschule 6.50, Traumbuch 2.65, Buch der Erfindungen 16.50 Nachn. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin C. 14, Dresdener Str. 80.

Sanitätsbedarf E. Vea, Bad Elster 1.

Zigarren
(feinere Qualitäten) für Private. Verlangen Sie Preisliste.
Oscar Tiemann, Bremen.

Können Sie plaudern?
Woll. Sie als gebild. u. gern gesehn. Gesellsch. eine Rolle spiel. u. überall beliebt werd., i. d. Gesellsch., b. Frauen, b. Ihr. Vorgesetzt., so les. Sie: „Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß" von Dr. E. Machold. Preis M. 2,—. Nur zu beziehen von W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N. 6/51

Sekt Schloß Vaux
Champagner-Kellerei Schloß Vaux bei Metz
rein deutsches Erzeugnis
General-Vertrieb Berlin N 39

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0591
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das ewige „Dreimäderlhaus“

(In Berlin wurde die Operette das Dreimäderlhaus zum 1000sten Male aufgeführt.)

Die Monde wechseln Jahr ein, Jahr aus —
Doch niemals wechselt „Dreimäderlhaus“.

Viel Throne wanken, manch Reich vergeht —
Das „Dreimäderlhaus“ noch immer besteht.

Es weicht das Alte, manch Zepter bricht —
Das „Dreimäderlhaus“ weicht keinem nicht'

Nichts bleibt für ewig im Zeitenbraus —
Zugkräftig bleibt das „Dreimäderlhaus“.

Und verkracht die Erde bei ihrem Lauf —
Das „Dreimäderlhaus“ bleibt oben auf!

Ins Nichts versinkt, was hehr und groß —
Im „Dreimäderlhaus“ geht's erst recht dann los!

Und wenn man von Goethe rein nichts mehr weiß,
Das „Dreimäderlhaus“ gibt man zum alten Preis.

Wohl wandelt sich viel zwischen Wiege und Grab —
Das „Dreimäderlhaus“ aber es reißt nicht ab!

Wahrscheinlich wird man beim Auferstehn
Auch das „Dreimäderlhaus“ wiedersehn! m. br.

„Aber weshalb diese fürchterlichen Waffenstillstandsbedingungen?“ fragte jemand Lloyd George. „Nun“, lächelte er liebenswürdig, „wir müssen doch unsern erfolgreichsten Verbündeten, den Hunger, beim Friedensschluß mitreden lassen!“

l. So mancher hegt die Hoffnung, die rote Welle werde sich auch in die Ententeländer ergießen und alles mit sich fortreißen. Aber es ist leider wahrscheinlich, daß sie sich an dem maßlosen Siegesrausche drüben bricht, und wahrhaftig: er ist zum Brechen!

Das Ende

Dreiundfünfzig Monde haben wir uns der Feinde erwehrt,
Dreiundfünfzig Monde haben wir geschützt den deutschen Herd,
Dreiundfünfzig Monde trugen wir standhaft Leid und Not,
Dreiundfünfzig Monde fraß unsere Männer der grausige Tod.

Was kein Volk seit der Erde Beginn auf der Walstatt vollbracht,
Unsre Männer wagten mit beiden Welten die tägliche Schlacht.
Nirgends auf der Erde, in den Lüften und auf dem Meer
Zog ein anderes Volk von Sieg zu Sieg wie das unsre einher.

Aber zuletzt zerbricht sogar des Titanen Urgewalt.
Einmal, einmal gebieten die Götter dem Sterblichen Halt.
Einmal wirft er empor die Arme mit gellendem Schrei,
Und des Einen Krieg wider alle, wider alle ist vorbei.

Nicht entehren sollte die Welt mit Fußtritt und Peitschenschlag,
Nicht entehren sollte die Welt den Einen, der endlich erlag,
Aber deckt sie ihn hämisch auch mit Bergen von Elend zu,
Herrlicher strahlt durch die Zeiten kein Volk, mein deutsches,
wie du! a. ey.

Photographiere mit

GOERZ TENAX

Der Glanz bleibt
auf Ihren Schuhen auch bei nassem Wetter, wenn Sie
Dr. Gentner's Ölwachslederputz
Nigrin
verwenden, denn Nigrin ist wasserbeständig, während gewöhnliche Wasserkrem sich im Regenwasser schwarz auflöst und alles beschmutzt.
Nigrin gibt wasser- und wetterfesten Hochglanz.
Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württemberg).

„Perla“-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. C. Schwartz, Breslau

Mädchen,
die man nicht heiraten soll.
Zeitgemäße Aufklärungen und Warnungen mit 17 Abbildungen von R. Gerling. Das wichtigste Buch für Männer!
Preis 1,50 Mark
Orania-Verlag Oranienburg 36.

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L. U. 2233 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Briefmarken. Preisl. kostenl. Auswahlen ohne Kaufzwang. August Marben, Bremen. Gegr. 1890.

Briefpapier
50 Briefbogen mit 50 Kuvert M. 2.50
Postkarten
Blumen-, Serien-, Landschaften etc. 50 Karten M. 3.—
Glückwunschkarten
für Neujahr, Geburtstag, Namenstag, Verlobung etc. 100 Karten M. 2.—
Schmirgelpapier
Stückenware, unregelmäß. Größen, praktisch für Herd und Hausgebrauch, Rostiges blank zu machen und für Handwerker, Maschinenarbeiter, 5 kg Postpaket M. 6.—.
Paul Rupps, Freudenstadt 47
Schwarzwald.

Rasier-Crême-Pulver Jwezett
hygienischer als verderbliche Rasier-Cremes und billiger.
J. W. Zimmer, Frankfurt am Main 1.

Erdenelend, Befreiung davon durch ein neues Staatssystem.
Inhaltsauszug: Fürsorge für die heimkehrenden Krieger. Grundzüge einer neuen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jedem Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur täglich dreistündige Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauenemanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum 2c. Eine Liga ist schon gegründet.
Fortleben nach dem Tode und Beschreibung des Jenseits durch Verstorbene. Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Somnambule 2c.
Preis je 4 M., geb. 6 M., Porto je 20 Pf. Zu bez. d. Bilz' Sanatorium, Dresden-Radebeul, Bilz' Verlag, Leipzig, u. alle Buchhdl. Ausf. Prosp. frei.
Wie ich mich kerngesund und jung und ohne Falten im Gesicht bis 77 Jahre erhielt. Wer beide Bücher kauft, erhält diese Schrift gratis.

Tätowierungen Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung. Tätcex, Mark 12.00. Apoth. Lauenstein's Versd., Spremberg 135

Hunde an die Front!
Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stärkstes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Meldegang abnahmen. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.
Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können ihr Tier dem Vaterlande zu leihen!
Es eignen sich Schäferhunde, Dobermann, Airedale-Terrier, Rottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner, Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachdresseuren in Hundeschulen abgerichtet und im Erlebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordonnanzen.
Also Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!
Die Anmeldungen für Kriegshund- und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 152, Abt. Kriegshunde, richten.
Im Königreich Bayern beheimatete Hunde bei Inspektion der Nachrichtentruppen, München, Luitpoldstraße, für gleiche Zwecke melden.

Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8 — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0592
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Wenigstens is infolje des kommenden Friedens der Moselwein billiger jeworden.

Schultze. Selbstverständlich! wenn uns unse Feinde det Maß voll bis zum Überlaufen machen, kann doch een juter Troppen nich mehr so unerschwinglich sein. △

Müller. Nanu, wat stehste denn wie Diogenes mit 'ne Laterne da und studierst dabei die Waffenstillstandsbedingungen?

Schultze. Ja, ick suche die Menschlichkeit dadrin. △

Müller. Een Volk in Banden haben die Polen sich immer jenannt.

Schultze. Stimmt ja ooch; jehn sie denn jetzt nich in Posen und Oberschlesien in Banden uff Raub aus? l

Müller. Der Kaiser is heute also sicher nich mehr in Deutschland?

Schultze. Jedenfalls is er heut in Deutschland nich mehr sicher. l.

Müller. Also zujutaletzt haben uns diese Jemütsathleten drüben noch den Hungertod zujedacht!

Schultze. Na, janz verhungern kann det deutsche Volk nich; et wird doch immerhin die Jerechtigkeit der Entente im Magen haben. l.

Lieber Adolar!

a. ey. Wir haben einen Schülerrat gebildet.

§ 1. Jede Klasse wählt einen Vertreter. Die Vertreter der Vorklassen erscheinen zu den Sitzungen in Begleitung der Frau des Kustos wegen Befriedigung etwaiger Bedürfnisse.

§ 2. Was bisher Schulzeit war, wird jetzt Ferien und umgekehrt.

§ 3. Der Schülerrat (SR) hält die Ordnung in der Schule aufrecht. Jeder vom Kustos und Heizer bis zum Direktor hat sich ihm widerspruchslos zu fügen.

§ 4. Die Lehrer haben zuerst zu grüßen und dürfen nicht beanspruchen, wieder gegrüßt zu werden.

§ 5. Bei dem Vertreter der Klasse hat sich der Lehrer zur Stelle zu melden, wenn er die Klasse betritt.

§ 6. Jeder Vertreter des SR kann zu Beginn der Stunde den Lehrer bei zugeklapptem Buche erst verhören, ob er auch das Pensum selbst gelernt hat. Verwarnung, Einschreiben, Nachsitzen sind die für Faulheit und Nachlässigkeit, ebenso für Anwendung unziemlicher Ausdrücke des Lehrers vorgesehenen Strafen.

§ 7. Es herrscht Gleichheit bei der Versetzung. Keiner darf hinfort sitzenbleiben.

§ 8. Leistet ein Schüler bei einer Prüfung nicht das Erforderliche, so wird der betreffende Lehrer wegen Unfähigkeit im Unterricht bestraft.

§ 9. Die bisherigen Titel fallen fort.

Dafür schlug ich vor: Ober-, Mittel- und Unterpauker, was aber nicht angenommen wurde.

Die Paragraphen sollen noch fortgesetzt werden. Ich bin natürlich Vertreter der Quarta, coetus B. Von mir stammt auch § 7; doch weiß ich noch nicht, ob ich ihn auf mich anwenden lasse. Ich habe mich nun einmal so an die Quarta gewöhnt und verbleibe immer und ewig derselbe

Dein Karlchen Mießnick,
Quarta coetus B.

„Kladderadatsch" Nr. 47. 1918.

Für die Heimkehrenden!

Sie kehren heim! Nun lernet scheiden
Das heilige Unglück von der Schuld!
Gedenkt der ungeheuren Leiden,
Die sie ertrugen in Geduld!
Sie kehren heim, der Brüder Scharen —
Nun macht euch frei von Groll und Wahn;
Gedenket, was in langen Jahren
Für euch ihr Löwenmut getan!

Das Vaterland mögt ihr beklagen,
Das schmerzerfüllt daniederliegt!
Sie aber wurden nicht geschlagen,
Nicht Menschenmacht hat sie besiegt.
Sie trotzten teuflischen Gewalten,
Wie Felsen trotzen dem Orkan;
Sie haben ehern standgehalten —
Vergeßt es nicht, was sie getan!

Von Herd und Heimat lang geschieden,
Beschirmten Heimat sie und Herd!
Sie sind nicht schuld an diesem Frieden,
Bekränzt mit Eichenlaub ihr Schwert.
Wenn einst der Blick von fernen Tagen
Auf unsrer Tage Leiden ruht,
Dann wird man singen noch und sagen
Von dieser Männer Todesmut!

Sie haben tausendfach ihr Leben
Um Pflicht und Vaterland gewagt;
Wer will den ersten Stein erheben,
Weil einmal auch ihr Herz verzagt?
Ermannet euch in Not und Harme:
Die Sieger kehren heimatwärts!
O Heimat, öffne weit die Arme —
Schließ' deine Söhne an das Herz! P. W.

Wichtige Programmnummer

Demobilisierung — und verhüten, daß sie werde zu einer Mob—ilisierung.

Sämtliche Körperschaften bilden jetzt einen „Rat". Es gibt den Soldaten-, den Arbeiter-, den Beamten-, den Lehrer- usw. Rat. Auch an einem Ver-Rat hat es hier und da nicht gefehlt.

Wilhelm von Humboldts Erlebnis

(Aus den Berliner Sturmtagen)

(Das Standbild Wilhelm von Humboldts erhielt während der Revolutionstage einen Schuß vor die Brust.)

„Ja, Kinder, wie's so manchmal geht",
Sprach vor der Universität
Wilhelm von Humboldt jüngst einmal
Nach jenem Revoluzrandal,
„Da sitz' ich in olymp'scher Ruh'
Und gucke hübsch von oben zu
Der Schwergeburt der neuen Zeit,
Wie alles um mich tobt und schreit,
Als ob die Häuser bersten sollen,
Gewehre knattern, Salven rollen,
Die Autos durch die Straßen rattern
Und rote Fahnen um mich flattern —
Na", denk' ich so auf meiner Höh',
„Als Staatsminister, der a. D.,
Wird mir kein Pech und Unheil drohn —
Bums, hatt' ich eine Kugel schon,
Die mich erschüttert im Gebein'
Nun bin ich etwas hart von Stein;
So ist mir weiter nichts passiert,
Doch hab' ich also resümiert:
Als Exzellenz in Preußen hocken
Im Kugelregen! — Kann das locken?" m br.

Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch.
übertroffen Fl. 2 M. in Drog. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
S. C. Schwartz, Grün
Mädchen, die man nicht heiraten soll.
Preis 1,50 Mark
Pulver Inwendig
Front!
Hunde bei Inspektion
Bilmersdorf.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0593
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Sprüchlein aus der „Weisheit des Germanen“ (1918)

Ein Trost?

Wenn man zum Schluß zusammenbricht,
Darf man doch nicht an sich verzagen:
Die schlechtsten Völker sind es nicht,
Die nur im innern Kampf versagen.

Waffenstillstand:

Ob Jena, ob Sedan, das war
Umstritten manches liebe Jahr —
Und keiner ahnt', daß man am End'
Ein Jena bei Sedan auch haben könnt'!

Zum Ergebnis der letzten Kriegsanleihe:

Viel „Asche“ liegt noch im Tresor,
Doch steigt kein Phönix draus empor.

Fremde Gäste:

Gar groß ist heuer die Konkurrenz
Von span'scher und russischer Influenz,
Fast kam es dahin schon, daß jede Stadt
Ihre Grippe und ihren Soldatenrat hat.

Des Reiches Schicksal:

Heute rot — morgen tot?

Was unsre Feinde dazu sagen:

Die Schlange, die sich frisch gehäutet,
Noch lange keinen Aal bedeutet.

Deutsches Wissen:

Aufs Wissen ist der Deutsche stets erpicht,
Nur, was er will — das weiß er manchmal nicht.

Unsre Zuversicht:

Wir können auch einmal erliegen
Und sind doch niemals klein zu kriegen!

Großer Ausverkauf

Meinen reichhaltigen Vorrat an Vaterländischen Liedern gebe ich restlos als unkurant zu jedem Preise ab. Insbesondere:

„Deutschland, Deutschland über alles“
„O Deutschland hoch in Ehren, du heil'ges Land der Treu'“
„Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben“
„Es braust ein Ruf wie Donnerhall“
„Dort, wo der Rhein mit seinen grünen Wellen“
„Was ist des Deutschen Vaterland?“
„Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu“
„O du Deutschland, ich muß marschieren, o Deutschland, du machst mir Mut“
„Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“ usw.

Neuheiten, wie „Puppchen, du bist mein Augenstern“ — rosa-rote Kouleur bevorzugt — stark gesucht.

Das deutsche Vaterland,
Abteilung Vaterländische Lieder.

Viele Hoflieferantenwappen werden schleunigst auf Veranlassung der Geschäftsinhaber entfernt und dafür rote Fahnen angebracht.

Es muß schmerzlich sein, einen Titel, für den mancher recht viele Opfer gebracht hat, nun selbst zu opfern. Die Inhaber brachten die Wappen am Geschäft an, in der Hoffnung, daß ihnen dies daraufhin gestürmt werde. Jetzt entfernen sie sie aus Angst, ihr Geschäft könnte deshalb gestürmt werden. Aber weshalb fügen sie ihrem Titel nicht einfach das Wort „Bewohner“ ein? Das wäre viel großzügiger und in Angstzuständen beruhigender zugleich.

Wat? keene Absatzjebiete hätten wir mehr? Man sachte, setzen wir denn nich unentwegt Monarchen ab?

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M. Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Die Frau als Mutter
muß Wert darauf legen ihre Gesundheit schnellstens wieder zu erlangen. Hunderte Ärzte empfehlen die seit Jahren bewährten
Pinofluol
Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten
6 Bäder Mark 3.— 12 Bäder Mark 5.50
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien Nur echt in der grünen Dose. Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück.
Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten durch die Pinofluol-Gesellschaft, Berlin W 57, Abt. O 14. (Bei Anforderung Abteilung genau angeben.)

PEBECO
ZAHNPASTA
entspricht
wieder allen Anforderungen
P. BEIERSDORF & Co., CHEMISCHE FABRIK, HAMBURG

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0594
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. B. M. — Dr. J. W. — Berlin-Wilmersdorf. K. — Bochum. M. R. — Gersau. E. Cz. — Hameln. E. J. — Hannover. Frau Dr. R. — Krefeld. B. R. — München-Gladbach. Dr. Br. P. — Wiesbaden. Frau W. — Zerbst. Dr. D. Besten Dank für die freundlichen Worte!

Berlin. W. K.: In Nr. 460 des „Montags" (Beiblatt des „Berliner Lokal-Anzeigers") lesen wir: „Der Kaiser an den Preußenbund. Dem Preußenbunde ist auf seine am 5. d. M. an den Kaiser gerichtete Huldigung folgende Antwort zugegangen: Seine Majestät der Kaiser und König lassen den versammelten Mitgliedern des Preußenbundes für das Treugelöbnis bestens danken. Gott wolle das Vaterland durch harte Zeit zu guter Zukunft führen! Auf Allerhöchsten Befehl: von Berg." Aber wie können Sie so etwas annehmen? Nur diese Veröffentlichung ist natürlich auf Allerhöchsten Befehl geschehen. — Besten Gruß.

Berlin-Lichterfelde. R.: Im „Tag" vom 1. September 1918 lesen wir unter „Kunst und Wissenschaft": „Frau Helene Wildbrunn tritt ihr Engagement am 4. d. M. als ‚Fidelio' an. In der gleichen Vorstellung singt den ‚Figarro' erstmalig Herr Schwarz." Wenn das Berliner Opernhaus, um das es sich hier handelt, „Otello" schreibt, darf der Berichterstatter vom „Tag" auch „Figarro" sagen; was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Seit wann aber tritt ein „Figarro" in „Fidelio" auf?

Berlin-Wannsee. A. St.: In Nr. 36 des „Anzeigers für Wannsee und Nikolassee" befindet sich folgendes Angebot: „Ziegendeckstation. Bringe meinen weißen hornlosen Saanenziegenbock ‚Don Juan' den geehrten Ziegenhaltern in Erinnerung. Jakob, Wannsee, Beamtenhaus 3." Der Erfolg der Anzeige wird natürlich ein ganz fabelhafter sein; dieser ungehörnte „Don Juan" wird bald singen: „Keine Ruh' bei Tag und Nacht".

Bremen. L. H.: In den „Bremer Nachrichten" vom 8. September 1918 lesen wir unter „Gefundene Sachen": „11. ein Tau, 12. drei Handtaschen, 13. zwei Bunde Schlüssel, 14. eine Kinderjacke, 15. ein Paar und ein Stiefel." In diesem Falle sagt man besser: „Ein Paar Stiefel und noch einer" oder auch „anderthalb Paar Stiefel."

Detmold. R. M.: In Nr. 234 der „Lippischen Tages-Zeitung" erläßt die Körungskommission für Ziegenböcke im Stadtbezirk Detmold eine Bekanntmachung; darin heißt es: „Besitzer von Ziegenböcken, welche zum Decken fremder Ziegenböcke Verwendung finden sollen, werden aufgefordert, ihre Böcke im obigen Termine vorzuführen." Die fremden Ziegenböcke werden mit vollem Recht gegen diese Verfügung energischen Einspruch erheben.

Duisburg. M. P.: Die Duisburger „Niederrheinischen Nachrichten" (Nummer und Datum nicht erkennbar) melden: „Eine Hochstapelerin verhaftet. Die geschiedene Gattin eines Arztes, Emma Freimann aus Sachsen, eine berechtigte Hochstaplerin, die in den letzten beiden Jahren in zahlreichen deutschen Großstädten, besonders in Berlin und München, vom Gasthaus- und Warenschwindel lebte, und vielfach unter adeligen Namen auftrat, wurde jetzt in München in einem Lederwarengeschäft, dessen Inhaber sie wieder um mehrere tausend Mark prellen wollte, verhaftet." Demnach scheint Emma Freimann die Konzession zur Hochstapelei zu besitzen; wie erwirbt man wohl eine solche Berechtigung?

Ermatingen. Dr. H.: 339 der „Neuen Zürcher Ztg." veröffentlicht unter „London" die Verhandlung im englischen Unterhause; zum Schlusse heißt es: „Runciman sagte, die Kammern möchten nicht allein den französischen, sondern auch den amerikanischen Soldaten, die in diesem kritischen Augenblicke ihre Tapferkeit bewiesen, Glückwünsche entbieten. Übrigens sei dies das erstemal, daß die Amerikaner sich als tapfer gezeigt haben. (Beifall.)" Über dieses Lob werden sich die Helden Wilsons kannibalisch freuen.

Feldpost. D.: Im „Berliner Tageblatt" vom 24. Aug. 1918 lesen wir: „Gottes Güte hat uns heute als Ersatz für unsere beiden auf dem Felde der Ehre gebliebenen Söhne in dem Großkaufmann Herrn Walter Wegener, Mitinhaber der Firma Wilhelm Wegener i. Cüstrin, Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der Rettungsmedaille am Bande, einen prächtigen jungen Mann als Eidam zugeführt, dem in Zukunft unsere ganze Liebe gehören wird. Generalvertreter Richard Witthaus und Frau Gertrud geb. Blume. Berlin SW. 11, Möckernstr. 138. Hilde Witthaus Walter Wegener Verlobte. Berlin SW. 11, Cüstrin-A, 22. August 1818." Aber was haben Sie denn daran auszusetzen? Wir können leider Ihrem Wunsch nicht nachkommen. Andere wären vielleicht taktlos genug, diese von aufrichtiger Freude eingegebene Verlobungsanzeige zu glossieren; uns liegt eine derartige Pietätlosigkeit gänzlich ferne.

Glückstadt. Fr. G.: In Nr. 201 der „Glückstädter Fortuna" (Tageblatt für die Kremper- und Kollmar-Marsch) befindet sich folgende Aufforderung: „Demjenigen, der mir den Kohlsamen gestohlen hat, bitte ich, denselben binnen zwei Tagen dort wieder hinzuhängen, wo er gehangen hat. Wenn nicht, so mag er gedeihen wie die Erlen. H. Mohr, Altendeich."

Aber Mohrchen, solchen Kerlen
Wünscht du noch in deinem Leid,
Daß gleich wunderschönen Erlen —
Ihr gestohl'ner Kohl gedeiht!

Hanau. W. E.: In Nr. 238 der „Frankfurter Nachrichten und Intelligenz-Blatt" lesen wir: „Familien, die Hühner halten, werden gelegentlich der am 2. September d. Js. erfolgenden Viehzählung auf Veranlassung des Landesamtes für Nährmittel und Eier mitgezählt." Durch diese bodenlos ungerechte und kränkende Herabsetzung der hühnerbesitzenden Personen wird man den vom Landesamt offenbar erstrebten Zweck, daß überhaupt keine Hühner mehr gehalten werden, kaum erreichen; ein Liebhaber von frischen Eiern wird sich auch daraus nichts machen, wenn er vom Landesamt bei der Viehzählung als Ochse mitgerechnet werden sollte.

Karlsruhe (Baden.) O. R.: Nr. 190 des „Enztälers" (Anzeiger für das Enztal und Umgegend) berichtet unter „Vermischtes" von milchpanschenden Bauersfrauen; zum Schlusse heißt es: „Eine dritte setzte sogar der Milch nicht weniger als 175 v. H. Wasser zu. Gegen die sämtlichen Pantscher ist Strafanzeige erhoben." Das ist ja eine wahrhaft haarsträubende Niedertracht und Herzlosigkeit! Eine Milch, die 100 Prozent Wasser hat, läßt man sich zur Not noch gefallen; bei 175 Prozent aber muß jedem braven Deutschen das Blut vor Empörung sieden, — das ist ja überhaupt gar keine Milch nicht mehr!

Posen. O. L.: In Nr. 100 der „Birnbaumer Kreiszeitung" lesen wir: „Schlachtpferde und Beinbrüche kauft zu höchsten Preisen Roßschlächterei mit Kraftbetrieb Frohne, Schwerin a. W. Fernsprecher 78." Dieser Roßschlächter Frohne scheint ein höchst seltsamer Mensch zu sein; was mag er mit den erworbenen Beinbrüchen beginnen?

Schweidnitz. L.: In Nr. 430 der „Schlesischen Zeitung" lesen wir: „Jurist, gebildeter Herr, wird um Naterteilung in einer Vertrauenssache gebeten. Schleunigste Adressenang. erw. u. P. 204 ‚Schles. Ztg.' (2)." Es sollte doch nicht schwer fallen, unter den Juristen einen gebildeten Herrn zu finden.

Sonderburg. A. Z.: In Nummer 62 der Leipziger „Geflügel-Börse" beginnt ein mit Vogtmann, Dortmund, Hoher Wall 19 unterzeichnetes Angebot mit den Worten: „Zahle 100 Mk. demjenigen, welcher meinem Schäferhund-Rd. ‚Lux' an Schönheit und Rassereinheit übertrifft." Da wird sich wohl so mancher melden, ob er aber von Vogtmann die 100 Mark bekommen wird, das erscheint uns sehr fraglich.

Stuttgart. Dr. Z.: In Nr. 407 des „Stuttgarter Neuen Tagblattes" lesen wir: „Geldbeutel, schwarz, dopp., mit Inhalt, Konsuml. der Böblinger Str. 183 Dienst. mittag zwischen 12—1 Uhr abh. gek. Derjenige Knabe möchte sich sofort melden, da ihm sonst etwas anderes bevorsteht. Heslach, Hasenstraße 45, hp., links." „Derjenige Knabe" ahnt es sicher schon: Heslach möchte ihm das Sitzleder versohlen, wenn er nicht seinen Geldbeutel wiederbekommt. — O. C. K.: Nummer 442 des „Stuttgarter Neuen Tagblattes" bringt einen Bericht über das Abschiedsgastspiel von Ida Rußka; unter anderm lesen wir: „An diesem Abend konnten alle die vielen Hunderte, denen sich Ida Rußka so fest ins Herz gespielt hat, noch einmal den ganzen Zauber dieser Künstlerin erleben. Von oben bis unten mit unbeschreiblichem Liebreiz bekleckert, stand sie da, spielte, sang."

Freudig hat man losgemeckert,
Als sie da voll Anmut stand
Und von Liebreiz dick bekleckert
Wie ein Bild aus Zuckerkant.

Bei der großen Menge der an uns gerichteten Zusendungen müssen wir um Geduld bitten, wenn sich die Aufnahme der Beiträge verzögert. Die Beantwortung jeder Einsendung ist uns ebenso unmöglich, wie die Aufbewahrung der uns unverlangt zugehenden Manuskripte. Zurückgesandt werden diese nur, wenn der Sendung ein mit den erforderlichen Marken und Adresse versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Briefkastenbeiträge werden nicht honoriert.

Abschluß dieser Nummer: 18. November 1918.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Verantwortlicher Schriftleiter Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: H. Asch, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hemvel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0595
© Universitätsbibliothek Heidelberg

596

R 1311

„Grau, guter Freund, ist alle Theorie“

Die Weltgeschichte, ein hartes Weib,
Mit Speer und Schwert und gepanzertem Leib;
Ein Donnern und Blitzen, sobald sie sich rührt,
Und ein Blutstrom zu ihren Füßen führt.
An ihrer Seite — oh jemine! —
Ein verkrüppelter Zwerg, — die Rechtsidee!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1918/0596
© Universitätsbibliothek Heidelberg